Anzeigen:
Die 1spaltige Kleinzeile oder deren Raum 10 Pfg., für auswärts 15 Pfg. Bei mehrmaliger Aufnahme Nachlaß. Reklamenzeile 30 Pfg., für auswärts 50 Pfg. Beilagengebühr per Tausend Mk. 3.50.
Fernsprech-Anschluß Nr. 199.

Wiesbadener General Anzeiger

Bezugspreis:
Monatlich 50 Pfg. Bringerlohn 10 Pfg., durch die Post bezogen vierteljährlich Mk. 1.75 außer Bestellgeld.
Der „General-Anzeiger" erscheint täglich abends, Sonntags in zwei Ausgaben.
Unparteiische Zeitung. Neueste Nachrichten.

mit Beilage

Amtsblatt der Stadt Wiesbaden.

Vier Freibeilagen:
Täglich: Unterhaltungs-Blatt „Feierstunden". — Wöchentlich: „Der Landwirth". — „Der Humorist" und die illustrirten „Heitere Blätter".

Geschäftsstelle: Mauritiusstraße 8.

Rotationsdruck und Verlag der Wiesbadener Verlagsanstalt Emil Bommert in Wiesbaden.

Anzeigen-Annahme für die abends erscheinende Ausgabe bis 1 Uhr Nachmittags, für die 2. Sonntags-Ausgabe bis 3 Uhr nachmittags. Im Interesse einer gediegenen Ausstattung der Anzeigen wird gebeten, größere Anzeigen möglichst einen Tag vorher aufzugeben. Für die Aufnahme von Anzeigen an bestimmt vorgeschriebenen Tagen kann keine Bürgschaft übernommen werden.

Nr. 26. | Sonntag, den 31. Januar 1904. | 19. Jahrgang.

Erste Ausgabe.

Die Steigerung der Kommunallasten.

Eine auffallende Erscheinung im öffentlichen Leben bildet, so heißt es in der „Köln. Ztg.", die ungewöhnliche Steigerung der Kommunallasten in einer ganzen Reihe deutscher Städte. Während noch vor wenig länger als einem Jahrzehnt die durchschnittlichen Stadtlasten sich auf der ungefähren Höhe der durchschnittlichen Staats- und Reichslasten bewegten, sehen wir heute die Kommunallasten der Großstädte (Städte mit mehr als 100 000 Einwohnern), auf den Kopf der Stadtbevölkerung berechnet, die Reichs- und Staatslasten um 40 bis 50 Prozent übersteigen. Im einzelnen ist die Verschiebung zu Gunsten der Städte noch ungleich größer. Ueberragten doch die kopfmäßigen Kommunallasten in Frankfurt a. M., Essen und Dortmund bereits im Jahre 1901 die kopfmäßigen Reichs- und Staatslasten bis zu 100 Prozent und noch darüber hinaus. Seitdem wurde die Sache nicht besser, vielmehr ist der Steigerungsprozeß heute noch nicht beendet, wie die Suche nach neuen Einnahmequellen in Berlin, Frankfurt a. M. und anderen Städten zur Genüge darthut. Während in dem Zeitraum von 1889 bis 1901, für den uns in dem Jahrbuch deutscher Städte eine allgemeine Uebersicht über die Finanzen der in Betracht kommenden deutschen Städte gegeben ist, die Staatslasten sich derart entwickelten, daß deren Steigerung mit der Zunahme der Bevölkerung mehr oder minder gleichen Schritt hielt, sodaß die Staatslasten auf den Kopf der Bevölkerung nicht oder nur wenig, die Reichslasten nur um 33 Prozent in diesem Zeitraum gestiegen sind, sahen wir bei den deutschen Großstädten eine Durchschnittssteigerung von 60 Prozent sich vollziehen. Die größten Steigerungen von 129 und 192 Prozent wiesen Charlottenburg und Essen auf. Um falschen Schlußfolgerungen vorzubeugen, ist zu bemerken, daß die Höhe der Zuschläge zu den Staatssteuern hier nicht in Betracht kommt. Es kann eine Stadt eine hohe Kopfbelastung bei niederen Zuschlägen haben, das hängt von der Wohlhabenheit der Bevölkerung ab. Reiche Städte haben in der Regel niedrige Zuschläge, die Gründe liegen auf der Hand. Es erhebt sich angesichts der geschilderten Sachlage die Frage nach der Ursache und der Berechtigung der eingetretenen Steigerung. Zunächst dürfte hervorzuheben sein, daß weitergehende Verschiebungen in der Vertheilung der Zuständigkeit zwischen Reich, Staat und Gemeinde nicht eingetreten sind. Auch die Erweiterung des Geschäftskreises der Städte an sich kann nicht als eine solche gelten, um Steigerungen der Kommunallasten in dem angegebenen Umfange zu rechtfertigen. Wir werden in der Auffassung bestärkt, wenn wir annehmen, daß die größere Steigerung der Kommunallasten nicht allgemein ist. Sind doch die Kommunallasten in Leipzig auf den Kopf der Bevölkerung während 13 Jahren nur um 8 Prozent gestiegen, in Nürnberg um 13 Prozent, d. i. 1 Prozent im Jahre. Von den 31 hier in Betracht kommenden Städten bleiben 14 Städte mit ihrer Steigerung unter 50 Prozent, d. i. 4 Prozent im Jahre. Daran erkennen wir eine weitere Merkwürdigkeit in der Entwickelung der Kommunalfinanzen: die so unterschiedliche Belastung der einzelnen Gemeinwesen. Die geringsten Belastungen sind nachgewiesen in Nürnberg mit 19,09 ℳ, in Chemnitz mit 20,99 ℳ, in Posen mit 21,35 ℳ auf den Kopf der Bevölkerung, während gleichzeitig die größten Lasten auf Frankfurt a. M. mit 49,98 ℳ, auf Essen mit 37,86 ℳ, auf Dortmund mit 32,96 ℳ auf den Kopf der Bevölkerung fallen. Wir haben es also im Mittel der am niedrigsten und der am höchsten belasteten Städte mit einer Spannung von 100 Prozent zu thun. Die mittlere Belastung für sämmtliche Städte der fraglichen Klasse stellte sich auf 27,29 ℳ für den Kopf der Bevölkerung. Köln hält sich mit einer Prozentualsteigerung von 71 Prozent in den Jahren 1889 bis 1901 und eine Kopfbelastung mit 27,37 ℳ etwas über die Durchschnittshöhe. Die Ausgaben der Städte sind im ganzen Reiche, und mehr noch in den einzelnen Staaten wenn auch nicht unbedingt, so doch annähernd dieselben. Sie sind nur insofern verschieden, als die Einnahmen der Städte aus reinem Nutzvermögen, wie auch aus gewerblichen Betrieben, und schließlich noch aus einigen anderen Gründen abweichen können. Aber soweit auch manche Städte mit besonders günstigen und andere mit besonders ungünstigen Verhältnissen zu rechnen haben mögen, eine so weitgehende Verschiedenheit der Städtelasten kann ihre volle Erklärung keineswegs in gewissen Sonderumständen der Städte finden, vielmehr müssen es doch mehr oder minder die Verwaltungsgrundsätze der einzelnen Städte sein, die hier zu einer billigen, dort zu einer theueren Wirthschaft führen. Wir haben es offenbar bis zu einem gewissen Grade einestheils mit freigebigen, anderntheils mit sparsamen Verwaltungen zu thun; die Finanzkontrolle ist hier eine schärfere, dort eine laxere. Das ist im Großen und Ganzen, was die Zahlen lehren. Jedenfalls ist die Erscheinung eines vielfach geradezu übermäßigen Anwachsens der Gemeindelasten werth, mit der größten Aufmerksamkeit verfolgt zu werden. In einzelnen Städten kann es bereits in der bisherigen Weise unmöglich weitergehen. Der Weg zur Besserung dürfte vielfach in einer strengeren Prüfung der Ausgabebudgets zu suchen sein.

Deutscher Reichstag.

(21. Sitzung vom 29. Januar, 1 Uhr.)

Die allgemeine Debatte beim Titel Staatssekretär im **Spezial-Etat des Reichsamts des Innern** wird fortgesetzt.

Abg. Lehmann (natl.) verbreitet sich über die Vorgänge in Crimmitschau, dabei betonend, daß dort die Arbeitgeber immer mehr in Abhängigkeit von den Arbeitern gerathen seien infolge des Eingreifens des Textilarbeiter-Verbandes. Die Crimmitschauer Behörden seien in Schutz zu nehmen wegen des Verbots der Weihnachts-Versammlung.

Abg. Gräfe (Antis.) schildert die Vorgänge in Crimmitschau von demselben Gesichtspunkte, wie der Vorredner. — In seinen weiteren Ausführungen polemisirt Redner heftig gegen die Sozialdemokratie und appellirt schließlich an die Regierung, für den Mittelstand einzutreten.

Abg. v. Gerlach (Nat.-Soz.) vermißt eine entschiedene Erklärung seitens der Regierung, ob die Krankenversicherung auf die Dienstboten und das Gesinde auch auf dem Lande ausgedehnt werden soll und in Bezug auf das Koalitionsrecht für die Landarbeiter. Die Landwirthe haben alle modernen Pflichten, aber moderne Errungenschaften werden ihnen vorenthalten. Redner bespricht den Crimmitschauer Streik und legt zum Schluß noch dagegen Verwahrung ein, daß den polnischen Arbeitern ihr Versammlungsrecht auf dem vom Minister vorgeschlagenen Wege verkürzt werden soll.

Abg. Dröscher (kons.) bestreitet, daß der Vorredner die Lage der Landarbeiter richtig geschildert habe. Abeiterkommern würde seine Partei zustimmen. Redner geht schließlich auf die Handwerkerfrage ein, verlangt eine neue Enquete und bezeichnet einen gesunde Agrarpolitik mit angemessenen Zöllen für Getreide als dringend nöthig.

Abg. Beumer (natl.) ist der Meinung, daß es sich in Crimmitschau nur um eine Machtfrage handelte.

Fräsdorf (S.) hält dem Centrum vor, Sozialpolitik nicht ernsthaft zu treiben, sondern nur papierne Resolutionen einzubringen, und verbreitet sich dann namentlich über die Aerztefrage bei den Krankenkassen.

Staatssekretär Posadowsky bemerkt, daß bei der Revision der Gewerbeordnung zu erwägen sein werde, ob die Arbeiter wegen thätlicher Beleidigung von Mitarbeitern sofort zu entlassen seien. Im Vorjahre sei eine Umfrage an die Einzelstaaten ergangen, ob und inwieweit in der Krankenversicherung die landwirthschaftlichen Arbeiter einzubeziehen seien. Das Antwort-Material liege jetzt vor und werde einer Bearbeitung unterzogen. Er persönlich halte eine solche Einbeziehung für richtig, eine bestimmte Erklärung könne er aber nicht abgeben. Aber das Ziel müsse allerdings die Zwangsversicherung auch der landwirthschaftlichen Arbeiter sein. Auf das Koalitionsrecht wolle er heute nicht eingehen.

Morgen 1 Uhr: Interpellation wegen Rechtsfähigkeit der Berufsvereine und Fortsetzung der Etatsberathung.

* * *

Aus den Commissionen.

* **Berlin**, 29. Januar. In der Budgetkommission des Reichstages begann heute die Berathung des Militäretats. Beim Kapitel Militär-Justizverwaltung werden die Mehrforderungen für Gerichtsschreiberstellen gestrichen. Sodann wird eine Resolution des Centrums angenommen, den Reichskanzler zu ersuchen, zur Vermeidung von Soldatenmißhandlungen darauf hinzuwirken, daß gegen die Bestimmungen über die Beaufsichtigung von Untergebenen nicht gefehlt werde. Die Annahme der Resolution erfolgte mit großer Mehrheit. Alsdann entspann sich eine längere Diskussion über die Forderungen der Gehaltsaufbesserung der Oberstleutnants der Infanterie. Die Forderung wurde vom

Wiesbadener Streifzüge.

Ein hartes Wort. — Was ist ein Schulterkleid? — Auf dem Kusperbeetat. — Dreißigjährige Backfische. — Das Ueberraschungspacket des Cultusministers. — So ist das Leben! — An der Spitze der Civilisation. — Ein Wohlthäter der Menschheit.

Zürnen Sie mir nicht, verehrter Leser und schöne Leserin, wenn ich mit einem sehr harten Worte beginne. Aber ein Vergleich drängt sich mir auf, den ich nicht aus Prüderie preisgeben möchte.

Also, Sie alle wissen doch, was eine Hose ist! Diese „Hose" ist bekanntlich von Leuten, die über alles erröthen, weil ihnen nichts rein ist, in ein „Beinkleid" verwandelt worden. Mit dem Worte „Beinkleid" soll logischerweise angedeutet werden, daß besagtes Garderobenstück das Bein bekleidet. Schön! Nach Analogie des Beinkleids würde also z. B. Taille mit „Oberkörperkleid" zu übersetzen sein.

Was meinen Sie aber, was ein „Schulterkleid" ist? Doch gewißlich ohne ein Kleid, das eben nur die Schulter einhüllt und weiter nichts. Sie meinen also „Schulterkleid" sei eine Verdeutschung für Epaulette? Fehlgeschossen: „Schulterkleid" ist das neueste preisgekrönte Wort und es soll einen besseren und deutlichen Ausdruck für „Reformkleid" liefern.

Eine Leipziger Firma hat nach berühmten Mustern ein Preisausschreiben veranstaltet, das zur Erlangung eines guten und brauchbaren Ersatzwortes für das „Reformkleid" führen sollte. Aber uns dünkt, das Reformkleid sei überhaupt von der Tagesordnung verschwunden, ehe das neue Wort in Aufnahme gelangt. Natürlich hat man wieder die schlechteste Benennung prämiirt und eine wirklich gute Ersatzbezeichnung soll noch gefunden werden, gerade wie bei den Cakes, die durch die berühmten „Knusperchen" noch lange nicht todt gemacht sind.

Daß das Reformkleid auf dem Aussterbeetat steht, kann man jetzt auch auf den Maskenbällen beobachten. Im Vorjahre wurde das Hängerkostüm noch vielfach beobachtet — mit Vorliebe trugen es Damen, die mit ihren 30 Jahren gerne für Backfische gelten wollten — heuer erscheint es nur noch in vereinzelten Exemplaren auf dem Tanzplan. Von Rechts wegen, denn es ist nicht nur unschön, sondern es findet jetzt auch Gegnerschaft bei den Aerzten, von deren Propaganda man sich in Emanzipirtenkreisen so viel versprach. Das Wort „Reform" hat überhaupt in der letzten Zeit einen bitteren Nachgeschmack bekommen, weil man eingesehen hat, daß vieles, was stolz unter dieser Flagge segelt, nichts anderes ist, als ein künstlich aufgetakeltes altes Wrack.

Einen bitteren Nachgeschmack hat auch das Wort „Kurhausneubau" für unsere Stadt bekommen. Das war eine Ueberraschung, als der Entscheid des Kultusministers erging, der jetzige Saal müsse in seiner bisherigen Gestaltung im neuen Hause verjüngt wieder auferstehen! Wir sind gewiß für die Verjüngung in jeder Form, aber hier ist ein schwieriges Problem zu lösen, das den betheiligten Kreisen noch viel Kopfzerbrechen machen wird. Das neue Kurhaus ist überhaupt, noch ehe der erste Stein zu seinem Aufbau gelegt wurde, ein richtiges Schmerzenskind unserer Stadtväter geworden und es ist nur zu hoffen, daß sie auch noch ihre Freude an ihm erleben.

Freuden erlebt man ja ohnehin selten genug und der Dichter hat Recht, wenn er sagt: „Nach Eimern mißt das Unglück, nach Tropfen mißt das Glück." Der arme Teufel, der sich neulich vom Kasernenfenster aufs Pflaster stürzte, hat auch von diesem Tropfen des Glücks nichts kennen gelernt. In seiner Seele, die noch von den trauten Klängen der Heimath wiederhallte, zerriß das unerbittliche „Muß" des Dienstes eine Saite und obgleich man den Aermsten mit Schonung behandelte und ihm mancherlei nachsah, suchte er seine Zuflucht vor dem marternden Heimweh bei dem Allerbarmer Tod.

Das Fenster aber, aus dem er auf die Straße sprang, war zwei Tage später aus einem freudigen Anlaß mit Guirlanden bekränzt, und über die Pflastersteine, auf denen sein Blut verspritzte, schritt mit schmetternden Jubelklängen der Zapfenstreich. So wohnen die Kontraste dicht beisammen und das Leben kennt keine Sentimentalitäten. Sentimental sind auch gewiß die schwedischen Dienstboten nicht, denn sie haben in Stockholm einen Fachverein gegründet, um ihre Rechte gegenüber der Herrschaft nachdrücklich zu vertreten. Die Stockholmer Küchenfeen haben Statuten entworfen, die für die Herrschaften bei einem Engagement der Vereinsmitglieder bindend sind. Unter Anderem hat der Dienstgeber im Falle das Mädchen den ihr kontraktlich zustehenden Ausgehtag opfern muß, 30 Pfennig Entschädigung für die Stunde zu zahlen. Man sieht, Schweden marschirt an der Spitze der Civilisation! Ob das bei uns zur Nacheiferung reizt?

Nacheiferung — in edlerem Sinne — verdient auch jener Wohlthäter der Menschheit, der vor einigen Tagen, von vielen Wiesbadenern beweint und betrauert, in die Gruft hinabgestiegen ist. William Scarisbrick war ein Vater der Armen und ein Tröster der Verlassenen, der mit vollen Händen austheilte, wo es Noth und Elend gab. Solche Leute sind selten und ihr Ableben reißt eine empfindliche Lücke. Ob so bald ein anderer Nabob in die Fußstapfen des Verstorbenen tritt? Wir möchten es bezweifeln!

Sch.

Kriegsminister eingehend begründet. Auf die in der Kommission vorgebrachten Klagen über den Luxus in der Armee sowie die vielfachen Uniform-Aenderungen in der letzten Zeit bemerkte der Kriegsminister, daß auch er für die Einschränkung des Luxus eintrete. Die Uniform-Aenderungen der letzten Jahre hätten sich nur auf einige Theile der Kleidung bezogen. Die Abzeichen auf den Mänteln seien nothwendig, um Ungelegenheiten zu vermeiden. Von konservativer Seite plädirte man für die Position, während vom Centrum die Zurückstellung der Frage bis zum nächsten Jahre empfohlen wird, wo größere Umgestaltungen im Heere so wie so zu erwarten seien. Schließlich machte der Minister aber streng geheime Angaben über die Absichten des in der nächsten Session vorzunehmenden Quinquenats.

Die Kommission betreffend die Kaufmannsgerichte hielt heute ihre erste Sitzung ab und eröffnete die Generaldiskussion über die Frage des Anschlusses der Kaufmannsgerichte an die Amtsgerichte oder Gewerbegerichte. Die Abgeordneten Dove, Müller-Meiningen und Itschert traten unter eingehender Begründung für den Anschluß an die Amtsgerichte ein, erklärten aber, daß sie bei einer Ablehnung dieses Vorschlages sich auf den Boden der Vorlage stellen wollen. Singer und Trimborn waren unbedingt für die Gewerbegerichte.

* **Berlin**, 30. Januar. (Tel.) Die Reichstagskommission für den Gesetzentwurf betreffend die Kaufmannsgerichte beschloß deren Angliederung an die Gewerbegerichte.

Preußischer Landtag.

Abgeordnetenhaus.

(6. Sitzung.)

Zunächst werden einige Rechnungssachen debattelos der Rechnungskommission überwiesen.

Es folgt die erste Berathung des Gesetzentwurfes betr.

die Verpflichtung zum Besuche ländlicher Fortbildungsschulen in der Provinz Hessen-Nassau.

Danach soll durch Ortsstatut bestimmt werden können, daß die aus der Volksschule entlassenen, unter 18 Jahre alten männlichen Personen für das Winterhalbjahr zum Besuche einer ländlichen Fortbildungsschule verpflichtet sind. Die Arbeitgeber müssen den Fortbildungsschülern den erforderlichen Urlaub gewähren.

Abg. Cahensly (Centr.) beantragt Verweisung an eine Kommission von 21 Mitgliedern und wünscht obligatorischen Religionsunterricht für die Fortbildungsschulen.

Abg. Dr. Iderhoff (freikons.) wünscht Ausdehnung dieser gesetzlichen Bestimmungen auch auf andere Provinzen, besonders auf Hannover.

Abg. Funck (freis. Vp.): Auch wir stehen der Vorlage sympathisch gegenüber. Jede Förderung der Bildung betrachten wir als einen Nutzen für die Allgemeinheit. Aber auch der Zwang ist nothwendig, wenn der Fortbildungsschulunterricht thatsächlich wirksam sein und die Erfolge zeitigen soll, die man von ihm voraussetzt. Auf die Details will ich nicht eingehen, aber ich kann heute schon erklären, daß der vom Kollegen Cahensly geäußerte Wunsch nach Aufnahme des Religionsunterrichtes in den Lehrplan unsere Sympathien nicht finden kann. Für den Religionsunterricht ist in den Volksschulen schon genügend gesorgt, die jungen Leute können ihre Zeit nützlicher auf andere Gegenstände anwenden. Aber ich will zugeben, daß man über diese Frage verschiedener Meinung sein kann. Mit dem Vorredner bin auch ich der Meinung, daß man das Gesetz nicht auf die Provinz Hessen-Nassau beschränken sollte. Was der Provinz Hessen-Nassau recht ist, scheint mir den Provinzen Hannover, Sachsen, der Rheinprovinz und der Provinz Westfalen billig zu sein. Selbst in anderen Provinzen liegt das Bedürfniß vor, obgleich ich zugeben will, daß in einzelnen Provinzen die Verhältnisse verschieden geartet sein können. Zunächst würde unser Wunsch dahin gehen, es jeder Gemeinde oder wenigstens jedem Kreis zu ermöglichen, seinerseits einen entsprechenden Antrag zu stellen. Ich hoffe, daß es in der Kommission möglich sein wird, einen Weg zu finden, die Wirksamkeit der Vorlage auszudehnen. Sollte das nicht der Fall sein, so behalten sich meine Freunde vor, zur zweiten Lesung entsprechende Anträge zu stellen. (Beifall.)

Abg. Ernst (freis. Ver.) fordert vermehrte Anforderungen für die ländlichen Fortbildungsschulen des Ostens.

Abg. v. Schenckendorff (natl.): Es bedeutet einen großen sozialpolitischen Fortschritt, daß für die Bildung der jüngeren Leute nach ihrer Schulentlassung gesorgt wird und sie damit vom Wirthshausleben und dem Besuch politischer Versammlungen ferngehalten werden.

Abg. Dahlem (Centr.) wünscht Herabsetzung der Altersgrenze auf 16 Jahre.

Abg. Dr. Zwick (freis. Vp.): Ich begrüße die Vorlage vom landwirthschaftlichen wie vom pädagogischen Standpunkte aus. Die Ausdehnung des Gesetzes auf den ganzen Staat ist durchaus wünschenswerth. Heute ist besonders im Osten das ländliche Fortbildungswesen ganz im Argen. (Widerspruch rechts.) Viel mittlere und kleinere Bauern leben in völliger Unkenntniß der wichtigsten für ihren Beruf in Betracht kommenden Materien. (Lärmender Widerspruch rechts.)

Abg. Wolgast (wildlib.) wünscht speziell für Schleswig-Holstein dieselben Bestimmungen, wie sie die Vorlage für Hessen-Nassau bringt. Die religiöse Fortbildung solle man den Jünglingsvereinen überlassen.

Die Abgg. Schaffner (natl.) und v. Negelein (kons.) stehen dem Entwurfe sympathisch gegenüber.

Der Entwurf geht an eine Kommission von 21 Mitgliedern.

Es folgt die erste Berathung des Gesetzentwurfes betr. die Kosten der Prüfung und Ueberwachung der

elektrischen Anlagen,

Dampffähren, Aufzüge und anderen gefährlichen Einrichtungen.

Die Abgg. Hirsch (natl.), Kreitling (freis. Vp.) und Vorster (freikons.) haben Bedenken gegen den Entwurf, weil er von einer zu schlimmen Auffassung von der Gefährlichkeit elektrischer Anlagen ausgehe.

Ein Regierungskommissar hofft, daß sich in der Kommission eine befriedigende Lösung ergeben werde. Es handle sich in der Vorlage nicht um neue Rechte für die polizeilichen Organe, sondern um Sicherstellung vorhandener Rechte dadurch, daß die Aufbringung der Kosten gewährleistet werde.

Die Vorlage wird einer Kommission von 14 Mitgliedern überwiesen.

Es folgt die erste Berathung der Novelle zum

Gesetz über die ärztlichen Ehrengerichte,

das Umlagerecht und die Kassen der Aerztekammern vom 25. November 1899.

Kultusminister Dr. Studt: Die Vorlage will eine gesetzliche Neuordnung des Umlagerechts der Aerztekammer herbeiführen. Nach dem Gesetz von 1899 wurden auch nicht praktizirende Aerzte zu den Umlagen der Aerztekammern herangezogen. Auf die erhobene Beschwerde wurden die Oberpräsidenten durch Ministererlaß veranlaßt, darauf hinzuwirken, daß nicht praktizirende Aerzte mit höchstens 50 Prozent der Beiträge der übrigen Aerzte herangezogen oder von den Beiträgen ganz befreit würden. Die Aerztekammern sind diesen Vorlagen im Allgemeinen nachgekommen, dennoch sind aus diesem Zustande neue Beschwerden erwachsen. Deshalb macht sich die vorliegende gesetzliche Regelung nothwendig, wonach nicht praktizirende Aerzte nach Abgabe einer schriftlichen Erklärung von der Beitragspflicht befreit werden. Der gesammte Inhalt des Gesetzes hat die Zustimmung sowohl der Aerztekammern wie des Aerztekammer-Ausschusses gefunden.

Die Abgg. Dr. Eckels (natl.), Wellstein (Centr.) und Cassel (freis. Vp.) begrüßen die Vorlage im Allgemeinen.

Der Entwurf geht an eine 14gliederige Kommission.

Letzter Gegenstand der Tagesordnung ist die erste Berathung der Tagesordnung eines

Ausführungsgesetz zum Reichsseuchengesetz

vom 30. Juni.

Kultusminister Dr. Studt: Unser vorjähriger Entwurf ist vom Hause leider nicht verabschiedet worden. Hoffentlich gelangt die Vorlage diesmal zur Annahme, zumal die Regierung den Wünschen des hohen Hauses im weitesten Maße entgegengekommen ist. Der Entwurf schließt sich in seinem Inhalt durchaus dem Reichsseuchengesetzentwurf an. Die Besorgniß, als ob der Entwurf den Gemeinden zu hohe Kosten durch das Eingreifen der Polizeibehörden auferlege, ist unbegründet. Den Kreisärzten möchte ich bei dieser Gelegenheit das Zeugniß ausstellen, daß sie von ihren Befugnissen stets sachgemäß und energisch Gebrauch gemacht haben, wie z. B. bei der vorjährigen Hochwasserkatastrophe in Schlesien. So bestätigte sich denn auch die Befürchtung nicht, daß im Ueberschwemmungsgebiet der Typhus sich verbreiten könne. Gleichzeitig bitte ich um Erledigung des Gesetzentwurfes über die Gebühren der beamteten Aerzte, der Ihnen alsbald von Neuem zugehen wird. Dieser Entwurf, der auch zweimal unerledigt blieb, hat sich allmählich zu einer förmlichen Seeschlange entwickelt. (Heiterkeit links.)

Die Abgg. v. Kölichen (kons.), Dr. Rügenberger (Centrum), Dr. Martens (natlib.) und Dr. Iderhoff (freikons.) sind im Allgemeinen mit dem Entwurf einverstanden. Ueber einzelne Bedenken könne man in der Kommission verhandeln.

Abg. Fischbeck (freis. Vp.) begrüßt die Vorlage besonders deshalb, weil damit ein Anfang für die Einführung der obligatorischen Leichenschau gemacht sei, und bittet, die Regierung, alles zu thun, um die Wurmkrankheit zu bekämpfen.

Der Entwurf geht an eine Kommission von 21 Mitgliedern.

Nächste Sitzung Samstag 11 Uhr. — Zweite Etatsberathung.

Schluß 4 Uhr.

Politische Tages-Uebersicht.

Wiesbaden, den 30. Januar.

Deutsch-Südwestafrika.

Oberleutnant von Zülow hat folgendes Telegramm aus Okohandja durch Boten nach Karibib gelangen lassen: 29. Januar. Ich halte Okahandja seit 15. besetzt nach heftigem Kampf mit 200 Mann und kann mich noch einige Zeit halten. Erbitte Artillerie. Ein schwaches Windhoeker Entsatzkorps ist am 12. und 13. zurückgeworfen. 8 Mann sollen dabei gefallen sein. Verbindung mit Windhoek gestört. Mit Rückwärts Verbindungen herzustellen ist heute mit 70 Mann Eisenbahnfahrt nach Karibib versucht worden. — 21. Januar. Gestern Nachmittag mit Kawatusrasana zwischen Waldau und Okasise heftiges Gefecht der vorgesandten 70 Mann. Unsererseits 3 Todte, 7 leicht Verwundete. Feindlicher Verlust 20 bis 25 Todte. — Auf weitere Gefechte lassen die Thatsachen schließen, daß den in Duisburg lebenden Angehörigen eines in Swakopmund angestellten jungen Mannes namens Fackert gestern von dort ein Telegramm zuging, das seinen Tod meldet.

Die ostasiatische Krisis.

Zu der von der japanischen Gesandtschaft in London inspirirten Meldung, wonach Japan nicht daran denke, die südlichen Häfen von Korea zu befestigen, wird dem B. T. gemeldet, daß dieses Dementi eine gewisse Beachtung verdiene, weil Japan bisher das Recht beansprucht hat, den Hafen von Massampho zu befestigen. Das Dementi lasse erkennen, daß die japanische Regierung in diesem Punkte nachgegeben hat und das ist, obwohl die Situation noch nicht allzu rosig erscheint, ein günstiges Zeichen. — Im Gegensatz hierzu steht eine Depesche, die der B. L.-A. aus London erhält, wonach dort ein Telegramm eingetroffen ist, wie es heißt vom russischen Militärattaché in Tokio, welches die Mobilisirung der japanischen Armee berichte. Infolgedessen wurden erneute Vorbereitungen zur Absendung von Truppen nach dem Norden getroffen. Russische Damen in Port Arthur erhielten die Aufforderung, sich der Rothen Kreuz-Gesellschaft anzuschließen. Die Organisation der Hilfsquellen der Stadt werden genau so betrieben, als ob der Kriegsausbruch sicher wäre.

Aus Wien meldet die B. Mp.: In hiesigen gut unterrichteten Kreisen herrscht bezüglich der Lage in Ostasien eine durchaus pessimistische Auffassung. Der chinesische Gesandte äußerte gestern, trotz aller friedlichen Bestrebungen seitens Rußlands sei der Krieg unvermeidlich.

Aus Newyork wird berichtet: Die Absicht der Regierung, auf den Philippinen eine Flottenstation zu etabliren, wird mit großer Genugthuung begrüßt, denn Japan bedrohe den amerikanischen Besitz auf den Philippinen, sowie die Handels-Interessen aller Länder der weißen Rasse auf das schwerste und deshalb dürfe man ihm nicht Korea überlassen.

* **Toulon**, 30. Januar. (Tel.) Der Kreuzer „Sully" ging gestern Abend nach dem fernen Osten.

Deutschland.

* **Berlin**, 30. Januar. Eine neue Fabrik der Reichsmilitärverwaltung soll in Spandau errichtet werden. Die Fabrik ist dazu bestimmt, den Armeebedarf an Artillerie-Munition zum größten Theil zu decken. Sie wird den Namen Geschoßfabrik erhalten.

* **München**, 29. Januar. Bei der heutigen Wahl des Vizepräsidenten für die Kammer der Abgeordneten wurde im ersten Wahlgang der Abgeordnete von Landmann mit 79 Stimmen gewählt. Derselbe lehnte jedoch die Wahl ab, worauf im zweiten Wahlgang der Abgeordnete Fuchs (Centrum) mit 81 Stimmen zum Vizepräsidenten gewählt wurde.

Ausland.

* **Wien**, 30. Januar. Aus guter Wiener Quelle verlautet, der Erzherzog Ferdinand Karl, der gestern dort eingetroffen ist, ließ nach wiederholten Besprechungen mit den Mitgliedern seiner Familie den Plan, Fräulein Czuber zu heirathen, fallen. Er tritt demnächst einen längeren Urlaub an und ist bereits abgereist.

* **Budapest**, 30. Januar. Die liberale Partei lehnte gestern Abend den Vermittelungsantrag behufs Einstellung der Obstruktion ab. Graf Tisza erklärte nunmehr, der Kampf müsse ausgetragen werden.

* **Belgrad**, 30. Januar. Die Regierung brachte einen Gesetzentwurf auf Erhöhung der indirekten Steuern ein.

* **Paris**, 29. Januar. Die französische Arbeiterpartei bereitet einen Generalausstand für die Textilarbeiter im Nord-Departement für den Monat April vor.

* **San Domingo**, 29. Januar. Die Aufständischen nahmen nach einem heftigen Kampfe Macoris wieder ein. Die Lage in der Hauptstadt ist kritisch.

Selbstmord im Gefängniß. Die „Voss. Ztg." meldet aus Hamburg: Der Kaufmann Senftleben, der kürzlich seine beiden Kinder durch Leuchtgas tödtete, erhängte sich in der Gefängnißzelle.

Atelierbrand. Man meldet aus Stuttgart, 29. Januar: In dem Atelier des Landschaftsmalers Professor Reiniger ist heute früh ein Brand ausgebrochen, der großen Schaden angerichtet hat. Dem „Schwäb. Merkur" zufolge ist eine Reihe werthvoller Gemälde theils vollständig verbrannt, theils mehr oder weniger stark beschädigt. Vernichtet ist u. a. das auf der Dresdener Ausstellung prämiirte Gemälde „Fluß am Abend."

Eine menschliche Bestie. In dem französischen Flecken Lobarbe ermordete ein 19jähriger Bursche seinen Großvater, um ihn zu berauben.

Großer Diebstahl. Bei dem Wechselagenten Heckes in Brüssel brachen gestern Abend, während Heckes sich im Theater befand, Diebe ein und entwendeten 450 000 Francs in Werthpapieren.

Im Atelier eines Pariser Damenschneiders. Das „Petit Journal" erzählt von einem sonderbaren Inspektionsabenteuer in den Ateliers eines großen „weltberühmten" Damenschneiders. Man weiß, daß hier nächtlicherweile dem Gesetze über die Nachtarbeit der Frauen zum Trotz gearbeitet wird, aber es war noch nie möglich, die Thatsache zu konstatieren. Der Damenschneider hat seine Gegenpolizei, die ihn benachrichtigt, wenn ein Inspektionsbesuch im Anzuge ist, und dann stecken „Premieres" und die „Contremaitresses" die jugendlichen Arbeiterinnen in alle dunklen Winkel des Hauses und sogar in Schränke. Am Dienstag Abend sprachen die Inspektricen wieder vor, wurden auf die zuvorkommendste Weise empfangen und fanden wieder nichts Gesetzwidriges. Am Mittwoch Morgen fehlte aber ein junges Lehrmädchen beim Appell, und als das Nachfragen bei der Mutter vergeblich war, schoß der Premiere plötzlich ein Gedanke durch den Kopf. Sie lief zu einem Wandschranke, riß ihn auf und fand darin die Gesuchte zusammengesunken und halb ohnmächtig. Doch übten die Belebungsversuche die gewünschte Wirkung. Man hatte das arme Mädchen vor den Inspektricen in dem Schranke versteckt und dann — vergessen.

Aus der Umgegend.

* **Sonnenberg**, den 30. Januar. Am Sonntag, den 31. Jan. veranstaltet die hiesige Turngemeinde in dem Saale zum „Nassauer Hof" Herrn Wilhelm Frank seine erste Damensitzung. Wie alljährlich, so wird auch dieses Jahr das Komitee wieder über guten Stoff verfügen. Außerdem ist zum erstenmal großes Orchester engagirt.

al **Niederwalluf**, 29. Januar. Verflossene Nacht wurde aus dem Stalle des Gastwirths Franz Joseph Reitz ein Schwein gestohlen. Von dem Thäter fehlt jede Spur. — Der hiesige Männergesangverein „Einigkeit" hält am 2. Februar im Hotel zum „Schwanen" eine Abendunterhaltung mit Tombola und Tanzvergnügen ab.

Langenschwalbach, 27. Januar. Die Einrichtung des Motorwagen-Betriebes zwischen Bahnhof und Stadt ist nunmehr gesichert, nachdem von der Stadt M 3000, von Privaten M 27,000 dafür gezeichnet sind. Vom 1. Mai an sollen zwei Motorwagen viertelstündlich verkehren. Der Fahrpreis ist auf 10 bezw. 20 ₰ festgesetzt.

§ Nordenstadt, 29. Januar. Der vor einigen Jahren neben der alten Krankenkasse hier noch ins Leben getretenen „Eingeschriebenen Hilfskasse" gehören z. Z. 40 Mitglieder an. Zur Verstärkung der Kasse veranstalteten die letzteren unlängst ein Konzert, das eine Reineinnahme von 250 M brachte, sodaß das Vermögen des jungen Vereins auf 725 M anwachsen konnte, trotz der zu zahlenden Krankengelder von 113,40 M. — Der hiesige landwirthschaftliche Consumverein hielt gestern Nachmittag im Gasthause zum „Frankfurter Hof" seine Generalversammlung ab. Der Kassirer Schäfer erstattete den Rechenschaftsbericht, wonach der Verein weit über 100 000 M Jahresumsatz zu verzeichnen hatte und einen Reingewinn von 389 M erzielte. Die ausscheidenden Vorstands- und Aufsichtsrathsmitglieder wurden einstimmig wiedergewählt und blieben auf dem Posten, den sie seit Gründung des Vereins einnehmen. Auch Direktor Schmidt behielt sein verantwortungsvolles Ehrenamt. Neben dem gemeinsamen Waarenbezug (darunter ca. 40 Waggon Kleie pro Jahr) beschaffte der Verein auch alle Maschinen und landwirthschaftlichen Geräthe, die in einer besonderen Maschinenhalle aufbewahrt werden. Eine Getreide-Mähmaschine mit Selbstbinder kostete allein 1000 M. Sämmtliche Waaren, die der Verein ankauft, sind bester Qualität. Die Beschlußfassung über den gemeinschaftlichen Ankauf von Vieh mußte verschoben werden, da Herr Verbandsdirektor Schreiner, der über diese Frage sprechen wollte, am Erscheinen verhindert war.

Bücker, 29. Januar. Im verflossenen Jahre wurden in den hiesigen Standesamtsregistern 18 Geburten, 13 Sterbefälle und zwei Trauungen eingetragen. — Fräulein Gertrude Schalk verkaufte ihr in der Kirchgartenstraße gelegene Hofreithe an den Landwirth Herrn Adam Embs zum Preise von 7100 M.

Weilbach, den 28. Jan. Einem hiesigen Lehrer wurde dieser Tage wahrscheinlich aus Schabernak durch ein Fenster seiner Wohnung geschossen, zum Glück ohne daß Jemand verletzt wurde. Von dem Thäter hat man keine Spur.

• Darmstadt, 29. Januar. Der traurige Vorfall in der Alice-Kochschule hat nunmehr im Ganzen 7 Opfer gefordert, nämlich die beiden Lehrerinnen, eine Gemeindeschwester, zwei Dienstmädchen, eine Wittwe und einen 6 Jahre alten Knaben. Von den im Spital untergebrachten Leuten ist bei 3 der Zustand sehr bedenklich.

Kunst, Litteratur und Wissenschaft.

Königliche Schauspiele.

Freitag, den 29. Januar. Zweite und letzte Gastdarstellung des Schliersee'r Bauerntheaters. Der G'wissenswurm. Bauernkomödie mit Gesang von Anzengruber.

Der G'wissenswurm wird einen dramatischen Vergleich mit dem gestern gespielten Pfarrer von Kirchfeld, dem Erstlings- und Meisterwerk Anzengrubers, wohl kaum aushalten. Die Fabel ist selbst für ein Volksstück gar zu durchsichtig und die Tendenz liegt stets dick unterstrichen oben auf. Schade, daß der Darsteller der Hauptrolle, Xaver Terofal, für seinen alten hinfälligen und vom G'wissenswurm geplagten Grillhofer Bauer nicht den richtigen Ton fand. Die Sprache war zu hastig und das ganze Benehmen zu frisch. Dadurch ging von vorne herein die Glaubhaftigkeit der Figur verloren und mit ihr jedes Interesse an den Seelenkämpfen, die Anzengruber in ihr schildern will. Ein vorzüglicher Charakterspieler ist Eduard Pleithner, sein Dusterer war eine mit allen schauspielerischen Mitteln ausgestattete Cabinettleistung. Josef und Mirzl Meth sind ein frisches Liebhaberpaar, sie spielen und singen, daß es eine Freude ist. Dann ist noch ein Komikertrio da, J. Krämer, J. Weiß und Nickl Kopp, das seine Scenen ganz famos machte und mit seinem Strickstrumpfterzett helle Heiterkeit entfesselte. Die Therese Dirnberger hat sich wieder als eine komische Alte bewährt, „die den Teixel im Leib hat" und so fehlt es dem Ensemble nicht an trefflichen Kräften, die vorzüglich auf einander eingespielt sind, so daß es ein Vergnügen ist die gesunde Anzengruber'sche Kost einmal in echter Servirung vor sich zu sehen. Besonderes Lob verdienen auch die beiden Zitherspieler Paul Schell und Franz Billner, die für ihr tadelloses Spiel eine lautlose Zuhörerschaft fanden. Und bei dem Vorspiel zu einem Wagner'schen Akte summt und plaudert das alles durcheinander!

Siegfried Wagners neue Oper. Aus Hamburg, 29. Jan. wird der „Frkf. Ztg." gemeldet: Die Uraufführung der neuen Oper Siegfried Wagners „Der Kobold" hatte bei glänzender Darstellung einen großen äußeren Erfolg. Der Dichterkomponist wurde mit den Solisten nach allen Akten lebhaft und anhaltend gerufen. Der Vorstellung wohnte auch Frau Cosima Wagner bei, sowie viele auswärtige litterarische und musikalische Persönlichkeiten.

Sitzung der Stadtverordneten.

⊡ Wiesbaden, 29. Januar.

Anwesend: Als Leiter der Verhandlungen Herr Stadtverordneten-Vorsteher Geh. Sanitätsrath Dr. Pagenstecher; vom Magistrat die Herren Oberbürgermeister Dr. v. Ibell, Bürgermeister Heß, Beigeordneter Körner, Beigeordneter und Stadtkämmerer Dr. Scholz, Stadträthe Brötz, Baurath Frobenius, Hees, Spitz und Stadtältester Weil; an Stadtverordneten 42.

Eine Petition der Vereinigung der Hausbesitzer und Miether in Frankfurt an die Stadtverordneten der größeren preußischen Städte wird zur Vorprüfung dem sozialpolitischen Ausschuß überwiesen.

Erster Gegenstand der Tagesordnung ist der Verkauf einer Wegefläche im Distrikt „Schöne Aussicht". Referent Herr Dr. Kurz. Käufer sind die Anlieger Rentner Dietrich und v. Brüning. Größe des Geländes 59,50 qm. Kaufpreis M 700 pro Ruthe oder M 16 662 zusammen. Der Verkauf wird gebilligt.

2. Verkauf einer Grundfläche an der Ecke der Schiersteiner- und Niederwaldstraße. Referent Herr Dr. Cavet. Es handelt sich um 292,75 qm., welche zu M 1050 pro Ruthe oder für M 42 278 an Herrn Bauunternehmer Carl Bilz abgelassen werden sollen.

3. Gelände-Austausch bei der Schule in Clarenthal. Referent Herr Kimmel. Der Central-Studienfonds will 2 Ar 9 qm. für eine städtische Fläche von 2 Ar 8½ qm. austauschen, ohne daß eine Herauszahlung erfolgt. Die Versammlung stimmt dem betr. Vertrags-Abschluß bei.

4. Freihändiger Verkauf von Theilflächen an der Delaspeestraße und Versteigerung eines Bauplatzes daselbst. Referent Herr Reichwein. Der in Frage kommende Bauplatz wird einer Versteigerung ausgesetzt. Die Herren Stadtrath Bickel und Finger erhalten zu dem dabei zu erzielenden Preise je ein Dreieck von 23,35 resp. 9 qm. zur Abrundung ihres Besitzes.

5. Antrag auf Bewilligung von M 12 000 für die Befestigung der mittleren Strecke des Wasserleitungsweges. Referent Herr Esch. Nachdem die Befestigung des oberen sowie des an der Bonnet'schen Besitzung anstoßenden Theiles beschlossen worden ist, wird nunmehr auch die Befestigung der dazwischen belegenen Strecke unter einem voraussichtlichen Kostenaufwand von M 18 000 gutgeheißen. Der Resttheil bis zu dem Verbindungsweg zwischen Platter- und Aarstraße wird weitere M 11 500 erfordern, soll aber nach den Intentionen des Ausschusses als Nothstandsarbeit nächsten Winter erst ausgebaut werden. Die M 18 000 sind dem Betrage zu entnehmen, welcher für die Herstellung des neuen Reitweges durch den Rabengrund zur Verwendung in Aussicht genommen worden ist.

6. Vorschläge des Wahlausschusses betr. die Besetzung der verschiedenen Deputationen und Ausschüsse. Referent: Herr Dr. Alberti. Der Antrag des Magistrats, die neu zu bildende Finanzdeputation, deren Aufgabe es ist, alle neuen Vorlagen von erheblicherer finanzieller Tragweite, bevor sie an den Magistrat gelangen, sachlich vorzuprüfen und ebenso bezüglich der Beschaffung der Mittel dafür zu berathen, hat die Zustimmung des Ausschusses gefunden. Auch die Versammlung acceptirt denselben. Zur Berathung bezüglich der Aufbringung der Mittel zur Herstellung des Gleichgewichts in dem diesjährigen Haushalt sollen nach einem ebenfalls gebilligten Magistrats-Antrage der Finanz-Deputation 5 Stadtverordnete zugestellt werden. — Die Vorschläge des Wahlausschusses betr. die Besetzung der Deputationen, Kommissionen und Ausschüsse vertritt Herr Dr. Hehner. Dieselben werden auch mit einigen Abänderungen, deren hauptsächlichste die ist, daß einem früheren Vorschlage des Wirthevereins, auch einen Gastwirth in die Accisedeputation zu wählen, diese vorbehaltlich der Zustimmung des Magistrats, um Herrn Horz verstärkt wird. — Die neue Finanzdeputation wird gebildet aus den Herren Dr. Alberti, Büdingen, Dr. Dreyer, Esch und Häffner (der Magistrat hat in dieselbe die Herren Oberbürgermeister, Bürgermeister Heß, Beigeordneten Dr. Scholz, Stadtrath Bickel und Stadtrath Spitz abgeordnet; der Ausschuß zu ihrer Verstärkung aus den Herren v. Eck, Flindt, Hartmann, Kimmel und Schröder.

7. Gehaltsaufbesserung der Schlachthaus-Bediensteten. Referent Herr Mollath. Einem Magistrats-Vorschlag gemäß wird die Maximal-Gehaltsquote für Hallenmeister etc. (B3) vom 1. April 1904 ab von M 1500 auf M 1700 erhöht. Die Wirkung des Beschlusses ist vorerst nur eine geringe. Ein Hallenmeister bezieht durch denselben M 50 mehr.

8. Antrag auf Gewährung einer Zulage für einen Bureaugehülfen der Stadtbauverwaltung. Herr Rob. Schäfer, welcher 58 Jahre alt und seit 15 Jahren in seiner Stelle ist, ersucht, ihn von der Assistenten-Prüfung zu entbinden und ihn direkt zum Assistenten zu ernennen. Das wird abgelehnt, doch wird auf Antrag des Herrn Hehner als Ausschuß-Referent dem Manne eine persönliche Zulage von M 200 zugestanden.

9. **Kurhausneubau.**

Anfrage des Stadtverordneten Flindt an den Magistrat: „Welche Hindernisse stehen dem Bezug des fertiggestellten Kurhaus-Provisoriums und der Niederlegung des alten Kurhauses entgegen? Falls Hinternisse vorliegen, welcher Art sind dieselben und was hat der Magistrat zur Beseitigung derselben gethan? Wie weit sind die Vorarbeiten für den Kurhaus-Neubau gediehen?"

Herr Flindt: Veranlaßt sei die Interpellation durch eine Eingabe der hiesigen Hotelbesitzer, mit dem Abbruch des alten Kurhauses nunmehr dieses Frühjahr nicht zu beginnen. In einer gestern stattgehabten Sitzung der Kurdeputation habe, seitdem der Herr Oberbürgermeister eingehend über den Stand der Angelegenheit berichtet. Wie dieselbe liege, wisse man aus den bezüglichen Mittheilungen in der Presse, wobei eine Meldung, nach der die Angelegenheit endgültig vom Minister bereits geregelt sei, jedoch übers Ziel hinausschieße. Die Kurhausdeputation habe dem Vorgehen des Magistrats voll beigestimmt, indem sie zugleich der Hoffnung Ausdruck verleihe, daß es dem Magistrat durch seine weiteren Bemühungen in demselben Sinne gelingen möge, bald einen Entscheid herbeizuführen. Der Minister verlange auf Grund eines durch die Vermittelung des Landes-Conservators ihm zugegangenen anonymen Schreibens die Erneuerung des großen Kurhaussaales in dem Neubau etwa in seiner derzeitigen Verfassung. Hätte der Herr Kultusminister, wie er, den Saal in seiner ursprünglichen Beschaffenheit gekannt, hätte er gewußt, daß derselbe seine Ornamentik erst später, hauptsächlich in den vierziger und fünfziger Jahren, nach und nach erhalten habe, so würde der Eingriff wohl nicht erfolgt sein. Die Kurhaus-Deputation glaube nach wie vor, in ihren Beschlüssen das Richtige getroffen zu haben. Die Hoffnung, den Entscheid des Ministers nicht über das Jahr hinaus verzögert zu sehen, gründe sich besonders darauf, daß der Herr Oberbürgermeister in nächster Zeit persönlich mit dem Minister in der Angelegenheit konferiren werde. Die Petition der Hotelbesitzer werde, nachdem die Jahreszeit schon so weit vorgeschritten sei, wohl der Berücksichtigung sicher sein können. Mit dem 1. Oktober hoffe er, werde mit dem Abbruch des alten Kurhauses begonnen werden können. — Herr Dr. Hehner: Er habe angenommen, heute hier Authentisches über den Kurhaus-Neubau zu erfahren. Die Informationen, welche in der Kurdeputation gegeben worden, seien hier unbekannt. Nicht nur die Stadtverordneten, sondern auch die Bürgerschaft haben alles Interesse daran, auch informirt zu werden. Eventl. nehme er die Anfrage des Herrn Flindt wieder auf, da er beabsichtigt habe, dieselbe in Gemeinschaft mit Herrn v. Eck ebenfalls zu stellen, und er richte an den Herrn Oberbürgermeister die Bitte, nun hier die nöthigen Aufschlüsse zu geben. Der Minister sei wohl nicht die letzte Instanz in der Angelegenheit. Ueber ihm stehe doch das Gesammt-Ministerium! Für das Ansehen und die Finanzen der Stadt sei das Eingreifen des Ministers gleich unangenehm. Er halte auch für gut, wenn man an maßgebender Stelle höre, daß man auch in dieser Körperschaft mit der Art, wie der Minister vorgegangen, nicht einverstanden sei. — Herr v. Detten: Die Geschäftsleute hätten alles Interesse daran, hier festgelegt zu sehen, daß bei der vorgeschrittenen Jahreszeit dieses Frühjahr nicht mehr mit dem Abbruch des alten Kurhauses begonnen werde, damit unsere Kurgäste sich danach richten könnten. Wie sei es denn gekommen, daß die Erledigung der Sache sich so lange habe verzögern können? Möglicherweise entspreche es dem Interesse der Stadt, unseren Landtagsabgeordneten um seine Vermittelung anzugehen, damit endlich Klarheit geschaffen werde. — Herr Oberbürgermeister Dr. v. Ibell: Sofern noch einige Wochen bis zum Entscheid vergingen, empfehle es sich allerdings, nicht noch dieses Frühjahr mit dem Abbruch vorzugehen. Eventl. werde der Magistrat der Kurdeputation vorschlagen, das alte Kurhaus noch während der bevorstehenden Saison in Benutzung zu behalten, und er bezweifle deren Zustimmung zu diesem Antrage nicht. Von Seiten des Magistrats sei alles zur Beschleunigung des Entscheids geschehen. Dieser Tage habe er die letzte Eingabe durch Vermittelung des Regierungspräsidenten an den Minister gerichtet und gleichzeitig den Regierungspräsidenten um seine Unterstützung der diesseitigen Wünsche gebeten. Es sei beantragt worden, bevor endgültig entschieden werde, ihm, dem Oberbürgermeister, und Prof. v. Thiersch, noch einmal Gelegenheit zu einem mündlichen Vortrage zu geben. So liege die Sache derzeit. Als man im Jahre 1895 zunächst die Ablegung des alten und dem Neubau eines neuen Kurhauses zugestimmt habe, sei man sich bewußt gewesen, bei dem Regierungspräsidenten die Zustimmung zur Bebauung einer größeren Fläche einholen zu müssen, man habe gelegentlich der damaligen Konferenzen mit dem Regierungspräsidenten und auch sonst sich jedoch nicht träumen lassen, bei dem Neubau irgendwie auf ein Hinderniß zu stoßen. Der Präsident Bertram habe nur an der Genehmigung einer Anleihe für diesen Zweck gezweifelt, weiter sei auch er nicht gegangen. Das Paulinenschlößchen sei auch im Jahre 1900 für M 950 000 angekauft, wesentlich mit der Begründung, dasselbe als Provisorium für die Dauer der Bauzeit zu verwenden. Damit hätten sich im folgenden Jahre Magistrat wie Stadtverordnete ausdrücklich einverstanden erklärt, und im Sommer seien dann die Mittel für den Neubau bewilligt worden. Da seit Ende Dezember 1901 auf dem Instanzenwege ein anonymes Schreiben bei dem Cultusminister eingegangen, wonach es sich bei dem Kurhaussaale um ein altes Kunstdenkmal handle. Der Magistrat habe, dazu aufgefordert, unter Beifügung von Gutachten und Beschlüssen daraufhin berichtet, und im Interesse der Stadt gebeten, nachdem sich Mängel in dem alten Kurhaus recht fühlbar gemacht, der Stadt die Möglichkeit entsprechender baulicher Aenderungen nicht zu nehmen. Im Februar sei der Regierungspräsident vom Minister ersucht worden, einmal mit der Stadt nach der Richtung zu verhandeln, ob dem Bedürfniß nach einem größeren Saale nicht durch einen Anbau an die alte Kolonnade Rechnung getragen werden könne. Der Magistrat habe darauf seine Gründe entwickelt, welche gegen diesen Plan sprächen. Vom 15. November 1902 datire eine weitere Verfügung, in Erwägung über den Wiederaufbau des großen Saales in dem neuen Kurhaus zu treten. Prof. v. Thiersch habe damals geglaubt, dieser Anrege durch die Beibehaltung wesentlicher Theile der Einzelformen und die Reproduktion des künstlerischen Gesammtbildes stattgeben zu können. Genau aber festzustellen, wie weit das möglich sei, vermeinte er damals noch nicht zu können. Diese Erklärung sei dem Minister zugeschickt worden, ohne daß zunächst eine Aeußerung erfolgt wäre, als aber am 3. August 1903 die Neubaupläne vorgelegt wurden, habe der Minister auf die Möglichkeit der Conservirung des alten Kurhaussaales in den geplanten kleinen Saal hingewiesen und gleichzeitig eine Besprechung zwischen Herrn v. Thiersch und dem Decernenten im Kultusministerium Geheimrath Lutsch angeregt. Dabei sei auch die Eventualität des Einbaues des großen Kurhaussaales in das neue Kurhaus zur Erwägung gegeben worden. Das sei unthunlich. Sachverständige, welchen die Anrege unterbreitet worden sei, hätten eine Verkleinerung des Saales um ein Drittel vorgeschlagen, von Herrn Geheimrath Lutsch aber sei erklärt worden, das entspreche nicht den gehegten Wünschen, höchstens könne er eine Reduktion der 13 Säulenachsen um eine zugestehen; das sei nun aber nach dem v. Thiersch'schen Plane nicht möglich gewesen. Die Sache liege derzeit wieder dem Minister vor mit der Erklärung der Verwendung des alten Materials stimme man zu, und mit der Bitte, die geplante Verkürzung des Saales genehmigen zu wollen. Bevor endgiltig entschieden werde, habe man gleichzeitig um die Bewilligung der bereits erwähnten Aenderung gebeten. — Herr Flindt beantragt eine Resolution wie folgt:

> „Die Versammlung billigt das Vorgehen des Magistrats in jeder Beziehung und spricht die Erwartung aus, daß derselbe diese für Wiesbaden so überaus wichtige Frage ebenso sachlich und energisch auch in der Folge vertreten möge."

— Herr Dr. Alberti erklärt sich auch seinerseits mit dem, was der Magistrat gethan, ganz einverstanden und bezweifelt, ob ein nach den Wünschen des Ministers ausgearbeitetes neues Projekt jemals die Zustimmung der Stadtverordneten finden werde. — Herr Dr. Hehner für seine Person mißbilligt es und spricht sein Bedauern aus darüber, daß sich Jemand in der Stadt gefunden, der Wiesbaden diese Verlegenheit bereitet, und daß das betr. Schreiben nicht gleich in Berlin dorthin gewandert sei, wohin es gehöre, in den Pa-

pierkorb. — Die Resolution Flindt wird darauf einstimmig angenommen.

10. Anfrage der Stadtverordneten Franke und Schröder an den Magistrat: „Ist dem Magistrat bekannt, bis wann

das neue Baustatut

für die Stadt Wiesbaden erlassen werden wird? Sind die städtischen Körperschaften über die Art der Bebauung der in Betracht kommenden Terrains um die Stadt schlüssig geworden? Hat der Magistrat darauf hingewirkt, daß die im Vorjahre gefaßten Beschlüsse über die Bewohnung der Dachgeschosse in dem neuen Baustatut Aufnahme finden und im Uebrigen die Widersprüche, welche einzelne §§ des jetzigen Baustatuts enthalten, beseitigt werden?"

Herr Franke begründet die Anfrage durch den Hinweis auf die lange Zeit, welche die Sache bereits in der Schwebe sei, auf die Widersprüche, welche das alte Baustatut enthalte, auf die Unmöglichkeit, der Steigerung der Bodenrente durch das Verbot der Benutzung der fünften Stockwerke beizukommen, sowie auf die Nothwendigkeit, die diskreditionären Befugnisse der Polizeiverwaltung nach Möglichkeit einzuschränken. — Herr Baurath Frobenius: Die Widersprüche seien in der That vorhanden. Deshalb gerade sei der Wunsch nach einer neuen Bauordnung rege geworden. Unter dem 15. Februar 1902 habe der Magistrat sich unter Zuziehung der Polizeibehörde auf eine neue Bauordnung geeinigt und den Polizeipräsidenten zur Stellungnahme aufgefordert. Inzwischen aber seien sowohl in der Stelle des Polizeipräsidenten wie des Decernenten bei der Regierung ein Wechsel eingetreten und es sei unterm 18. April 1903 vom neuen Polizeipräsidenten ein Entwurf vorgelegt worden mit dem Wunsche über denselben in Berathung zu treten. Das sei geschehen. Die gefaßten Beschlüsse aber sollten nach einer dabei getroffenen Abmachung geheim gehalten werden. Die Redaktions-Kommission, deren Aufgabe die Verarbeitung der Beschlüsse gewesen, habe ihre Arbeiten abgeschlossen und jetzt sei man bei der Abschrift, eine Arbeit, von der er hoffe, daß sie sich in 1 oder zwei Sitzungen erledigen lasse. Das Streben der Kommission sei es gewesen, Klarheit in die erwähnten Punkte zu geben. Der diesseitige Wunsch betr. die Bewohnung der Dachgeschosse sei dem Polizeipräsidenten übermittelt worden und habe auch bei der Berathung vorgelegen. Unter dem 15. Februar 1902 sei dem Polizeipräsidenten auch der Plan betr. die Vertheilung der verschiedenen Bauweisen vorgelegt worden. Erst wenn die ganze Bauordnung vorliege, lasse sich derselbe eventl. ergänzen. Er theile den lebhaften Wunsch, die Materie zur baldigen Erledigung gebracht zu sehen. Der derzeitige Zustand sei kein erfreulicher. — Herr Schröder: Die Geheimnißkrämerei, mit der man die Sache zu umgeben beliebe, eben veranlaßte, daß man auf Seiten der Interessenten die ärgsten Befürchtungen bezüglich der neuen Bauordnung hege. Aus dem Grunde, das heißt, weil man noch unter der Herrschaft der alten Bauordnung seine Bauprojekte zur Ausführung bringen wolle, ständen wir derzeit unter der Herrschaft einer Bauwuth, die zum Krach führen müsse. Die Bestimmung betr. das Bewohnen der fünften Geschosse werde derzeit nicht gehandhabt. Der Chicane sei Thür und Thor geöffnet. Längst hätte man den heutigen Zustand der Ungleichheit beseitigen sollen. Heute wisse man nicht einmal, ob der diesseitige Beschluß auch Beachtung finden werde. Alles müsse gethan werden zur baldigen Beseitigung des heutigen unhaltbaren Zustandes. — Herr Oberbürgermeister Dr. v. Ibell: Sollten die Vorwürfe sich gegen den Magistrat richten, so kämen sie an die unrechte Adresse. Der Erlaß der neuen Bauordnung sei Sache des Polizeipräsidenten. Dieser habe nur die Zustimmung des Magistrats einzuholen, welche eventl. durch den Bezirks-Ausschuß ergänzt werden könne. Eine Mitwirkung der Stadtverordneten sei nicht vorgesehen. Sollte der neue Entwurf wesentliche Aenderungen bringen, so werde der Magistrat nicht verfehlen, denselben hier wieder vorzulegen.

Von Herrn Kraft ist s. Z. eine andere Müllverwerthung in Anregung gebracht worden. Herr Baurath Frobenius stellt auf Grund der angestellten Ermittelungen fest, daß im Falle der elektrischen Ausfiebung des Kehrichts die Tonne auf ℳ 1.60, bei einer eventl. geforderten Desinfektion desselben sogar auf ℳ 2.60 zu stehen komme, also zu theuer werde, um in der Landwirthschaft Verwendung finden zu können. Herr Kraft bestreitet die Richtigkeit der aufgemachten Rechnung. — Herr Baurath Frobenius giebt die entsprechenden Zahlen.

Neu eingegangen sind die Etats der städtischen Zweig-Verwaltungen. Dieselben gehen zunächst an den Ausschuß und werden später im Plenum zur Besprechung gestellt.

Ferner liegt vor ein Vertrag betr. die Lieferung von Elektrizität für die Straßenbahnstrecke Biebrich-Curve.

LOKALES

Wiesbaden, den 30. Januar.

Aus dem Stadtparlament.

Eine interessante Sitzung. — Im Namen „aller" gefragt. — Der eine denkt, der andere lenkt. — Zwei Kurhäuser. — Der anonyme Protest. — Kurzer geschichtlicher Rückblick. — § 56 — Allerlei konfuse Vorschläge. — Dem Verdienst die Krone. — Wie es enden mag?

Wohl kaum je wurde einer Sitzung unseres Stadtparlamentes eine solche Aufmerksamkeit geschenkt, als der gestrigen. Zwar standen zwölf Punkte zur Berathung, aber das ganze Interesse konzentrirte sich auf die Anfragen des Herrn Stadtverordneten Kanzleirath Flindt bezüglich des Kurhauses und der Herren Stadtverordneten Franke und Schröder wegen des immer noch ausstehenden neuen Baustatuts. Auf der Gallerie des Sitzungssaales waren alle Plätze besetzt, denn die Kurhausfrage ist bei uns zu einer brennenden geworden. Auch die Stadtväter eilten mit sichtlichem Interesse dem 9. Punkte der Tagesordnung, eben der Anfrage Flindt, zu und erledigten die vorhergehenden Punkte rasch. Schließlich verlas der Vorsitzende Herr Geheimrath Pagenstecher die Anfrage: „Welche Hindernisse stehen dem Bezug des fertiggestellten Kurhaus-Provisoriums und der Niederlegung des alten Kurhauses entgegen? Falls Hindernisse vorliegen, welcher Art sind dieselben und was hat der Magistrat zur Beseitigung derselben gethan? Wie weit sind die Vorbereitungen für den Kurhaus-Neubau gediehen?" Das war uns allen aus der Seele gefragt. Die unkontrollirbarsten Gerüchte über die Verzögerung schwirrten durch die Stadt. Während die Stadtväter mit ernstem Kopfschütteln der Entwickelung der Sache zusahen, wurde für hiesige und auswärtige Witzbolde der Zustand des doppelten Kurhauses ein willkommener Stoff zur Persiflage. Daß aber die Sache eine sehr ernste Seite hat, das kann man unter anderm auch von unsern Hotelbesitzern und Gastwirthen hören. Massenhaft laufen bei denselben die Anfragen ein, wann aus dem alten Kurhaus ein Trümmerhaufen gemacht wird. Jeder will eben vermeiden zur Zeit des Abbruches hier in der Kur zu sein, **obwohl unser Provisorium prächtig ausgefallen ist.** Diesen Bedenken der Kurfremden hat unsere Stadt- und Kurverwaltung auch Rechnung getragen und wollte den Abbruch in die stille Zeit legen. Im November war das Provisorium fertig, der Umzug hätte sich vollziehen können und heute brauchte von dem alten Kurhaus kein Stein mehr auf dem andern zu sein. Allein der Magistrat denkt, und der Kultusminister lenkt. Leider hat derselbe die Kurhausneubauangelegenheit bisher so gelenkt, daß sie für uns nicht nur unangenehm, sondern auch recht kostspielig geworden ist. Jeder Tag, an dem das Provisorium nutzlos dasteht, kostet unserm Stadtsäckel die Zinsen und die sollen nicht unbeträchtlich sein. Und dieser Zinsverlust wird bei uns chronisch, denn der Herr Oberbürgermeister erklärte, **das alte Kurhaus muß diesen Sommer noch benutzt werden,** denn einmal sei die Erlaubniß zum Abbruch noch nicht gegeben und zum andern könne man mit Rücksicht auf die Kurfremden, selbst wenn jetzt die Zusage käme, nicht vor dem 1. Oktober dieses Jahres an den Abbruch herantreten. Ergo bezahlen wir für den Sommer zwei Kurhäuser. Wer denkt da nicht an den bekannten Vierzeiler vom Cylinderhut. Ob aber gerade zwei Kurhäuser von besonderer Güte sind, das wagen wir denn doch anzuzweifeln und unsere Stadtväter Kopfschütteln zu der ganzen Sache ist nur zu berechtigt. Wo ist ein Ausweg aus diesem Dilemma? Unsere Kur ward ja im alten Haus ihren gewohnten Gang nehmen und schließlich gibt es auch Leute, die sich unter Hintansetzung aller Bedenken darüber freuen, daß sie in den gewohnten Räumen feiern und sich dem Dolce far niente hingeben können; insonderheit wird sich jene Dame freuen, die uns mit ihren anynomen Schreiben an den Kultusminister die ganze Suppe eingebrockt hat. Es war im Jahre 1901, als sie unserer Stadtverwaltung — um mit dem Stadtverordneten Hehner zu sprechen — diesen Knüppel zwischen die Füße warf. Schon 1895 faßte das Stadtparlament den Entschluß, das alte Kurhaus niederzulegen; fünf Jahre später 1900 wurde das Paulinenschlößchen zu 950,000 ℳ angekauft, im Jahre 1901 legte der Magistrat den Entwurf vor zur Umwandlung in ein Provisorium. Dieser Entwurf wurde genehmigt und das Stadtparlament genehmigte die Mittel zur Ausführung. Als Weihnachtsbescheerung des Jahres 1901 flog dem Magistrat Ende Dezember ein Schreiben des Landeskonservators auf den Tisch, das eine nicht geringe Bestürzung hervorrief, obgleich man die ganze Tragweite augenblicklich gar nicht überschauen konnte. Beigeschlossen lag nämlich ein anonymer Brief, vermuthlich von einer hiesigen Dame an den Herrn Kultusminister geschickt. In diesem Briefe wurde der Kultusminister darauf aufmerksam gemacht, daß das alte Kurhaus als historisches Denkmal und Bauwerk erhalten bleiben müsse. Auf Grund dieses anonymen Schreibens hielt man unserer Stadtverwaltung den § 56 der Städteordnung als Schreckgespenst vor. Was der § besagt? Kein Gebäude von historischem Werth darf ohne Einwilligung des Ministers niedergelegt werden. Da hatten wir den Salat! Der Sitzungbericht gibt genau an, welche endlosen Bemühungen in diesen letzten drei Jahren das im Gefolge hatte. Ströme von Tinte sind geflossen, Bücher wurden verschrieben, Audienzen beim Kaiser und persönliche Rücksprache beim Minister fanden statt — alles umsonst. Das Endresultat ist immer: Erhaltung des Saales. Gewiß der Saal ist schön, er ist praktisch angelegt, von wunderbarer Akustik und monumentaler Schönheit, aber nichts ist heute mehr unersetzlich. Welche Pläne entstanden nicht alle? Einige wollten rechts und links anbauen und einen Stock darauf stellen. Man zeigte Entgegenkommen und wollte den kleinen Saal mit 8 Säulenachsen in den Neubau einbauen. Wurde nicht acceptirt. Doch, gewiß etwas wurde zugebilligt. Zwar hat der Saal 13 Säulenachsen, aber wenn 12 nur erhalten blieben, ist man befriedigt. Hat da Jemand gelacht? Es schien mir so! Anderm Plan zufolge wollte man dann den Saal ein Stockwerk hoch in den Neubau anbringen. „Wenn alles liebt, kann Karl nicht hassen", warum soll so eine Reporterseele nicht auch einen Vorschlag machen dürfen? Auf dem Atzelberg ist wahrlich Platz genug, um einen 13säulenachsigen historisch-werthvollen Saal aufzubauen. Man zögere nicht. Das sei Galgenhumor? Es scheint schon mehr blutiger Ernst! Das einzige Erquickende ist nur dabei, daß sich schließlich einstimmig das Stadtparlament mit dem Vorgehen des Magistrats in einer Resolution solidarisch erklärte; das erhält wenigstens unsere Reputation! „Man weiß nicht, wie es enden mag!" Vorläufig werden in das kunstvoll fertig gestellte Provisorium die Spatzen ihre Nester bauen, damit doch wenigstens jemand darin wohnt. Aber die Aussprache gestern hat klärend gewirkt und der Magistrat darf versichert sein, daß er die Sympathien der ganzen Bürgerschaft hinter sich hat. Möge sich ein Ausweg, ein baldiger Ausweg aus diesem Dilemma finden, der unseren Stadtsäckel möglichst schont. „Kalt Blut und warm angezogen" ist bei dieser Jahreszeit und auch im vorliegenden Fall eine beherzigenswerthe Regel. Wir sitzen ja vorläufig noch im Trocknen — auf dem Sand sagen andere boshaft — und für eine rationelle Ausnutzung des Paulinenschlößchens wird sich auch ein Ausweg finden. Wir wollen mit einem Vorschlag nicht vorgreifen. Nun wäre noch die Interpellation der Herren Schröder und Franke zu beleuchten, aber der Metteur winkt ganz entschieden ab und so wollen wir für heute Schluß machen.

□ **Des Kaisers Dank.** Auf das von der Festversammlung am Kaisers-Geburtstag im Kurhaus abgerichtete Huldigungs-Telegramm ist heute die folgende Antwort eingelaufen: „Seine Majestät der Kaiser und König haben die Glückwünsche der dortigen Festversammlung zu Allerhöchstihrem Geburtstage mit Freude entgegen genommen und lassen bestens danken. Auf Allerhöchsten Befehl. Der Geheime Kabinetsrath von Lucanus."

□ **Gerichtspersonalien.** Landgerichtsrath Dr. Schlieben bislang hier, ist zum Oberlandesgerichtsrath bei dem Oberlandesgericht Frankfurt ernannt.

* **Militärpersonalien.** Das Militärwochenblatt meldet: Czeh (Wiesbaden), Vizewachtmeister des 4. Garde-Feldart.-Regiments, zum Leutnant der Res. befördert. — Der Vizefeldwebel Wollny (Wiesbaden) des 1. Kurhess. Inf.-Regts. Nr. 81 zum Leutnant befördert. — Der Vizefeldwebel Becker (Wiesbaden) des Nass. Pionier-Bats. Nr. 21 zum Leutnant der Reserve; Taute, Oberleutnant der Landw.-Pioniere 1. Aufgebots (Wiesbaden) zum Hauptmann befördert. — Bickel, Leutnant der Reserve des 1. Kurhess. Infanterie-Regiments Nr. 81 (Wiesbaden), zu den Ref.-Offizieren des Füsilier-Regiments von Gersdorff (Kurhess.) Nr. 80 versetzt.

* **Königliche Schauspiele.** Wegen Erkrankung des Herrn Schwegler kommt heute Samstag, anstatt der „Barbier von Sevilla" „Bajazzo" und hierauf „Cavalleria rusticana" im Abo. D zur Aufführung. — Zu der am Sonntag, den 31. Januar Nachmittags 2½ Uhr, zu ermäßigten Preisen stattfindenden dritten Volks- und Schülervorstellung „Minna von Barnhelm" sind noch Billets am Tage der Vorstellung von 10—1 Uhr und eine Stunde vor Beginn an der Kgl. Theaterkasse, Colonnade erhältlich.

* **Spielplan des Kgl. Theaters.** Sonntag, 31. Januar. Bei aufgehobenem Abonnement. Anfang 2½ Uhr Nachmittags. 3. Volks- und Schülervorstellung. Zu ermäßigten Preisen: „Minna von Barnhelm". — Abonnement C. „Die Meistersinger von Nürnberg". Anfang 7 Uhr. — Montag, 1. Februar. Abonnement A. „Gasparone". Anfang 7 Uhr. — Dienstag, 2. Abonnement D. „Der fliegende Holländer". Anfang 7 Uhr. — Mittwoch, 3. Abonnement B. „Prinz Friedrich von Homburg". Anfang 7 Uhr. — Donnerstag, 4. Abonnement C. „Die Hugenotten". Anfang 7 Uhr. — Freitag, 5. Abonnement A. Zum ersten Male: „Novella d'Andrea". Anfang 7 Uhr. — Samstag, 6. Abonnement B. „Wann wir altern". — Zum ersten Male: „Corsische Hochzeit". — Zum ersten Male wiederholt: „Frühlingszauber". Anfang 7 Uhr. — Sonntag, 7. Abonnement D. „Faust". (Oper.)

* **Walhalla-Maskenball.** Der für heute Samstag Abend angesetzte zweite große Maskenball wird sich dank der umfassendsten Vorbereitungen von Seiten der Direktion zur bedeutendsten Ballfestlichkeit der Saison gestalten. Es wird mit Bestimmtheit auf Hunderte von Festtheilnehmern gerechnet. — Im Hauptrestaurant ist ab 8 Uhr Abends großes Militärkonzert.

* **Residenztheater.** Wie bereits mitgetheilt findet heute Samstag, die Premiere statt von „Waterkant". Das interessante Schauspiel wird Sonntag Abend wiederholt. Sonntag Nachmittag wird bekanntlich „Zapfenstreich" zu halben Preisen gegeben. Wir machen nochmals aufmerksam auf das Montag außer Abonnement stattfindende einmalige Berliner Gesammtgastspiel der Alwine Wiecke-Tournée.

* **Spielplan des Residenztheaters.** Sonntag, 31. Januar Nachmittags ½4 Uhr „Zapfenstreich." Abends 7 Uhr „Waterkant". Montag, 1. Februar Gastspiel Alwine Wiecke „Gioconda." Dienstag, 2. Februar „Der Strom." Mittwoch, 3. Februar „Zapfenstreich". Donnerstag, 4. Februar „Waterkant". Freitag, 5. Februar „Die Rothbrücke." Samstag, 6. Februar „Direktor Buchholz" Novität.

* **Vortrag.** Für den kathol. kaufm. Verein Wiesbaden hält Herr Professor Dr. Wedewer Sonntag, den 31. Januar, Abends 8 Uhr im Saale des kath. Lesevereins, Luisenstraße, einen Vortrag über „Kaufmännisches Treiben im 16. Jahrhundert". Dem Vortrage können auch Nichtmitglieder des Vereins, Damen wie Herren, beiwohnen.

* **Nach Deutsch-Südwestafrika.** Einer unserer Landsleute, der Sanitäts-Unteroffizier Heinrich Geisel, Sohn des Regierungsboten H. Geisel, ein geborener Wiesbadener hat sich auf 3½ Jahre für den Militärdienst in Deutsch-Südwestafrica verpflichtet und reist Mittwoch Morgen von hier ab. Herr Geisel diente bisher bei der 6. Batterie des Nass. Feldartillerie-Regiments Nr. 27 (Oranien).

* **Im Interesse der Pensionäre** machen wir darauf aufmerksam, daß es für sie vortheilhaft erscheint, wenn sie ihre Bezüge bei der Regierungshauptkasse und auch bei den Spezialkassen mehr in den früheren Vormittagsstunden, anstatt erst in der letzten halben Stunde abheben. Im ersteren Falle ist eine glatte geregelte Abfertigung gesichert, im letzteren Falle aber ist durch die Ueberfüllung des Auszahlungsraumes längeres Warten und unter Umständen ein Wiederfortgehen mit unverrichteter Sache die Folge. Das Anstauen der Zahlungsempfänger liegt aber auch nicht im dienstlichen Interesse.

* **Wann hat ein Makler Provision zu beanspruchen?** Unser M.-Correspondent schreibt uns aus Frankfurt a. M., 29. Jan.: Eine für Hausbesitzer und Makler wichtige Entscheidung wurde vom Senat des Frankfurter Oberlandesgerichtes getroffen. Ein höherer Offizier wollte in Wiesbaden eine Villa zum Alleinbewohnen miethen und wandte sich zu diesem Zweck an einen Sensal in Wiesbaden. Dieser trat in Unterhandlungen, machte verschiedene Angebote, u. A. eine Villa, die jedoch der Besitzer nur verkaufen, nicht vermiethen wollte; zu einem Kauf konnte sich jedoch der Reflektant bei dem geforderten Preis von ℳ 150 000 nicht entschließen. Ein anderer Immobilienagent, der von der Sache hörte, wußte den Verkäufer zu bestimmen, 50000 ℳ von dem geforderten Kaufpreis abzulassen, außerdem aber noch einen Anbau für Stall und Remise unentgeltlich zu errichten. Er bewirkte dadurch bei dem Interessenten die Bereitwilligkeit zum Ankauf, der schließlich auch perfekt wurde. Nun beanspruchte aber der zuerst thätige Agent seine Provision im Betrage von ℳ 1500=1 Proz. des Kaufpreises, da er den Käufer zuerst bearbeitet habe. Er erhielt solche auch zugesprochen, wogegen Berufung seitens des Verkäufers eingelegt wurde. Die verurtheilte Partei behauptete, daß zwischen den von dem ersten Sensal geführten und ihren Verhandlungen mit dem Käufer kein Kausalzusammenhang bestände, indem die erstgeführten Verhandlungen gänzlich abgebrochen gewesen seien. Erst durch die ihrerseits bewirkte Preisreduktion und den errichteten Anbau sei der Kauf perfekt geworden. Der Senat des Oberlandesgerichtes sprach jedoch dem zuerst thätigen Sensal die geforderte Provision zu, indem es einen Kausalzusammenhang anerkannte, und es für genügend erkannte, daß thatsächlich der Käufer durch sie auf das Haus aufmerksam gemacht worden sei, sie auch wegen Miethe und Kauf nachgewiesener Maßen unterhandelt habe, wenn letzterer auch schließlich nicht durch sie abgeschlossen worden sei.

* **Steckbrieflich verfolgt** wird der Schmiedegeselle Wilhelm Jakob, geboren am 14. August 1879 in Schönbankwitz wegen Diebstahls.

* **Gütertrennung** haben vereinbart die Eheleute Fuhrunternehmer Jakob Essig und Katharine Margarethe Leonore geb. Scholl.

* **Der Fünf-Uhr-Thee** des Vaterländischen Frauenvereins, der mehr als 500 Personen in den eleganten Räumen des Kaiserhofs bei den Klängen der Musik des Füsilier-Regiments v. Gersdorff versammelt hatte, ergab eine Reineinnahme von 1900 Mark, welche den Krankenpflegestationen und Kleinkinderbewahranstalten auf dem Lande zu Gute kommen wird. Die Veranstaltung hatte in weiten Kreisen Anklang gefunden und mehrfach den Wunsch der Wiederholung laut werden lassen, dem der Verein auch später Rechnung zu tragen gedenkt. Allen denen aber, die zu diesem guten Erfolg beigetragen haben, sagt der Vorstand wärmsten Dank.

* **Club Blaueilchen.** Zu der am Sonntag, 31. Januar stattfindenden großen 1. carnevalistischen Sitzung im Jägerhause hat sich der Carnevalverein Plattkopp angemeldet. Da der Club „Blaueilchen" über vorzügliche Kräfte verfügt, so steht den Besuchern ein vergnügter Abend bevor. Die Sitzung findet bei Bier statt. Einzug des närrischen Comitees präcis 5 Uhr 11 Minuten.

* **Die zweite und letzte große Gala-Damensitzung** mit Ball des Wiesbadener Carnevalvereins Narrhalla, welche Sonntag, 31. Januar, 8 Uhr 11 Minuten präcis in den feenhaft dekorirten und illuminirten Festräumen der Walhalla stattfindet, dürfte nicht nur die so glanzvoll verlaufene 1. große Damensitzung, sondern, den Vorbereitungen nach zu schließen, alles überbieten, was bis jetzt auf dem Gebiete des rheinischen Carnevalhumors geboten wurde. Die besten Büttenredner werden sich in den Dienst der Narrhalla stellen, die kleinsten und doch größten Humoristen des Universums werden sich zu überbieten suchen. Eine Deputation der armen Marktweiber wird sich betreffs der endlichen Errichtung einer Markthalle, im Einverständniß mit dem Thierschutzverein, an das närrische Publikum wenden, die urkomischsten Lieder werden die närrische Stimmung erhöhen, Serenissimus mit seinem getreuen Kindermann werden die Veranstaltung der Narrhalla durch ihre Anwesenheit verherrlichen etc. etc. Kurz, es wird ein Faschingsfest werden, das jedem Theilnehmer unvergeßlich bleiben wird. Der Kartenverkauf ist ein so reger, daß wohl auch diesmal das Schild „Ausverkauft" vielen entgegenrufen wird: zu spät. Noch einige Logen sind bei dem Präsidenten des Vereins, Herrn J. Chr. Glücklich, zu haben.

* **Mainzer Carneval.** Die gestrige dritte Herrensitzung des Mainzer Carnevalvereins übertraf die bisherigen noch um ein Bedeutendes, schade nur, daß es schon die letzte war. Präsident Hans Metz begrüßte in launigen Versen die zu Tausenden erschienenen Narrhallesen und verglich die Sitzung mit einem Abschiedsmahl, mit dem Wunsche schließend: „Die Narrheit erquicke Euch Geist und Gemüth, Prost Mahlzeit Narrhallesen!" Witzsprühend war das Protokoll Lambinet's von der letzten Herrensitzung. Vom „Wiesbadener Sprudel" berichtete er:

Herr Hünecke, ein Bauernbub,
Von Wiesbaden, wo es „sprodelt",
Hat sich mit sangesfrohem Mund
In die Herzen aller gejodelt.
So auch die ganze Narrenschaar
Mit rauschendem Beifall behend war,
Schon hört' ich im Geiste die Hähne kräh'n,
Als der liebe Gast zu End' war.

Herr Kruse erntete mit 2 Liedervorträgen stürmischen Beifall, dann bestieg ein Redner der alten Schule, Urnarr Volk die „Bütt", erzählte dem gespannt lauschenden Auditorium, was ihm geträumt hat. So z. B. von der Hallen-Commission:

Nimmt hin die Hall' Ihr Narrhallesen
Die Stadt verzicht' auf Mieth und Spesen,
Na da sieht doch ein Jeder klar,
Daß dat ein Narrentraum nur war.

Präsident Metz begrüßte hierauf den Herrn Oberbürgermeister Gaßner, und fordert die Narrhallesen zu einem Hoch auf den städtischen Leiter auf, dem begeistert entsprochen wurde. Der Herr Oberbürgermeister dankte in verbindlichsten Worten mit einem „Glückauf der Narrhalla, der Stadt liebstes Kind". Er hätte zwar noch viel zu sagen, meinte der Herr Oberbürgermeister, aber das überlasse er seinem „Matthes". Das Sprudel-Sextett aus Wiesbaden erfreute mit 2 prächtigen Liedervorträgen, die allseitigen Beifall fanden. Herr Kneipp brachte einen formvollendeten, witzigen Büttenvortrag und dann bestieg Matthes (der städt. Sensal Siegm. Kohn) die Bütt und entfesselte durch seinen Vortrag wahre Beifallsstürme. Viel' Aufträge habe er schon vom Oberbürgermeister bekommen, aber keiner habe ihm so viel Spaß gemacht, wie der heutige, deshalb wolle er die Narrhallesen auch prompt und genau bedienen. Von den Stadtverordneten erzählte er, daß sie öfters im „Heiligen Geist" eine öffentlich-geheime Sitzung hätten, es wäre aber besser, der „heilige Geist" käme als 'mal zu den Meenzer Stadtverordneten. Als der neue Stadtkommandant nach Mainz gekommen, habe er die goldenen Thore von Mainz sehen wollen, er hätte aber keins gefunden, Kunststück, als wenn vor ihm kein Preuße dagewesen wäre. Narr Diebold, als Vertreter der Wagner-Gilde, sang das Lob Moguntias mit dem Refrain „Rolle Rad", dann bestieg, mit Beifall begrüßt, der Sprudler Rosenthal-Wiesbaden das Podium und brachte einen fein pointirten geistvollen Büttenvortrag, unseres Erachtens einen der besten des ganzen Abends. Als Vertreter der Cölner Narrenzunft präsentirte sich ein Herr Schmitz aus Cöln (nicht zu verwechseln mit dem Präsidenten Schmitz von der großen Cölner Carnevalgesellschaft), versicherte wiederholt, daß er sich großartig amüsire und daß der Mainzer Wein ihm besser bekommen, als das Wiesbadener Kochbrunnenwasser. Er hatte sich schließlich so hineingeredet, daß selbst die lustigen Klänge des Narrhallamarsches den „fidelen Kölsche" nicht von der Tribüne zu bringen vermochten. Die Narren Bauer und Dengler verzapften als Arbeitslose ein ulkiges Zwiegespräch und Urnarr Daub genannt Nell schoß mit seinem Vortrag aus dem Stegreif den Vogel ab. Zum Schluß dankte Präsident Metz den Behörden, Rednern, Liederdichtern und der Presse, welche ihn im Kampfe gegen das Philisterthum so kräftig unterstützt haben. Lieder hatten gestiftet die Herren Wagner, Korn, Gerharts, Phil. Müller und Hauser. Mit großer Befriedigung kann das Elfercomité auf diesen Abend zurückblicken, es war eine der glanzvollsten Sitzungen des heurigen Faschings.

* **Der „Wiesbadener Militärverein"** veranstaltete am Dienstag Abend aus Anlaß des Kaisers Geburtstages ein Konzert mit Ball. Wie in den Vorjahren, so wurde auch diesmal den Mitgliedern und Gästen des Vereins einige vergnügte Stunden bereitet und der geräumige Saal der Walhalla war bis auf den letzten Platz gefüllt. Der Einladung hatten mehrere Offiziere, sowie Vertreter der anderen hiesigen Krieger- und Militärvereine Folge geleistet. Herr Oberleutnant der Landwehr Schlink, Vereinsvorsitzender hielt die Festrede, die in einem Hoch auf den Kaiser gipfelte. Unter der bewährten Leitung des Dirigenten, Herrn Stillger, gelangte der vokale Theil des Konzerts in bester Weise zur Ausführung. Sämmtliche Nummern, speziell aber die Bariton-Soli des Herrn Spieß, sowie die komisch-militärische Duo-Scene „Strafrapport" der Kameraden Ernst und Uhlott verdienen hier der Erwähnung. In dem Theaterstück „Schelmenstreiche" oder „Fix — fertig — abgemacht", in welchem die Lachmuskeln der Anwesenden stets in Bewegung gehalten wurden, wirkten die Damen Frl. Mondorf und Frl. Stephan, sowie die Kameraden Koch, Blank, Reinmann und Uhlott mit. Alle verdienen für ihr flottes Spiel, das von eifrigem Studium zeugte, vollste Anerkennung. Ein fein arrangirter Ball hielt die Festtheilnehmer bis zum frühen Morgen beisammen.

* **Sachsen- und Thüringerverein.** Der Maskenball, welcher am vergangenen Sonntag im Kaisersaal stattfand, erfreute sich eines zahlreichen Besuches. Wegen der vielen Preismasken, welche erschienen waren, hatten die Preisrichter eine schwere Aufgabe, erledigten die Sache aber zur größten Zufriedenheit. Den 1. Damenpreis erhielt Frl. Linck als „Briefmarke", den 2. Frl. Wernecke als „Vogelhändlerin", den 3. Frl. Böhme als „Königin der Nacht". Den 1. Herrenpreis Herr Gilbert als „vegetarianischer Kellermeister", den 2. Herr Nußmann als „verkehrter Mensch", den 3. Herr Gehrich als „spanischer Zigeuner". Das Kappenkränzchen findet am Sonntag, 28. Februar in der Turnhalle, Hellmundstraße 25, von Nachmittags 4 Uhr an statt.

* **Patentwesen.** Zum Patent in Deutschland angenommen und öffentlich ausgelegt wurde die Erfindung des Herrn Walter Schürmann, stud. techn., Neubauerstraße hier, unter A. 8. Sch. 20897/47 auf: „Transmissions-Kupplung mit Vorrichtung zum Anzeichen der übermittelten Pferdekräfte". Patent in Oesterreich wurde ertheilt Herrn Georg Kolb, Oberingenieur, früher hier, jetzt Stadtbaumeister in Neustadt, unter Nr. 15245 auf: „Auswaschbarer Sandfilter". Patent in Frankreich wurde ertheilt Herrn J. Allendorf, Landwirth in Wicker, unter Nr. 333867 auf: „Transportabler Raucher-Apparat für landwirthschaftliche Zwecke". Gebrauchsmuster-Schutzrechte wurden ertheilt den folgenden Herren: Rud. Kayser, stud. techn., Luisenstraße hier, unter Nr. 214188 auf „Maschine zur Bereitung von Schlagsahne". Hch. Leicher, Züchter von Edelkanarien, Luisenplatz hier, unter Nr. 214970 auf: „Von außen anzuhängender Futtergeschirr-Halter für Einsatzkäfige junger Vögel". Jos. Huck, Mineralwasserfabrikant, Römerberg hier, unter Nr. 215025 auf: „Apparat zum Etikettieren von Flaschen, Krügen, Büchsen etc". Gust. Walch, Fabrikant, Sedanplatz hier, unter Nr. 215029 auf: „Vorrichtung zum Auswechseln von Schraubspindel, Druckkolben und Einsatzmutter an automatischen Schmier-Apparaten", ferner unter Nr. 215052 auf: „Drehbare im Kolben gelagerte durch Feder gespannte Schraubspindel, an automatischen Schmier-Apparaten." Karl W. Ottstadt, Möbelschreinerei, Kostheim a. M., unter Nr. 215503 auf: „Touristentasche mit inneren und äußeren Abtheilungen zum Mitführen von Likör bezw. Cognac, rohen Eiern, Brot usw., Trinkgläsern, Löffeln und Messer etc." Dr. Carl Steck, Biebrich a. Rh., unter Nr. 216 169 auf: „Mit 2 einzelnen, im Winkel zueinander stehenden an einer festen Achse sitzenden Fußtrethebeln versehene Antriebvorrichtung für Nähmaschinen oder andere Apparate". Sämmtliche Schutzrechte wurden durch das Patentbureau Ernst Franke, Bahnhofstraße 16 hier, erwirkt.

Letzte Telegramme

Schiffsunfälle.

Berlin, 30. Januar. Die Vossische Zeitung meldet aus Charlestown in Süd-Karolina, der britische Dampfer Manhattan von New-Orleans nach Bremen unterwegs, liegt brennend vor dem Hafen-Barre. Das Schiff wird in den Hafen geschleppt werden, damit von der Ladung so viel wie möglich gerettet werden kann. Der Dampfer hatte 30 000 Ballen Baumwolle geladen.

Berlin, 30. Januar. Der Lokal-Anzeiger meldet aus Paris: Der Hamburger Dampfer Licata wurde gestern in sinkendem Zustande in Dover eingeschleppt. Im Nebel hatte der französische Dampfer Platon die Licata angerannt, wobei sie auf der Steuerbordseite ein Leck davontrug, das bis unter die Wasserlinie reichte.

Aerzte und Krankenkassen.

Berlin, 30. Januar. Der Streit in der Berliner Aerzteschaft ist dadurch beigelegt worden, daß der Vorstand des Vereins Berliner Kassenärzte in einer außerordentlichen Generalversammlung seinen Vertrag mit den Krankenkassen zurückgezogen hat.

Deutsch-Südwestafrika.

Berlin, 30. Januar. Die Ersatztruppen für Südwestafrika, 10 Unteroffiziere und 173 Mann marschirten gestern Abend unter dem Kommando des Transportführers Hauptmann Puder mit der Regiments-Musik des Kaiser Franz-Grenadier-Regiments nach dem Lehrter Bahnhof, von wo um Mitternacht unter donnerndem Hurrah der Zurückbleibenden die Abfahrt nach Hamburg erfolgte. Am Bahnhofe hatte sich eine nach Tausenden zählende Menschenmenge eingefunden. Nachmittags gingen auch 5 Schwestern vom Rothen Kreuz nach Hamburg ab, um sich nach Südwestafrika zu begeben, wo sie die Krankenpflege übernehmen.

Die ostasiatische Krisis.

Newyork, 29. Januar. Die „Associated Preß" meldet: Dem Auswärtigen Amte wurde von dem amerikanischen Gesandten in Tokio gemeldet, daß die englische Botschaft in Petersburg eine Nachricht erhielt, welche besagt, daß die russische Antwortnote, die, wie erwartet, morgen überreicht werde, für Japan befriedigenden Charakters sein soll. Es wird angenommen, daß Rußland, wenn die Nachricht auf Wahrheit beruhe, gewisse Konzessionen gemacht habe und England und Japan überreden werde, dieselben als befriedigend anzunehmen.

Pittsburg, 30. Januar. Bis jetzt sind 114 Leichen aus der Grube Cheswick zu Tage gefördert worden. Der Gruben-Inspektor hat eine Entdeckung gemacht, welche darauf schließen läßt, daß die Explosion infolge Anzünden von Papier erfolgt sei.

Elektro-Rotationsdruck und Verlag der Wiesbadener Verlagsanstalt Emil Bommert in Wiesbaden. Verantwortlich für Politik und Feuilleton: Chefredakteur Moritz Schäfer; für den übrigen Theil und Inserate: Carl Röstel; sämmtlich in Wiesbaden.

„Der Tag fängt gut an!"
Das kann jeder mit vollem Rechte sagen, der
69/172 Kathreiners Malzkaffee zum Frühstück trinkt.

Trinken Sie 94
Marburg's „Schwedenkönig".

Müseler,
prakt. Magnetopath und Naturheilkundiger,
Wiesbaden, Rheinstr. 63, 1.
Sprechzeit: 9—12 und 2—5 Uhr.
Sonntags nur Morgens von 9—12 Uhr.
Natürliche, arzneilose u. operationslose Heilweise.
Auffallende Heilerfolge bei den verschied. Krankheiten.
Heilfactoren:
Heilmagnetismus (aus Mesmerismus oder Lebensmagnetismus genannt).
Hypnotismus (hypnot. Suggestion).
Thure-Brandt-Massage (das ist innere Massage für die weibl. Unterleibsorgane).
Vibrationsmassage D. R. P. No. 116511 (das ist Erschütterungs-Massage m. elektr. Betrieb), sowie das
gesammte übrige Naturheilverfahren.
Es wurden durch mich geheilt:
Asthma, Augen-Entzündung, Bronchial-Katarrh, Bleichsucht, Bettnässen, Beinschäden, Diphtheritis, Darmkrankheiten, Eierstock-Entzündung, engl. Krankheit, Entzündung d. Nasenschleimhaut, Fieberkrankheiten, Flechten, Frauenkrankheiten, Gesichtsschmerzen, Gelenkentzündung, Geschwüre u. Geschwulste, Gelenk-Rheumatismus, Gallenstein, Gebärmutter-Entzündung, Geschlechtskrankheiten, Hals-Entzündung, Ischias, Krämpfe, Kopfschmerzen, Kopfgrind, Lungen-Katarrh, Lungen-Entzündg., Muskel-Rheumatismus, Magen- u. Darm-Katarrh, Magenleiden versch. Art, Menstruationsstör., Migräne, Nasen-Verstopf., Onanie, Scharlach, Stottern, Veitstanz.
Dankschreiben können eingesehen werden. 710
Behandlung im Hause d. Kranken, nur nach den Sprechstunden.

Nassauische Bank
Act.-Ges.
Wiesbaden — **Wilhelmstrasse 16 I**
An- u. Verkauf von Effekten
an in- und ausländischen Börsen.
Aufbewahrung, Verwaltung, Versicherung von Effekten.
Einlösung von Coupons vor Verfall
Einholung von Couponsbogen.
Abgabe von **Checks u. Creditbriefen**
auf alle grösseren Plätze des In- und Auslandes
Einziehung und Discontirung
von Wechseln und Devisen.
Eröffnung von laufenden Rechnungen
mit oder ohne Creditbewilligung.
Checkverkehr.
Aufbewahrung von Effecten und Pretiosen in Schrankfächern (Safes) unter Mitverschluss des Miethers.
Annahme von **Spareinlagen,** welche je nach Kündigungsfrist mit 2—4% p. a. verzinst werden
Kostenlose Auskunft über alle das Bankfach betreffende Fragen. 7307

782/17

Polytechnisches Institut, Friedberg in Hessen, bei Frankfurt a. M.
Programme kostenfrei. Prüfungs-Kommissar.
I. **Gewerbe-Akademie** f. Maschinen-, Elektro-, Bau-Ingenieure und Baumeister. 6 akad. Kurse.
II. **Technikum** (mittlere Fachschule) f. Maschinen- u. Elektro-Techniker. 4 Kurse.

PATENT
Louis Gollé. Wiesbaden. Rheinstr. 26.

Wiesbadener
Carneval-Verein „Narrhalla“.

Sonntag, den 31. Januar, Abends 8 Uhr 11 Min.:

II. große Volks-Gala-Damensitzung

mit darauffolgendem

BALL

in dem auf's Närrischste dekorirten **Theatersaale** der „**WALHALLA**“.

Entrée 60 Pfg., Sperrsitz und Balkon 1.— Mk.

Karten im Vorverkauf sind zu haben bei den Herren: **J. Chr. Glücklich**, Wilhelmstr. 50; **Otto Unkelbach**, Schwalbacherstr. 71; **Jacob Fuhr**, Goldgasse 12; **Chr. Knapp**, Ecke Sedanstr. u. Bismarckring; **Molitor**, Friseur, Wellritzstr 29; **Wilh. Hohmann**, Sedanstr. 3; **M. & Ch. Lewin**, Cigarettenfabrik, Langgasse 33 u. Webergasse 10; **Ernst Neuser**, Kirchgasse, Ecke Faulbrunnenstr. — **Logenplätze** sind nur bei Herrn **Glücklich** zu bestellen.

Vorverkauf an der Walhalla-Casse: Sonntag, den 31. Januar, von 11—1 Uhr.

Saalöffnung 7 Uhr; Beginn präcis 8 Uhr 11 Minuten.

3929 Das Comité.

Männergesang-Verein Concordia.

Heute, Sonntag, den 31. Januar cr., Nachmittags 4½ Uhr präcise:

II. Concert

in den oberen Sälen des „Casino“, Friedrichstrasse 22.

Wir laden hierzu die verehrl. passiven Mitglieder und Inhaber von Gastkarten mit dem Bemerken ergebenst ein, dass die **Einführung von Nicht-Mitgliedern (Damen wie Herren) untersagt ist.**

3305 **Der Vorstand.**

Goldwaaren u. Uhren
Traurings
in jeder Preislage
Billigste **Reparaturwerkstätte** von 2442
Heinr. Hertzer,
Schwalbacherstraße 33.

Eier! Eier! Eier!

Große gestempelte Landeier, ganz frische, sehr schmackhafte Trinkeier, sowie frische Kocheier zu billigen Preisen. Probiren Sie dieselben, so sind Sie überzeugt. Nur Neugasse 22, Hofe, P. M. Saal. 3894

Große Königsberger
Geld-Lotterie
nur bare Geldgewinne ohne Abzug.
Hauptgewinn
100,000 Mk.
Loose à M. 3.—
(Porto u. Liste 30 Pf. mehr)
versendet gegen Einsendung d. Betrages, jedoch auch unter Nachnahme 911/243
Jacob Reiss jr.,
Mainz.

Die Rheinische
Maschinenfabrik
Hartmann & Cie.
Niederwalluf,
hat eine mechanische Werkstatt zur Herstellung resp. Reparatur aller Maschinen und Maschinentheile eingerichtet und hält sich empfohlen. Prima Arbeit w. garantirt 10/48

Hotel-Restaurant
„Friedrichshof.“

Morgen Samstag Abend:

Metzelsuppe.

Morgens Quellfleisch mit Kraut.

4176 **Aug. Bökemeier.**

Gasthaus zum „Weißen Hirsch“,
Samstag, den 30. Januar, Abends,
Metzelsuppe, Morgens: Wellfleisch, Bratwurst, Schweinepfeffer,
wozu freundl. einladet
Nicolaus Häuerich, Hirschgraben 24.

Gasthaus „zur Schleifmühle“ Aarstr. 13
4170 Heute Samstag **Metzelsuppe,**
wozu freundl. einladet **Adam Kuhn**

Burg Gutenfels,

Dotzheimerstraße 22.
Samstag Metzelsuppe,
Morgens **Wellfleisch, Bratwurst und Schweinepfeffer.** 4198
Es ladet freundlichst ein
J. V. **G. Polzin.**

Gesellschaft
„Sangesfreunde“.

Sonntag, den 31. Januar 1904, Abends 8 Uhr 11 Minuten:

Großer
Volks-Maskenball

im
Kaisersaal, früher „Römersaal“,
Dotzheimerstraße 15,
wozu höflichst einladet
3810 **Das Comité.**

Karten im Vorverkauf à 1 M. sind zu haben bei: Cigarrenhändler **Hänchen**, Bleichstraße 9, Restaurateur **Sprenger**, Bleichstr. 5, Friseur **Strieganitz**, Eleonorenstr., Frau **Wengandt**, Kaisersaal, Dotzheimerstr. 15, Schreibwaarenhändler **Neweeck**, Wellritzstr. 14, Restauration **Nater**, Moritzstr., Friseur **Sattler**, Saalgasse 24/26, Cigarrenhändler **Menges**, Webergasse 48, Restaurateur **Kohlstädt**, Röderstr. 2, Maskengeschäft **Treidler**, Goldgasse. Kassenpreis à 1.50 M. Nichtmasken 50 Pf. 3810

Mainzer Ranzengarde.

Sonntag, den 31. Januar,
Nachmittags 5 Uhr 11 Min.
in der prachtvoll geschmückten
Narrhalla (Stadthalle)
Große karnevalistische
Fremden-Sitzung

unter Mitwirkung der **hervorragendsten Narrhallaredner.**
Absingen von Chorliedern.
KONZERT
der **Ranzengarde-Kapelle** unter persönlicher Leitung ihres Kapellmeisters Herrn Otto Lischke.
Kassenöffnung 4 Uhr. — Ende 9½ Uhr.
Karten im Vorverkauf sind in den Verkaufsstellen von **J. Staffen**, Kirchgasse 51 und Wellritzstraße 5, **Gg. Engelmann**, Bahnhofstraße 4, **August Bökemeier**, „Friedrichshof“, zu haben. Abends an der Kasse Mk. **1.20.** 189/123
Das Kommando.

Restaurant
„Freischütz“

Bes. **Gg. Reichel,**
Dotzheimerstr. 51, ganz nahe am Bismarckring
empfiehlt
ein vorzügliches Glas Bier, gute Weine,
Reichhaltige Speisekarte.
Täglich warmes Frühstück.
Mittagstisch von 60 Pfg. an.
Schönes, gut ventilirtes Lokal. 2915

Brauerei Zum Taunus, Biebrich.

Morgen Sonntag, den 31. Jan.
Nachmittags von 4—8 Uhr:
Großes carnevalist.
Concert

ausgeführt von der Kapelle der
Königl. Unteroffizier-Schüler.
Eintritt frei! Eintritt frei!
Kinder haben keinen Zutritt!
Hochachtend
H. Diefenbach,
4186 Restaurateur,
Brauerei Zum Taunus, Biebrich a. Rh.

Verein
Wiesbadener Geschäftsdiener.

Sonntag, den 31. Januar, Abends 8 Uhr,
im Saale der **Turngesellschaft,** Wellritzstraße 41,
Humoristische
Abend-Unterhaltung

mit Tanz.
wozu wir Freunde und Gönner des Vereins freundlichst einladen. 4059
Der Vorstand.
Eintritt: Herr **30,** Dame **20** Pfennig.
Die Veranstaltung findet bei **Bier** statt.

Saalbau Friedrichshalle,

2 Mainzerlandstraße 2
(Haltestelle der Elektrischen Bahn).
Heute Sonntag:
Große Tanzmusik,

wozu höchst einladet 1408
Joh. Kraus.

Bierstadt.
Saalbau „Zur Rose“.

Heute und jeden Sonntag von 4 Uhr ab: Große
Tanz-Musik,

prima Speisen u. Getränke, wozu ergebenst einladet
3111 **Ph. Schiebener.**

Privat-Gesellschaft „Graziana“.

Sonntag, den 31. d. Mts.:
Ausflug mit Tanz
nach dem **Schützenhaus „Unter den Eichen“**
(Restaurateur **Paul John**).
Es ladet hierzu freundlichst ein
Der Vorstand.
4212

Nassauer Hof, Sonnenberg.

Morgen, Sonntag, von 4 Uhr ab, findet
Große Tanzbelustigung
statt, wozu freundlichst einladet **W. Frank.**

Zither-Verein.

Samstag, den 6. Februar, Abends 8 Uhr
im Saale des
Turnvereins, Hellmundstraße:
Großer Masken-Ball.
(9 werthvolle Preise.)

Maskensterne in Vorverkauf **à 1 Mk.** bei **Kehler**, Karlstr. 8, **Laubach & Comp.**, Mauergasse 8, Friseur **Müller**, Hellmundstraße 22, Friseur **Wagner**, Albrechtstraße 22, **Zange**, Marktstr. 26. **Kassenpreis 1.50 Mk.** Nichtmasken **50 Pfg.** incl. Abzeichen an der Kasse.

Preismasken ist das Tanzen erlaubt. Die Preise sind vom 30. Januar an bei **Zange**, Marktstraße 26, ausgestellt. 3891

Turn-Verein.

Sonntag, den 31. Januar, Nachmittags 3 Uhr
im Vereinslokal Hellmundstraße 25:
Jahres-Haupt-Versammlung

Tagesordnung:
1. Erstattung des Jahresberichts für 1903.
2. Erstattung des Kassenberichts.
3. Wahl der Rechnungsprüfer.
4. **Wahl des Vorstandes.**
5. Wahl der Ausschüsse.
6. Wahl der Fahnenträger.
7. Beratung und Festsetzung des Voranschlags für 1904.
8. Sonstiges.

Der Wichtigkeit der Tagesordnung halber wird um recht zahlreiche Beteiligung gebeten. 3831
Der Vorstand.

Gasthaus zum Gneisenau.

Vergrößerte Lokalitäten!
Westendstraße 30 (Ecke Gneisenaustraße)
Empfehle guten **Mittagstisch** in und außer dem Hause zu mäßigen Preisen, sowie **reichhaltige Speisekarte** zu jeder Tageszeit. — **Bier** aus der **Kronenbrauerei Wiesbaden, reine Weine, prima Apfelwein.**
Schönes Vereinslokal mit Klavier. **Billard.**
9075 Frau **Marie Hardt, Wwe.,**
früher „Karlsruher Hof“.

Hurrah, so kimmt, so kimmt, Hurrah, so kurz vor Fastnacht iss so da, die 8456

„Gr. Wiesbadener Brühbrunnen Kreppel-Zeitung“,

32. Jahrgang 32., ihr Wahlspruch bleibt nach wie vor — Hurrah hoch Wohlthun durch Humor. Gegen Einsendung von 25 Pfg. in Briefmarken erfolgt franco Zusendung nach allen Weltgegenden durch den Herausgeber

J. Chr. Glücklich, Wiesbaden,
Wilhelmstrasse 50.

Königliche Schauspiele.

Sonntag, den 31. Januar 1904.
31. Vorstellung.
Bei aufgehobenem Abonnement.
Anfang 2½ Uhr Nachmittags:
3. Volks- und Schüler-Vorstellung.

Minna von Barnhelm.

Lustspiel in fünf Akten von G. E. Lessing.
Regie: Herr Röchy.

Minna von Barnhelm . . . . . Frl. Renier.
Franziska, ihr Kammermädchen . . . Frl. Doppelbauer.
Major von Tellheim . . . . . Herr Leffler.
Paul Werner, gewesener Wachtmeister des Majors . . . . . Herr Zollin.
Just, Reitknecht des Majors . . . . Herr Rudolph.
Der Wirth . . . . . . Herr Andriano.
Eine Dame in Trauer . . . . . Frl. Santen.
Riccaut de la Marlinière . . . . Herr Taubert.
Ein Feldjäger . . . . . . Herr Spieß.
Ein Diener des Fräulein von Barnhelm . Herr Ebert.
Ein Kellner. Diener.
Nach dem 2. Akte findet eine längere Pause statt.
Anfang 2½ Uhr. — Ermäßigte Preise. — Ende 4¾ Uhr.

Abends 7 Uhr.

32. Vorstellung. 32. Vorstellung. Abonnement C.

Die Meistersinger von Nürnberg.

Oper in 3 Akten von R. Wagner.
Musikalische Leitung: Herr Prof. Schlar.
Regie: Herr Dornewaß.

Hans Sachs, Schuster . . . Herr Müller.
Veit Pogner, Goldschmied . . . * *
Kunz Vogelgesang, Kürschner . . . Herr Klarmüller.
Konrad Nachtigall, Spengler . . . Herr Stuhlfeld.
Sixtus Beckmesser, Schreiber . . . Herr Adam.
Fritz Kothner, Bäcker (Meistersinger) . Herr Winkel.
Balthasar Zorn, Zinngießer . . . Herr Schub.
Ulrich Eißlinger, Würzkrämer . . . Herr Dieterich.
Augustin Moser, Schneider . . . Herr Spieß.
Hermann Ortel, Seifensieder . . . Herr Berg.
Hans Schwarz, Strumpfwirker . . . Herr Lehrmann.
Hans Foltz, Kupferschmied . . . Herr Baumann.
Walther von Stolzing, ein junger Ritter aus Franken . . . . . Herr Kalisch.
David, Sachsen's Lehrbube . . . . Herr Henke.
Eva, Pogner's Tochter . . . . Frl. Müller.
Magdalene, Eva's Amme . . . . Frl. Schwartz.
Ein Nachtwächter . . . . . Herr Schmidt.
Bürger und Frauen aller Zünfte. Gesellen. Lehrbuben. Mädchen. Volk.
Nürnberg: Um die Mitte des 16. Jahrhunderts.
* * Veit Pogner . . Herr Gärtner
vom Stadttheater in Düsseldorf als Gast.
Die Thüren bleiben während der Ouverture geschlossen.
Nach dem 1. u. 2. Akte findet eine Pause von je 10 Minuten statt.
Anfang 7 Uhr. — Gewöhnliche Preise. — Ende nach 11½ Uhr.

Residenz-Theater.

Direktion: Dr. phil. H. Rauch.
Sonntag, den 31. Januar 1904.
Halbe Preise. Nachmittags 3½ Uhr. Halbe Preise.
Zum 21. Male:

Novität. Zapfenstreich. Novität.

Drama in 4 Aufzügen von Franz Adam Beyerlein.
In Scene gesetzt von Dr. H. Rauch.

v. Bannewitz, Rittmeister . . . . Gustav Schulze.
v. Hewen, Leutnant (der 3.) . . . Reinhold Hager.
v. Lauffen, Leutnant (Eskadron) . . . Hans Wilhelmy.
Volkhardt, Wachtmeister (Magdeburgischen) . Otto Kienscherf
Larsch, Vizewachtmeister (Ulanen-) . . . Georg Rücker.
Heding, Sergeant (Regiments) . . . Rudolf Bartak.
Michalek, Ulan (Nr. 25) . . . Hermann Kunz.
Spieß, Ulan . . . . Arthur Rhode.
Klärchen Volkhardt . . . . Elise Noorman.
Major Walchke vom Elsässischen Fußartillerie Regiment Nr. 19 . . . . . Theo Ohrt.
Rittmeister Graf Leddenburg . . . Paul Otto.
Oberleutnant Hagemeister vom Breisgauischen Infanterie-Regiment Nr. 186 . . . Friedrich Degener.
Erster Kriegsgerichtsrath (Unterhandlungsführer) . Arthur Roberts.
Zweiter " (Beisitzer) . . . Friedr. Koppmann.
Dritter " (Ankläger) . . . Willi Dittmann.
Der Protokollführer . . . . Robert Schultze.
Ein einjährig-freiwilliger Unterarzt . . . Franz Hild.
Eine Gerichtsordonnanz (Feldwebel) . . . Alfred Jonas.
Eine Anzahl Ulanen.
Ort der Handlung: Seanheim, eine kleine elsässische Garnison gegen Belfort zu.
Nach dem 2. Akte findet eine längere Pause statt.
Kassenöffnung 3 Uhr. — Anfang 3½ Uhr. — Ende ¾6 Uhr.

Abends 7 Uhr:
135. Abonnements-Vorstellung. Abonnements Billets gültig
Zum 2. Male:

Novität. Waterkant. Novität.

Schauspiel in 3 Aufzügen von Skowronnek.
Regie: Albuin Unger.

Frau Maria Holtfeuer . . . . . Sofie Schenk.
Hans, ihr Sohn, Leutenant zur See . . Hans Wilhelmy.
Frau Capitain Klock . . . . . Clara Krause.
Minchen, ihre Tochter . . . . Else Noormann.
Kapitain Rohrweder . . . . . Theo Ohrt.
Kommerzienrath Voordengang . . . . Georg Rücker.
Fritz, sein Sohn . . . . . Arthur Roberts.
Elle Schröder, seine Nichte . . . . Sibylla Rieger.
Der Commandant des „Iltis" . . . Otto Kienscherf.
Schreiber, Oberbootsmannsmaat . . . Gustav Schulze.
Matrosen: . . . . . Franz Hild.
. . . . . Willi Dittmann.
. . . . . Friedr. Koppmann.
. . . . . Robert Schultze
. . . . . Arthur Rhode
. . . . . Friedrich Degener.
Dienstmädchen . . . . . Hermine Bachmann
. . . . . Mina Agte.
Obermatrose . . . . . Hermann Kunz.
. . . . . . Alfred Jonas.
Matrosen.
Der 1. Akt spielt auf S. M. S. Iltis, auf der Rhede von Port Said, der 2. in einem Vororte Hamburgs, der 3. in der Nähe des Hamburger Hafens.
Nach dem 1. u. 2. Akte findet eine längere Pause statt.
Der Beginn der Vorstellung, sowie der jedesmaligen Akte erfolgt nach dem 3. Glockenzeichen.
Anfang 7 Uhr. — Ende 9¼ Uhr.

Operngläser, in jeder Preislage. **Optische Anstalt C. Höhn (Inh. C. Krieger), Langgasse 5.** 3617

Montag, den 1. Februar 1904, Abends 7½ Uhr:

Konzert

Paul Haubrich (Gesang).
Luise Haubrich-Willig, Kgl. Schauspielerin (Declamation).
Prof. **Mannstädt,** Kapellmeister (Klavier).

I. 5 **Lieder** aus der Winterreise von Schubert.
II. **Lieder** von Lindner & Franz.
III. Declamation: **Hexenlied** von Wildenbruch. Musik von Schillings.
IV. **Lieder** von Rubinstein, Brahms, Bungert u. Goltermann.

Eintrittskarten: I. nummerirter Platz 4 Mk., II. nummerirter Platz 3 Mk., unnummerirter Sitz 2 Mk. sind vorher in der Hofmusikalienhandlung von **Heinrich Wolff** und Abends an der Kasse zu haben. 4053

Hotel-Restaurant

Wiesbaden zum Gambrinus, Marktstr. 20.

Vorzüglicher Mittagstisch von 12 bis 2 Uhr von 80 Pf. an mit Wahl und Mk. 1.20, Abonnement Mk. 1.— **Soupers** Mk. 1.—, reichhaltige **Speisenkarte** zu jeder Tageszeit.
Für das reisende Publikum mache ich auf meine **comfortabel eingerichtete Zimmer** von Mk. 2.— an incl. Frühstück aufmerksam. **Pension** von Mk. 4.— an. 4187
Der Inhaber: Heinrich Floeck.

Nicht nur im Sommer, sondern auch in jetziger Zeit ist ein **Waldspaziergang** nach dem **Waldhäuschen** ein Genuß. Eine herrl. Waldesluft, sowie gute, feste Wege und am Endziel eine kleine Herzstärkung werden jeden Besucher befriedigen, umsomehr, als auch die verschiedenen Thiere (Storch, Rehbock, Elster 2c.) sehenswerth sind. Der Ausflug kann nur empfohlen werden. 241

Restauration und Luftkurort „Wilhelmshöhe" bei Sonnenberg.
In 20 Min. durch die Curanlagen oder Parkstraße in 4 Min. von der Haltestelle der elektr. Bahn Adolfstraße-Wilhelmshöhe zu erreichen. Unstreitig schönster Ausflugspunkt der ganzen Umgebung. **Speisen und Getränke** in bekannter Güte. **Civile Preise.**
2171 Besitzer: **J. Dierner.**

Bienen-Honig.

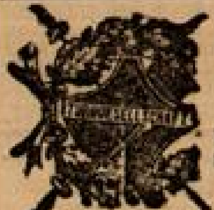
(garantirt rein)
des Bienenzüchter-Vereins für Wiesbaden und Umgegend.
Jedes Glas ist mit der „Vereinsplombe" versehen.
Alleinige Verkaufsstellen in **Wiesbaden** bei Kaufmann **Peter Quint,** am Markt; in **Biebrich** bei Hof-Conditor **C. Machenheimer,** Rheinstraße. 4188

Die größte Wiesbadener Masken-Leih-Anstalt von **Heinrich Brademann,** befindet sich dieses **Jahr Langgasse 30.** Herren- und Damen-Masken-Costüme, sowie Dominos (Thier-Costüme in großer Auswahl) zu verleihen und zu verkaufen. 3108
Telephon 2969.

Gesang-Verein „Neue Concordia".
Sonntag, den 7. Februar, Abends 8 Uhr, findet im **(„Kaisersaal",** früher Römersaal), unser diesjähriger

Maskenball

mit Preisvertheilung
5 Damen-, 3 Herrenpreise!
statt. **Karten im Vorverkauf à 1 Mk.** für Masken und Herren, letztere eine nichtmaskirte Dame frei, sind zu haben bei den Herren **Chr. Diels,** Grabenstr. 9, **C. Deinlein,** Marktstr. 26, **du Fais,** Röderstraße 5, **Steuch,** Kirchg. 37, **Hutter,** Kirchgasse 54, **Wiener Maskengeschäft** (Frau Rehak), Kirchg. 8, Friseur **Wagner,** Albrechtstr. 22, **A. Müller,** Cigarrenhandl., Mauritiusstr. 3, **Menges,** Cigarrenhdl., Webergasse 48, **Lösem,** Wellritzstr. 11, **J. Kohlhöfer,** Stiftstr. 22, **C. Wolfert,** (Bürgersaal), **W. Wagner,** Ecke Saalg. und Nerostr., **C. Dörr,** Moritzstr. 23, Frau **Weigand,** (Kaisersaal) sowie Abends an der Kasse.
Kassenpreis: Mk. 1,50. 4182
Zu zahlreichem Besuche ladet höfl. ein **Der Vorstand.**
NB. **Preismasken** müssen von **10 Uhr** an im Saale anwesend sein.



Turngesellschaft

Samstag, den 6. Februar, Abends 9 Uhr in sämmtlichen Räumen unseres Vereinshauses 4201
41 Wellritzstrasse 41

Großer Maskenball.

Wir laden hierzu unsere verehrlichen Mitglieder zu recht zahlreichem Besuche ein und bitten Gäste dem Vorstande baldigst bekannt zu geben 4201
Maskensterne können in der Buchhandlung **H. Kraft,** Kirchgasse 36, gegen Vorzeigen der Mitglieds- oder Gastkarten in Empfang genommen werden. **Der Vorstand**

Patente etc. erwirkt 3609
Ernst Franke, Civ.-Ing. Bahnhofstr. 16

Walhalla.

Samstag, den 30. Januar, Abends 8½ Uhr:

II. Grosser Maskenball.

Vertheilung 5 werthvoller Damen-Preise.
2 Orchester. 2 Orchester.
Anzug Herren: Maske oder schwarzer Gesellschaftsanzug, weiße Kravatte und karnevalistisches Abzeichen.
Anzug Damen: Masken-Costüm oder Gesellschaftstoilette.
Eintritt Vorverkauf Mk. **1.50.**
Eintritt Abendkasse Mk. 2.00.
Die Logen bleiben gegen einen Zuschlag von 50 Pf. auf die Tageskarte für die Besucher reservirt.
Der Saal ist auf's Prächtigste geschmückt und die große Saaldekoration mit Hunderten von Glühlampen ausgestattet. 4230
Im Haupt-Restaurant: **Grosses Militär-Konzert.**

Gesangverein
Wiesbadener Männerclub.

Kommenden **Sonntag,** den **7. Februar,** Abends 8 Uhr 11 Min. zu dem närrisch dekorirten Saale des **Turnvereins,** Hellmundstr. 25,
Grosser

Maskenball

mit Preisverteilung.
Großes Ball-Orchester.
4220 **Saal- und Kassenöffnung 7 Uhr.**
Eintrittspreis für **Nichtmitglieder** im Vorverkauf **1 Mk.**
Alles Weitere in der Hauptannonce. **Das Comitee.**

Restaurant
„zum Uhrturm",
Marktstrasse 15.
Morgen **Sonntag,** den **31. Januar,** ab **4 Uhr** 11 Minuten Nachmittags

Humorist. Konzert.

Eintritt frei! Eintritt frei!
Zu zahlreichem Besuche ladet höflichst ein
4222 **Nikolaus Hamburger.**

Masken-Verleih-Anstalt

von **Jacob Fuhr Goldgasse 12.**
Empfehle dieses Jahr Masken sehr billig zu verleihen u. zu verkaufen. Große Auswahl in Herren- u. Damen-Costümen. Dominos, originelle Gesichtsmasken, Preisanzüge u. dergl. 3708

Billig! Größte Billig!
Masken-Leih-Anstalt.
Empfehle **Damen- und Herren-Masken-Costüme,** sowie **Dominos** in jeder Preislage zu verleihen und zu verkaufen 3808
Achtungsvoll
Frau Uhlmann,
Neugasse 4, neben der Feuerwache.

Conditor-Gehülfen-Verein

Wiesbaden. — Gegründet 1890.
Sonntag, den 7. Februar, Abends 8 Uhr findet in den Räumen der

Loge Plato,
Friedrichstraße 27,
unser diesjähriger

Masken-Ball

mit **Preis-Vertheilung** statt.
(4 Damen- 3 Herren-Preise).
Entree für Masken und Nichtmasken **1 Mk.** Zu diesem seit Jahren beliebten Maskenball ladet zu zahlreichem Besuch höflichst ein **Der Vorstand.**
Sterne im Vorverkauf in den Cigarrengeschäften der Herren: **J. Staffen,** Kirchgasse 51 u. Wellritzstr. 5, **C. Henk,** Gr. Burgstr. 17, **Haenchen,** Bleichstr. 7, **A. Butz,** Friseur, Bleichstr. 43, **Galonske,** Goldgasse 1, **Borkenheimer,** Albrechtstraße 25, **Keller,** Wörthstr. 17, **Simon,** Mauergasse 12, **E. Preffer,** Bismarckring 12, **Leichner,** Bahnhofstr. 6, **Seul,** Hermannstr. 23, **J. Heß,** Mühlgasse 7, **Bäumer,** Bismarckring 7. — Die Preise sind vom 1.—7. Februar in den Schaufenstern des Herrn **J. Staffen,** Kirchgasse 51, ausgestellt. 4206

Alte Emailletöpfe

werden mit Böden versehen und neu emaillirt 3962
Mauergasse 12 **Wiesbadener Emaillirwerk** Metzgergasse 3

Freibank.
Sonntag, Morgens 8 Uhr, minderwerthiges Fleisch zweier Schweine, eines Ochsen und dreier gekochter Schweine zu 50 Pf.
Wiederverkäufern (Fleischhändlern, Metzgern, Wurstbereitern, Wirthen und Kostgebern) ist der Erwerb von Freibankfleisch verboten. 4232
Städt. Schlachthof-Verwaltung.

Achtung!

Untertassen	2 Pf.
Tassen	2 "
" gross	6 "
" " bunt	8 "
Teller, gl. gross	6 "
" P. ger. "	7 "
" bunt "	8 "
Compotschalen	4 "

Terrinnen,
bunt und weiss
48 Pf.

Waschkrüge
von Pa. Garnituren
38 Pf.

Noch nie dagewesenes Angebot.
Ein Besuch überzeugt davon.

Nur so lange Vorrath.

S. Koher & Co.
Wiesbaden, Marktstr. 34.

Marktstr. 34.

Abtheilung für
Haushaltungs-Artikel.

Grösste Auswahl.
4238 Billigste Preise.

Achtung!

Speise-Service
für 6 Personen
7.25 Mk.

Nachttöpfe
28 Pf.

Ein Posten
Waschgarnituren, crême
gross Mk. **1.45**

Wassergläser	3 Pf.
Weingläser	6 "
" (Römer)	14 "

Spirituskocher
20 Pf.

Schubert-Bund.
Vereins-Masken-Ball
am 7. Februar, Abends 8 Uhr,
in den oberen Räumen der „Walhalla".

Eintritt nur für Mitglieder und eingeführte Gäste.
Gäste können durch Mitglieder eingeführt werden.
4198

Mein Geschäft befindet sich ab **4. Januar**
21 Marktstrasse 21,
vis-à-vis Hotel Einhorn.
A. Schwarz,
Manufactur- und Modewaaren-, Leinen- und Ausstattungsgeschäft.
2518

„Hôtel Nonnenhof".

Heute, Samstag, Abend 5 Uhr beginnt der Ausschank des bekannten, sich steigender Beliebtheit erfreuenden

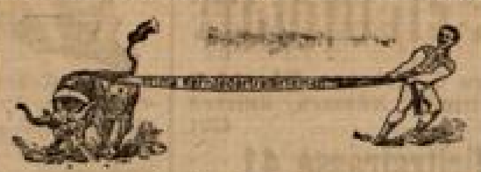
St. Benno-Bieres

aus der Löwenbrauerei München. 4180

Gebr. Kroener.

NB. Bestellungen auf Gebinden und Flaschen werden fortwährend entgegengenommen und franko Haus geliefert.

1062 Man verlange unsere illustr. Preisliste.



Großes Lager in
Maschinentreibriemen
aus Ia. Kernleder,
Kameelhaar, Balerta u. Baumwolltuch.
Alle technischen Fabrik- u. Mühlenbedarfsartikel.
Ia. Holzriemenscheiben
in allen Größen stets auf Lager.
Wollene Pferdedecken in gr. Auswahl, von 3—25 Mk. per St.
Carl Laubach & Co., Wiesbaden,
Mauergasse 8 Fernsprecher 2335

Arbeits-Nachweis.

Stellen-Gesuche.

Eine perf. Schneiderin f. noch einige Kunden außer dem Haus Schulberg 9, 2. 4038

Jg. verh. cautionsf. Mann f. Stelle als Hausdiener od. dgl. Mühlgasse 9, 3. 4058

Offene Stellen.

Männliche Personen.

Dauernden, guten Verdienst
findet ein solider fleissiger **junger Mann** bei einer **Fachzeitung** durch Erwerbung von Abonnenten und Anzeigen. Unermüdliche Ausdauer ist Hauptbedingung. Auch geeignet für stellenlose Kaufleute. Bei zufriedenstellenden Leistungen wird ein angemessenes Fixum gewährt.
Schriftl. Offerten unter **H. W. 3752** an die Exped. dieses Blattes. 3752

Für Hausirer und Wiederverkäufer
leicht verk. Artikel zu Fabrikpreisen abzugeben. Näh. in der Exped. d. Bl. 3672

Tüchtige Knechte,
Burschen, Melker, Familien bef. billigst **Louise Bärwinkel** Stellenvermittlerin, **Halle a. S.,** Merseburgerstr. 8. Keine Vorauszahlung. — Prosp. gratis. 1367/60

Braver gewandter 4179
Hausbursche gesucht.
Germania-Consum, Herderstr. 27.

Tüchtiger
Einleger
oder
Einlegerin
für **Schnellpressen** gesucht.
Wiesbadener General-Anzeiger.

Lehrling
ges. für das kaufm. Bureau der Wiesbadener Staniol- u. Metallkapsel-Fabrik **A. Flach,** Karlstr. 9, Wiesbaden. 4104

1 kräftiger Lehrling f. Schlosserei und Maschinenbau gesucht
4026 Moritzstraße 34.

Zu Ostern finden in unserer **Druckerei** ein
Setzerlehrling,
ein
Druckerlehrling
Aufnahme. Wöchentlich steigende Vergütung wird gewährt.
Wiesbadener General-Anzeiger.

Ein Schlosserlehrling,
welcher schon 1½ Jahre gelernt hat, soll nach Auswärts in die Lehre. Off. u. **L. K.** an die Exped. d. Bl. 3957

Lehrling mit guter Schulbildung zu Ostern gesucht. 4032
Hch. Adolf Weygandt,
Eisenwaarenhandlung,
Ecke Weber- und Saalgasse.

Lehrling m. guter Schulbildung sucht **Heinrich Kraft,** Buchhandlung u. Antiquariat. 3804

Schlosserlehrling suchen K. u. F. Merkelbach, Dotzheimerstraße 62. 3886

Verein für unentgeltlichen Arbeitsnachweis
im Rathhaus. — Tel. 2377
ausschließliche Veröffentlichung städtischer Stellen.
Abtheilung für Männer
Arbeit finden:
Buchbinder
Gärtner
Glaser
Sattler
Schlosser für Bau
Hufbeschlag Schmied
Jung-Schmied
Schneider a. Woche
Modell- u. Maschin.-Schreiner
Stuhlmacher
Wagner
Herrschaftsdiener
Arbeit suchen
Schriftsetzer
Friseur
Gärtner
Küfer
Anstreicher
Maler
Tüncher
Sattler
Monteur
Maschinist
Heizer
Schuhmacher
Spengler
Tapezierer
Bureaugehülfe
Herrschaftsdiener
Einkassierer
Kutscher
Taglöhner
Krankenwärter

Weibliche Personen.

Nebenverdienst.
Strickmaschinen werd. außer dem Hause verstrickt. Anlernung in einigen Tagen. 3389
Markstr. 6, Laden.
Kurz- u. Wollwaaren.

Gesucht
Haushälterin
im Alter von 28—35 J., ev. auch Wittw. m. 1 Kind, bei guter Bezahlung, ev. zwecks Heirath zu Wittwer m. Kindern. Gefl. Off. an die Exped. d. Bl. u. **G. H. 4050** m. Photographie erwünscht, aber nicht anonym. 4050

Laufmädchen gef. Butter- und Eierhdl., Luxemburgstr. 7. 41..

1 Mädchen gesucht: Herderstr. 7, Laden. 41..

Köchin gesucht zum 15. Febr. Adolfshöhe, Wiesbadener Allee 66. 41..

Mädchen in k. Haushalt gesucht.
4119 **Götzen,** Langgasse 40.

Tüchtiges Mädchen,
das etwas kochen kann, zum 15. Febr. gef. Moritzstr. 60, 1 St. l., von 11—1 Uhr. 41..

Junges ordentliches **Mädchen** gesucht 41..
Luxemburgstr. 6, Laden.

Modes. Lehrmädchen gegen Vergütung gesucht. Frau Usinger, Bahnhofstr. 16. ...

Anständige Mädchen
k. d. Kleidermachen gründlich erlernen Gneisenaustraße 15, Hochparterre rechts. 18..

Mädchen zum **Flaschenspülen** gesucht
4040 Sedanstraße 3.

Ein Lehrmädchen für Putz ges. Weilstr 7. 2. ....

Tüchtiges **Mädchen** vom Lande in besseren Haushalt gesucht. Näheres in der Exped. d. Bl. 3794

Solides fleißiges
Hausmädchen
perfekt im Kochen, in kleinen Haushalt gesucht. 3734
Mauritiusstr. 8, 1 links.

Christliches Heim
u. Stellennachweis,
Westendstr. 20, 1, beim Sedanplatz. Anständige Mädchen erhalten für 1 Mark Kost und Logis, sowie jederzeit gute Stellen angewiesen.

Männliche und weibliche
Stellungsuchende
aller Stände erhalten sofort grosse Auswahl geeigneter Angebote durch die „Deutsche Vakanzenpost", Esslingen. 88/24

Tüchtige
Rock-, Hosen- und Westen-Arbeiter
erhalten dauernd lohnende Beschäftigung. 1069
Scheuer & Plaut,
Mainz,
Kleiderfabrik.

100 seltene Briefmarken! b. Gatem. Hatti, Kongo, Korea, Kreta, Pers., Siam, Sudan u. a. — alle versch. — gar. echt — nur 2 Mk. Preisl. grat. E. Hayn, Naumburg a. S.

Anzeigen:
Die 1spaltige Kleinzeile oder deren Raum 10 Pfg., für auswärts 15 Pfg. Bei mehrmaliger Aufnahme Nachlaß. Reklamezeile 30 Pfg., für auswärts 50 Pfg. Beilagengebühr per Tausend Mk. 3.50.
Fernsprech-Anschluß Nr. 199.

Wiesbadener General-Anzeiger

Bezugspreis:
Monatlich 50 Pfg. Bringerlohn 10 Pfg., durch die Post bezogen vierteljährlich Mk. 1.75 außer Bestellgeld.
Der „General-Anzeiger" erscheint täglich abends, Sonntags in zwei Ausgaben.
Unparteiische Zeitung. Neueste Nachrichten.

mit Beilage
Amtsblatt der Stadt Wiesbaden.

Vier Freibeilagen:
Täglich: Unterhaltungs-Blatt „Feierstunden". — Wöchentlich: „Der Landwirth". — „Der Humorist" und die illustrirten „Heitere Blätter".

Geschäftsstelle: Mauritiusstraße 8.

Rotationsdruck und Verlag der Wiesbadener Verlagsanstalt Emil Bommert in Wiesbaden.

Anzeigen-Annahme für die abends erscheinende Ausgabe bis 1 Uhr Nachmittags, für die 2. Sonntags-Ausgabe bis 3 Uhr nachmittags. Im Interesse einer gediegenen Ausstattung der Anzeigen wird gebeten, größere Anzeigen möglichst einen **Tag** vorher aufzugeben. Für die Aufnahme von Anzeigen an bestimmt vorgeschriebenen Tagen kann **keine Bürgschaft** übernommen werden.

Nr. 26. | Sonntag, den 31. Januar 1904. | 19. Jahrgang.

Zweite Ausgabe.

Die englische Tibet-Expedition.

Während Rußland seine ganze Aufmerksamkeit und Kraft auf die Erreichung seiner auf die Mandschurei und Korea bezüglichen Ziele konzentrirt, und sich auf einen Krieg mit Japan vorbereitet, hat sein Hauptkonkurrent in Asien, zur Ueberraschung der Petersburger Staatslenker, ausgeholt, um die Hand auf Tibet zu legen und eine mit langer Hand vorbereitete Expedition nach diesem nördlich von Vorderindien gelegenen Theile des großen chinesischen Reichs unternommen. Natürlich geschieht dies in der Absicht, den Grund zu einer dauernden Okkupation dieses unter der Oberherrlichkeit des chinesischen Kaisers stehenden Gebietes zu legen, auf welches Rußland sein Auge auch schon geworfen hatte. Es ist schon seit Langem ein offenes Geheimniß, daß das Zarenreich nach Erledigung der ostasiatischen Frage, in der Mongolei und in Tibet Truppen einmarschiren lassen wollte. Hatte doch Rußland schon Minenkonzessionen in Tibet erlangt, mit dem Souzerän Tibets, China, einen Vertrag abgeschlossen, der sich gegen jede andere Macht richtet, die Versuche machen sollte, die Unabhängigkeit Tibets zu bedrohen, und ist doch schon der Plan zum Bau einer Rußland direkt mit Tibet verbindenden Eisenbahn entworfen worden. England hat sonach die ostasiatischen Verwickelungen benutzt, um den Moskowiten in Tibet politisch und militärisch zuvor zu kommen. Die Petersburger Regierungskreise sollen sich in nicht geringer Aufregung darüber befinden, da sie sich sagen, daß, wenn es England gelinge, Tibet in seine Gewalt zu bekommen, 500 Millionen Buddhisten zu ihm, als der stärksten Macht der Welt, aufblicken würden. Und mit Recht. Denn Tibet unterjochen, heißt auch den Dalai Lama, der in seinem Felsenpalast der tibetanischen Hauptstadt residirt, unter seine Gewalt bringen. Der Dalai Lama aber ist das angebetete geistliche Oberhaupt der ganzen buddhistischen Welt. Wem Jener zu gehorchen gezwungen ist, dem beugt sich auch diese ehrfurchtsvoll. England würde dadurch nicht nur seine Herrschaft im vornehmlich buddhistischen Indien festigen, sondern auch den denkbar größten Einfluß auf China gewinnen, zumal es dann auch sein Projekt, eine Bahn nach dem Jantsekiang-Thal zu bauen, verwirklichen könnte. Dadurch würde der Werth der sibirischen Bahn für Rußland bedeutend herabgemindert und England zum Lenker der Geschicke des chinesischen Reiches gemacht werden. — England will seine tibetanischen Ziele allerdings nur schrittweise erreichen; es will angeblich sein Expeditionskorps nicht bis zur Hauptstadt Thassa, sondern nur bis Gyangtse, der zweitgrößten Stadt vordringen lassen und hier die Verhandlungen mit China und Tibet wieder aufnehmen, um die Handelsverbindungen zu fördern, Grenzfragen zu regeln und dergleichen mehr. Ein früherer Versuch in dieser Richtung war bekanntlich gescheitert. Diese Zwecke sind, worüber man sich in Petersburg nicht täuscht, nur die nächsten, an welche die Hauptsache angeknüpft werden wird. Ob die Tibetaner an die Harmlosigkeit des englischen Besuches glauben, steht dahin. Aber Lust scheint die unkriegerische Regierung des tibetanischen Priesterstaates bis jetzt nicht zu haben, den britischen Eindringlingen mit Waffengewalt entgegen zu treten, da sie wohl weiß, daß sie Hilfe jetzt weder von Rußland noch von China zu erwarten hätte. Die herrschende Priesterkaste ist ihnen wohl feindlich gesinnt, aber unkriegerisch, träge und feig. Ueberdies ist das 3000 Mann starke stehende Heer über das ganze Land verbreitet und die Miliz von 60 000 Mann ist, mit Ausnahme der Reiterei vielleicht, in Bezug auf Ausrüstung und Ausbildung das Jämmerlichste, was man sich denken kann. Sie ist bewaffnet mit Steinschloßgewehren, Lanzen und Säbeln, Messern, Pfeil und Bogen, auch hat sie ein paar kleine, veraltete Kanonen. Die englischen Repetiergewehre und Maschinengeschütze würden diese Gesellschaft ebenso rasch niedermähen, wie seinerzeit das Derwischheer im Sudanfeldzuge. Die Expedition der Engländer ist in mehrfacher Hinsicht besonders interessant, denn sie überschreitet den gewaltigen Gebirgswall des Himalaya in seinem allerhöchsten Theile und zwar auf einer Wegstrecke von ca. 350 Kilometer. Das Marschziel Gyangtse liegt noch 4000 Meter hoch. Die Unternehmung steht unter dem Oberbefehl des Obersten Macdonald und in zweiter Linie des Obersten Younghusband, welch' Letzterer dem Gros mit einer Eskorte von 500 Mann und dem erforderlichen starken Train vorausgeeilt ist. Das Gros besteht aus 2800 Mann eingeborener, und britischer Truppen, 60 Mann englischer Soldaten und 7000 Mann indischer Troßmannschaften, die ungeheuere Proviantvorräthe zu transportiren hat. Den wichtigsten Dienst leisten die Pioniere auf diesem Marsche, zumal sie auch zum Straßenbau und Infanteriegefecht geeignet sind. Das Ziel Gyangtse dürfte das ganze Expeditionskorps inzwischen erreicht haben. Dasselbe liegt zwar 4000 Meter hoch, aber in einem reichen, fruchtbaren Thale, so daß die Verproviantirung keine Schwierigkeiten mehr macht, zumal die Tibetaner gern Lebensmittel verkaufen und sich am Transportdienste betheiligen. Mit Spannung sieht man, nicht nur in Petersburg, sondern allerwärts, dem weiteren Verlaufe dieser Expedition zu, da man sich nicht denken kann, daß dieselbe in Gyangtse einhalten und England die schöne Gelegenheit der ostasiatischen Verwickelung nicht gründlich ausnutzen sollte, um Herr Tibets zu werden, noch ehe Russen herankommen können.

* Wiesbaden, den 31. Januar 1904

Spiritismus und Carneval. — Ungelöste Räthsel. — Die eingeölte Steuerschraube. — Maskenball und Gordon-Bennett-Rennen. — Aus der Rolle gefallen. — Narrenzeit. — Die gute alte Zeit. — U. A. w. g. — Modes et Robes.

„Die Geisterwelt ist nicht verschlossen" — aber anders, wie es Meister Goethe im „Faust" gemeint, haben sich ihre Pforten uns Wiesbadenern eröffnet, dank einer Einladung, welche die Vorstandsmitglieder einer hiesigen spiritistischen Vereinigung dieser Tage an „vertrauenswürdige" Personen verschickten. Spiritismus und Carneval — was könnte besser zusammen passen? höchstens Kartoffeln und Hering. Sie gehörten auch zu den „Geladenen"? Danken Sie Gott, daß es nicht der Fall war. Aber immerhin war es nicht uninteressant zu beobachten, wie diese Wiesbadener Pythia männlichen Ursprungs mit allen möglichen und unmöglichen Geistern auf Du und Du steht, die mannigfachsten und geheimnißvollsten Mittheilungen hervorkramte und Nachrichten erhielt, die zum Glück allen übrigen Erdenwürmern, die sich nicht auf dem „Glatteis" des Geisterwegs bewegen können, versagt bleiben. Man denke: der Mann braucht blos seinen spiritistisch-drahtlosen Fernsprecher in die Hand zu nehmen und bums — fliegen ihm die wichtigsten Meldungen aus der Geisterwelt nur so zu. Wie willkommen wäre uns allen doch solch ein gesprächiges Bindeglied zwischen hüben und drüben, welche schwere Räthsel könnte es lösen und dringliche Fragen beantworten, z. B. ob der Minister nicht doch noch nachgiebig wird und auf den alten Kurhaussaal verzichtet, ob die Geister für die Fernheizung plaidiren, ob man thatsächlich schon die Steuerschraube frisch geölt hat, um demnächst lustig mit dem Schrauben beginnen zu können, ob die Arbeiten am neuen Bahnhof wirklich nur noch als Nothstandsarbeiten betrieben sollen werden, um mit dem Bellamy'schen glückseligen Jahr 2000 die Eröffnung vornehmen zu können, ob es mit oder ohne Absicht geschieht, daß die Fertigstellung der elektrischen Verbindung nach Mainz hinausgeschoben wird, ob die aufgegrabene Elisabethenstraße trotz aller Pessimisten schon im Mai fertig gestellt ist oder ob wir uns thatsächlich selbst das Wasser — wollte sagen den „Wald" abgegraben haben, ob — ob: ich glaube das Elferkomitee der „Narrhalla" würde ins Endlose zu fragen haben, deshalb ist es schon besser, daß vorläufig nur „Einer" in unserer Mitte diese mystische Kunst zu verstehen — glaubt. Aber zur nächsten Sitzung — nee, lieber in die „Narren-Sitzung", denn

Berliner Brief.

Von A. Silvius.

Nachdruck verboten.

Kaisers Geburtstag. — Hofceremoniell und die Allgemeinheit. — Eine böse Ueberraschung. — Nasenrüber. — Angenehme nachbarliche Verhältnisse. — Der König der Belgier. — Duncan und die blaue Donau. — Die deutsche Theaterdecke — Allerlei Bälle. — O alte Bockbierherrlichkeit.

Und wieder war Kaisers Geburtstag; schön und herrlich in allen Arrangements soweit das Hofzeremoniell in Betracht kommt, minder prächtig in der allgemeinen Illumination. Soll man daraus Schlüsse ziehen? Das wäre verkehrt. Ich möchte vielmehr sagen, daß die Tatsache eines geringeren äußeren Glanzes, soweit er nicht offiziell ist, aus der merkwürdigen Ueberbürdung aller Volksschichten entspringt. Als eine Folge des „fin de siècle" hat das neue Jahrtausend mit einer Hast eingesetzt, daß die „Aelteren" verwundert den Kopf schütteln. Und so steigert es sich von Jahr zu Jahr. Aber gleichviel — wenn auch nicht so viel Kerzlein brannten und nicht so viel Gasadler aufflammten — Kaisers Geburtstag bleibt für Berlin insbesondere ein richtiger Festtag. Der Kaiser selbst hat diesmal eine böse Geburtstags-Ueberraschung gehabt. Der Aufstand der Hereros ist von allen Kolonial-Fatalitäten die fatalste. Der Kolonialdirektor Stüber empfindet das auch und hat es auch wohl kräftig genug zum Ausdruck gebracht. Die Zahl der Schwärmer für Afrika und insbesondere für Südwestafrika ist ohnehin bei uns nicht gerade groß; im Gegenteil: es gibt etliche und mehr, die von der ganzen Kolonialpolitik nichts wissen wollen — sie halten die letzten Ereignisse für einen bösen Nasen—rüber und rufen, wie sie schon vor 15—20 Jahren gerufen haben: „Kinder, laßt die Finger davon". Zu den kleinen Vorteilen der früheren Zeit können auch die bescheidenen Vergnüglinge die Bereicherung unseres deutschen Coupletschatzes rechnen. Wer erinnert sich noch der sinnreichen Refrains: „Rüber, immer rüber" und „In Afrika, in Kamerun, in Angra-Pequena". Und dieses Angra-Pequena ist uns jetzt durch die rebellischen Hereros wieder unangenehm nahe gerückt. Es unterliegt ja keinem Zweifel, daß wir in kurzer Zeit der schwarzen Bande Herr werden, bis dahin aber rufen die täglichen Berichte über unmenschliche Gräuel immer neues Entsetzen hervor. Und ein solcher Bericht lag gerade am Vorabend des Kaiser Geburtstages vor. Seltsam kontrastiert zu diesen bösen Berichten vom Kriegsschauplatz in Südwestafrika die Bekanntgabe von Aeußerungen des Kaisers, die bisher beim Empfange dem Reichstags-Präsidenten gegenüber gemacht hat. Der Kaiser hat seine Halskrankheit erwähnt und gemeint: zwei Monate hätte er sich da herumgeschleppt und nicht gewußt, ob er nicht den Keim einer tötlichen Krankheit im Halse trage. Und auf die Bemerkung des Präsidenten, daß der Monarch in dieser schweren Situation noch die bedeutungsvollen Zusammenkünfte mit dem Kaiser von Rußland gehabt habe, hat unser Kaiser gesagt: „Na — ich wollte meinem Sohne gute nachbarliche Verhältnisse zurücklassen". Dieser Wunsch, der einem Herzensbedürfnis unseres Kaisers entspringt, erhält eine häßliche Illustration durch die Hereros; sie haben die nachbarlichen Beziehungen auf das empörendste verletzt.

Und in diese Zeit fällt der Besuch des Königs der Belgier in Berlin. Die Person dieses Monarchen umgibt ein ganzer Strauß von kleinen und großen Ereignissen. Aber nicht die Hauszwistigkeiten, nicht die Familiensorgen, nicht der belgische Kampf gegen die Sozialisten interessiert im Augenblick, es kann jetzt mit größerer Berechtigung daran erinnert werden, daß Belgien eine sehr lebhafte Kolonialpolitik seit jeher betrieben hat. Ob der belgische Königbesuch in unserer Residenz mit den letzten Kolonial-Ereignissen in Zusammenhang steht, wird die nächste Zukunft lehren. Jedenfalls ist das belgische Kolorit in diesen Tagen sehr bemerkt worden. Eine, die aus dieser Aktualität Nutzen geschlagen hat, ist Miß Duncan, die zur Zeit wieder und diesmal im Thalia-Theater Sensation macht. Als sie am Montag zum ersten Male auftrat, hielt sie eine Ansprache an das Publikum; ihre drollig wirkende Radebrecherei gab den Worten Reiz als sie erzählte, daß sie Unter den Linden so viel „Federbuschen" gesehen habe. „Aha" — dachte sie — „Kaisers Geburtstag!" — Es mache ihr Freude, gerade in Berlin zu sein und sie wolle deshalb einen besonderen Tanz vorführen. Miß Duncan tanzte in unverhülltester Weise den blauen Donau-Walzer. Warum den blauen Donau-Walzer? Ist es Raffinement oder Zufall? Kann diese smarte Amerikanerin politisch so reif sein, daß sie an Kaisers Geburtstag einen Alliancetanz ausführt? Ebenso gut hätte sie den Bersaglieri-Marsch tanzen können. Ich halte keines von beiden für richtig und bin der Ansicht, daß die Duncan, bevor sie die merkwürdigen althellenischen Anwandlungen bekam, eine Excentric-Tänzerin gewesen ist, denn sie tanzte den blauen Donau-Walzer mit den verblüffendsten Bauchtanztricks, die noch durch die bei der Duncan selbstverständliche Entbehrlichkeit alles Kostümiellen verschärft werden. Aber sie hatte die Klatscher auf ihrer Seite und wird trotz der scharfen Kritik der Presse das Geld in der Tasche haben, wenn sie Berlin verläßt.

Wenn man diese ausverkauften Duncan-Häuser sieht, wird man überzeugt, daß die Theaterfurcht in Berlin geschwunden ist; auch der Decken-Einsturz im Deutschen Theater hat sie nicht von neuem entfacht. Uebrigens ein merkwürdiger Theater-Unfall, der unsere Theaterpolizei wieder auf eine ganz andere Fährte lenkt: die Baufälligkeit verschiedener Theater zu untersuchen. Die Beamten der Vergnügungs-Abteilung sind wirklich sehr geplagt. Revisionen über Revisionen, Abends vor den Vorstellungen die Kon-

nach dem fröhlichen Anfang stehen wir nun mitten drin in Mummenschanz und Carnevalsluft. Drei Maskenbälle in einer Woche! Kein Wunder, wenn dann in aller Eile die Costüme mit Benzin — reichlich Benzin — gereinigt werden müssen und daß man dann im Ballsaal einen Vorgeschmack bekommt vom Gordon-Bennet-Rennen — von wegen des Benzin-Geruches. Aber das stört die Gemüthlichkeit nicht, wenn man nur maskirt ist. Freilich sehr oft kann man beobachten, daß die Masken allzu wenig in den Geist ihrer Rolle eindringen. Weiß beturbante Mohammedaner gießen „Rebensaft" hinunter, als hätte der Prophet nie ein Verbot gegen schnöden Weingenuß erlassen, Romeo läßt seine schwarzhaarige Julia sitzen und walzt mit einem blonden Gretchen davon, Apollo weiß mit seiner Leyer nichts rechts anzufangen und giebt sie der Bequemlichkeit halber mit der Garderobe ab, Mohrenfürsten fangen an zu schwitzen, wischen sich mit rothseidenem Taschentuch das Gesicht und werden „bleichsüchtig", während ihre Finger auf dem weißen Kleid einer duftigen Amorette einen liebevollen Abdruck hinterlassen. Der quantitativ größere Weg durch den Narrenstaat ist schon zurückgelegt, aber die qualitativ größere Leistung steht noch bevor, sozusagen — das dicke Ende. Das Programm für die Fastnachtsfeierlichkeiten kann schon festgelegt werden und man kann schon disponieren, welche Feste zu besuchen und welche leider auszulassen sind. Das hängt ganz vom häuslichen „Finanzminister" ab. Und man weiß ja, was Finanzminister für knauserige Herren sein können. So viel wie möglich wird aber mitgemacht, das steht bombenfest. Wohl oder übel, in Nord und Süd — regiert die Narrheit auf Erden — Selbst der Vernünftigste giebt sich Müh — Ein bischen „närrisch" zu werden. — So will es der Brauch und der Brauch regiert, — Wer kann die Wahrheit bestreiten. — Im Fasching n e n n e n wir Narren uns, — Und s i n d s doch zu allen Zeiten. — Aber ein Trug der Narrenzeit ist echt. Man protzt, als ließe sich selbst die größte Portokasse nicht erschöpfen. Nach „Sekt" wird geschrieen, als ob Mammon Nebensache sei, und unterdessen heimlich unterm Tisch das Portemonnaie untersucht. Freilich, wenn der Wein noch einmal so billig wäre wie „anno dozemol", dann wäre das eine herrliche Sache. Unsere Historiker berichten da die reinsten — Märchen. Anno 1450—1510 kostete bei uns die Maß Wein 7 Heller und 1538 zahlte man 12—16 Heller dafür. Da konnte man schwelgen. Die Stadt Wiesbaden, damals noch klein, brauchte im Jahre 1508 nicht weniger wie 186 Fuder Wein. Da wurde dann bei jeder Gelegenheit getrunken, alle Käufe unter Weingenuß bekräftigt, die Zeugenschaft bei Gericht mit Wein belohnt, Aufnahme in Zünften und Gilden unter Weintaufe abgehalten und selbst bei der Prüfung der städtischen Rechnung wurden 16 Gulden in Wein umgesetzt, und für diesen Betrag gab es bei dem billigen Preise schon ein erhebliches Quantum. „O schöne Zeit, o sel'ge Zeit" werden unsere Stadtväter seufzen, denen die Prüfung des Haushaltungsplanes in der nächsten Sitzung als „allertrockenste Kost" vorgesetzt werden wird. Schließlich kann man sich auch bei Bier amüsieren — das zeigte unser Gebirgsfest. Berlin hat uns nichts mehr voraus, auch die Gebirgsrutschbahn hatten wir. Und im nächsten Jahre werde ich vorher schnell noch einige Romane von Ludwig Ganghofer und Hermann Schmidt lesen, um einige „echte" Ausdrücke aus der tiroler und bayerischen Alpenwelt zur Hand zu haben. Sie thun das jetzt sicher auch, meine Gnädigste, ja? Sonst kann man sich schließlich gar nicht verständigen, so wurde mir auch nachher erst klar, was das — „u. A. w. g." auf der Einladung zum Eintritt ins Comitee bedeuten sollte, es hieß nämlich nicht „um Antwort wird gebeten", sondern: „und Abends wird gebusselt". Holdrio! Wer könnte auch da widerstehen, fesche Sennerin in drallem Costüm! Die „Costümfrage" steht eben bei unseren Damen im Vordergrund, denn man kann doch nicht auf jeden Kurhausmaskenball in demselben Costüm gehen. Aber zur rechten Zeit that sich da das neue Reklamegeschäft für „Modes et Robes" auf in der Bahnhofstraße. Zwar trägt es den etwas seltsamen Titel „Maria Theresia", aber dessen ungeachtet wird es von den Damen eifrig besucht, denn in den verschiedensten Costümfragen giebt es Auskunft. Spanische Edelknaben, Pagen, Hofdamen im Rokoko-Costüm und sogar ein „Kaiserin-Costüm" ist ausgestellt. Es ist ein Flimmern und Leuchten, ein Gleißen und Glänzen; Werke wie von Feenhänden geschaffen, deren Wirkung sich noch erhöht, je mehr man sich in die Details der Costüme verliert. Silbergestickte Rokoko-Schleifen und Bänder schlingen einen glanzvollen Reigen, aus dem sich das duftige, von mattrosa Crepe-Chiffon Volants gebildete Devant doppelt reizvoll abhebt. Man sieht wunderbar stilechte Taillen mit der die Dekolletage umgebenden Spitzenborthe aus Alencon und den halblangen Alenconärmeln, deren Abschluß zwei Volants bilden, die zu damaliger Zeit den Namen „Engageantes" trugen. Und dann die hermelinumrandete Courschleppe von Pagen getragen! Dann im zweiten Akt — für ein Kaufhaus ist der Ausdruck wohl wenig angebracht — sieht die begeisterte Leserin einen duftigen „Peignoir" für die Toilette. Auch Reifrockkostüme ziehen an dem geblendeten Auge vorbei. Der Besuch sei unseren Damen deshalb angelegentlichst empfohlen. Freilich, ich sah die Künstlerin, die als Direktrice fungirt, schon in Stücken, wo sie sehr wenig Toilette um sich hängen hatte und das war auch ganz nett. Alter Sünder! Ja, ja, die Faschingsluft.

Junge Dumen uud ihre geistigen Ansprüche.

In Nr. 23 unseres Blattes ist ein Artikel enthalten, der mit den jungen Mädchen und ihren geistigen Ansprüchen ziemlich streng ins Gericht geht. Eine junge Dame wirft sich nun zur Vertheidigerin ihrer Altersgenossinnen auf und sendet uns folgende Zuschrift: Auf der Suche nach einer Rezension begegnete mir in einem dieswöchentlichen Blatte ein Artikel und ich wundere mich, daß er mir nicht eher ins Auge fiel. Es handelt sich um „die Verflachung der geistigen Ansprüche der jungen Mädchen im Alter von 17—20 Jahren. Sie urtheilen da ziemlich scharf. Auch nicht mit Unrecht, d. h. von Ihrem Standpunkt. Was nun die Mädels in der Stadt betrifft, so möchte ich doch den mir unbekannten Verfasser bitten, mir mitzutheilen, woher er sein Wissen schöpfte? Ich bin fest überzeugt, daß dieser Herr, wenn er mich in einer Gesellschaft, auf einem Ball träfe, in seiner Meinung über unsere Klasse bestärkt würde — ich bin nämlich ein Mädel in dem bewußten Alter. — Es liegt wohl ein großer Widerspruch in meinem letzten Satz und in meiner contra Aufnahme! Wer anders aber trägt die Schuld an der wenig vorhandenen Tiefe in diesen Mädchen, als eben die Herren der Schöpfung. Wünschen die vielleicht ein Eingehen auf tiefere Interessen? Geben sie sich überhaupt die Mühe zu erfahren, ob etwas hinter ihrer Dame des Abends steckt? Wie selten ist das der Fall! Sie wollen sich amüsiren und das naive, kichernde u. kokette Gänschen ist ihnen lieber, als ein ernstes, bewußtes und strebsames Weib. Beide Stadien habe ich durchgemacht und kann Sie versichern, daß meine sogenannten Erfolge fast sämmtlich dem ersten Stadium angehören. Als ich dann die Backfischschuhe auszog und die für mich kostbare Zeit benützen wollte, wo traf ich den meisten Widerstand? Immer wieder beim Manne. Viel eher traf ich ein Mädel, das trotz „Kränzchen, Gesellschaften usw." im Stande war, einzugehen auf Lernen und Wissen. Ein guter Bekannter von mir, den ich immer als klugen Menschen erwähnen hörte, antwortete mir auf eine nicht gerade alltägliche Frage: „Aber liebes Kind, mach Dir doch das Leben nicht unnütz schwer." Die Antwort war unmotivirt wie die Abweisung, kennzeichnet aber die allgemeine Meinung. Und so könnte ich Ihnen Beispiele in infinitum anführen. Muß da nicht schon eine gehörige Energie vorhanden sein, um nicht Verflachung eintreten zu lassen? Die Intuition ist gegeben und „das junge Mädchen der Gesellschaft" ist ja darauf angewiesen zu gefallen! Wir Mädels aber vom modernen Schlag gehen nicht in dem auf, was Sie anführen und begnügen uns nicht, einen französischen oder englischen Roman im Original gelesen zu haben! Wir nehmen Theil am Werden in unserer Zeit, uns ist die wahre Frauenfrage nicht fremd, wenn uns auch Erziehung, Tradition und zu wenig gründliches Wissen verhindern, thätig einzugreifen. Auch wir arbeiten an unserer individuellen Ausbildung und suchen uns ebenso zu vertiefen und zu vervollkommnen wie je ein Mann!

L. L.

---

h. Bahnhofsneubau. Die Arbeiten im Bahnhofsgelände nehmen einen erfreulichen Fortgang. Die Entschädigungsfeststellungen sind in den meisten Fällen durch den Bezirksausschuß erledigt worden, so daß die Bahnverwaltung von den einzelnen Parzellen Besitz ergreifen konnte, was z. B. im Distrikt „Kohlkorb", „Schwarzenberg" und in der Nähe der Kupfermühle auch schon geschehen ist. Die Besitzer an der Mainzer Landstraße haben fast alle durchweg die Erlaubniß zum Bauen ertheilt, so daß auch hier rüstig weiter gearbeitet werden kann. Im Lauf der Woche konnte man auch daher das Geleis abstecken für die Linie, welche von dem Bahnhof in die Gasfabrik führen soll und von der neuen Linie nach Erbenheim in der Nähe der Arbeiterwohnhäuser links abzweigen wird. Der Verbindungsweg, welcher jetzt vom Armenhaus nach der Arbeiterkolonie führt, ist nur als ein Provisorium anzusehen; er wird, sobald die neue Bahnlinie, welche dicht an den Arbeiterhäusern vorbeiführt, ausgebaut wird, um etwa 25 m. nach Osten verlegt und als Landstraße nach der Stadt durch den Distrikt „Hasengarten" führend, hergestellt werden. Eine schwierige Arbeit wird die Verlegung der Canalanlage geben, da die ganze Kläranlage eine Strecke weiter nach Biebrich zu verlegt werden soll, worüber eben noch die Verhandlungen schweben. Die Genehmigung zum Bau eines besonderen Bahnhofs-Postgebäudes, eines Zollschuppens und einer Acciseerhebestelle steht ebenfalls noch aus, dürfte jedoch in aller Kürze eintreffen.

! **Mit Eröffnung der neuen Bahnlinie Wiesbaden-Mainz,** bezw. am 1. Mai, wird in der Beförderung der rechtsrheinischen Schnellzüge insofern eine Aenderung eintreten, als dieselben statt wie seither bis hier nach Mainz weiterlaufen. Die Züge werden also in Biebrich (Mosbach) getrennt, der erste Theil fährt nach Frankfurt, der zweite nach Wiesbaden und von da weiter nach Curve über die Rheinbrücke und so auch umgekehrt. Es liegt aber auch die Möglichkeit vor, daß in der Beförderung von Personenzügen aus dem Rheingau nach Mainz und umgekehrt gleichfalls verfahren wird, um so den Bewohnern des Rheingaues den Besuch von Mainz zu ermöglichen, ohne daß sie an einer Station umzusteigen brauchen.

* **Zu dem Beleidigungsprozeß** des Rechtsanwalts Th. E c k e r m a n n contra Kaufmann Joh. Ph. F u c h s von hier, ist die Revision vom Reichsgericht zum 3. mal angenommen und wurde Termin zur Verhandlung auf 20. Juni 1904 vor den 1. Strafsenat des Reichsgerichts in Leipzig angesetzt.

* **Festkommers.** Am 27. Januar vereinigten sich die Mitglieder des Vereins ehemaliger Unteroffiziere Wiesbaden zu einem Festkommers (Herrenabend) in dem oberen Saale des „Friedrichshof", um den Geburtstag unseres Kaisers festlich zu begehen. Der hierzu sehr geeignete Saal war durch ein Mitglied mit Palmen und Blattpflanzen prächtig geschmückt. In dichtem Grün stand die lorbeergeschmückte Kaiserbüste. Die Feier wurde durch eine wohldurchdachte Festrede des 1. Vorsitzenden, Kameraden Z., eingeleitet. Sie führte uns in knapper, aber markanter Weise Preußens Entwickelung und Deutschlands Einigung vor Augen und der anschließende Kaisertoast fand begeisterte Aufnahme. Das anwesende Ackermann'sche Männerquartett leistete ganz Vorzügliches. Da auch einige Anwesende ihr Vortragstalent in den Dienst der patriotischen Feier gestellt hatten, verlief der Kommers in einer hoch befriedigenden und der Würde des Tages entsprechenden Weise.

* **Nationalliberaler Jugendverein.** Die 6. ordentliche Vereinsversammlung findet am Montag, den 1. Februar 1904, Abends 8¾ Uhr im oberen Saale des Friedrichshof statt.

* **Der Freidenkerverein** hält seine nächste öffentliche Sitzung Montag, 1. Februar, Abends 9 Uhr im großen Saale des Friedrichshofes ab. Herr Prediger Georg Welker wird referiren über „Giebt es einen Gott und eine Seele?" Der Eintritt ist frei. Damen wie Herren sind herzlich willkommen.

* **Wiesbadener Carneval.** Auf die heute Sonntag, den 31. Januar, Abends 8 Uhr 11 Minuten in dem auf Närrischste favorirten Theatersaal der Walhalla stattfindende zweite und letzte Volks-Gala-Damensitzung mit darauffolgendem Ball des Wiesbadener Carneval-Vereins „Narrhalla", machen wir hiermit nochmals aufmerksam. Die besten Carnevalisten haben ihre Mitwirkung fest zugesagt. Von Hanau kommt das ganze Comite der großen Hanauer Carnevalgesellschaft. Dasselbe wird seinen Einzug in vollem Ornat halten und durch Vorträge die Sitzung noch verherrlichen helfen.

* **Das Konzert des Herrn H a u b r i c h** unter Mitwirkung von Frau Haubrich-W i l l i g und des Herrn Prof. Mannstädt beginnt am Montag 1. Februar 7½ Uhr. Das Programm verzeichnet außer dem Hexenlied von Wildenbruch noch die Lieder Gefrorene Thränen, Der Lindenbaum, Frühlingstraum, Der greise Kopf, Der Leiermann von Schubert, Grauer Vogel, Venetianisches Lied von Lindner, Allnächtlich im Traume, Der Asra von Rubinstein, Nach und Nach von Goltermann, Boot von Bungert und Vergebliches Ständchen von Brahms.

* **Wiesbadener Gesellschaft für bildende Kunst.** Die Ausstellung künstlerischer Dilettantenarbeiten im Rathhaussaal ist am Sonntag, den 31. Januar zum dem Ausnahmepreis von 25 ₰ geöffnet. Dieser Tag ist zugleich der letzte Ausstellungstag. Am Donnerstag, den 5. Februar spricht Herr Prof. Dr. Lichtwark-Hamburg in der Gesellschaft über das Deutsche in der Kunst. Auch Nichtmitglieder haben für 2 ℳ 50 ₰ Eintritt. Jeder Besucher erhält, um dem Worte auch die Anschauung unmittelbar hinzuzufügen, ein Exemplar des Holbein'schen „Todtentanzes", das zur Erinnerung an den Abend in seinen Besitz übergeht. Karten sind im Vorverkauf in den Kunsthandlungen von Banger und Rörtershäuser und Abends an der Kasse zu haben. Da nur 200 Plätze für Nichtmitglieder vorhanden sind und der Andrang zu dem Vortrag wegen der außerordentlichen Bedeutung und Popularität des Redners sicher ein großer sein wird, so empfiehlt es sich, zeitig für Karten und Plätze zu sorgen.

* **Die Privatgesellschaft „Graziana"** veranstaltet morgen Sonntag, 31. Januar, im Schützenhaus Unter den Eichen bei Restaurateur John eine Unterhaltung mit Tanz. Für dieselbe ist ein reichhaltiges Programm aufgestellt.

* **Ausstellung.** Interessant für Jeden wird die große Ausstellung von praktischen Zuggeschirren für Pferde, Esel, Rinder ꝛc., praktischem Reitzeug, Wagen, Käfigen, Hundehütten, Apparaten zum schmerzlosen Schlachten von Thieren, Schlachtgeräthen aller Art, Apparaten zum Füttern und und Tränken der Vögel im Winter, Nisthöhlen für Vögel, Sämereien, Kaninchen, Tauben, Kanarien, Papageien, Exoten, Aquarien, Terrarien ꝛc., verbunden mit Prämiirung und Verloosung, welche der älteste „V o g e l s c h u t z v e r e i n und K a n a r i e n - K l u b" Wiesbadens vom 2. bis incl. 4. F e b r u a r cr. in dem „K a i s e r s a a l e", Dotzheimerstraße 15, in Wiesbaden abhält. Die E r ö f f n u n g der Ausstellung für das Publikum findet am Dienstag, den 2. Februar cr., mittags halb 1 Uhr, statt, die o f f i z i e l l e Eröffnung durch den Protektor der Ausstellung, Herrn Grafen A. v o n B o t h m e r, vormittags 11 Uhr. Mit dem Tierschutz geht die Verbreitung der Gesittung unter den Menschen Hand in Hand, und Tiere schützen heißt Menschen nützen. Auch speziell am Vogelschutz sollte sich jeder Mensch beteiligen, sind doch die Vögel die berufenen Wächter des Gleichgewichts zwischen Pflanzen und Insekten, insbesondere dem Baumzüchter, Gärtner, Land- und Forstwirth sind sie von unberechenbarem Nutzen und im Haushalte der Natur unentbehrlich. Wegen ihrer Reichhaltigkeit und ihres gemeinnützigen Zweckes sollte Niemand versäumen, diese Ausstellung zu besuchen.

* **Der Wiesbadener Männerklub** hielt am verflossenen Sonntag den 24. Jan. im Turnerheim seine Faschings-Damensitzung in bekannter vortrefflicher Weise ab. Mit gewohnter Pünktlichkeit hielt das Elferkomitee unter gewaltigem Radau seinen glanzvollen Einzug. Der hargeloffene Urschobe Ad. G r ü n b e r g führte das Narrenszepter und verstand es, sofort durch seinen pointenreichen Eröffnungsspeech Stimmung in die Gesellschaft zu bringen. Nachdem Lied Nr. 1 vom Narren Fink verklungen war, gab der närrische Protokoler S c h w a r z ein zwerchfellerschütterndes Protokoll zum Besten, das ihm reichen Beifall eintrug. Nunmehr folgten Schlag auf Schlag die närrischen Darbietungen bei denen sich die Narren Velde, Schwarz, Hartmann und die beiden Präses Grünberg besonders hervorthaten. Dazwischen gab es Ensemblescenen von den Narren Zwerenz, Hartmann, Schwarz, Nell, Herzog, Kriffel, Rock, Damm und Velde welche ausgezeichnet zur Aufführung gebracht wurden. Die mit dem Männerklub närrisch verbrüderte „Narrhalla" hatte eine größere Deputation zu der Damensitzung entsendet, die vom S[illegible] F i n k herzlichst begrüßt wurde, wobei das Band der Freundschaft von neuem und enger geknüpft wurde. Auch von der Narrhalla erfreuten zwei Redner, die Narren B e c k e r und K u r z mit ihren beliebten und wirklich großartigen Vorträgen. Den Schluß bildete der wohlbekannte kleine Lehmann mit zwei Schlagern „Katharine" und „holde Weiblichkeit". Die zwischendurch noch weiter gesungenen wohlgelungenen Chorlieder hatten die Mitglieder Glücklich, Finkel A. Grünberg und Schwarz verfaßt. Kurz, es war wieder eine Sitzung, die sich würdig den besten derartigen Veranstaltungen zur Seite stellen kann. Daß bis zum frühen Morgen noch der Göttin Terpsichore gehuldigt wurde, braucht kaum erwähnt zu werden und als man sich endlich trennte, geschah es mit dem allgemeinen Wunsch auf ein Wiedersehen am 7. Februar bei dem Maskenball des Männerklub.

□ **Fahrlässige Körperverletzung.** Der Tagelöhner Wilh. Röder von Idstadt arbeitete am 29. Oktober v. J. in Diensten des Grundarbeiten-Unternehmers Christian Schaaf von dort an einem Neubau in der Prinz Friedrich-Karlstraße hier mit noch einigen anderen Leuten zusammen. Auf dem Grundstück nebenan stand bereits ein Neubau. Die Liegenschaft war nach dem Nachbar zu durch eine fundamentlose Futtermauer eingefriedigt; neben welcher nach dem bestehenden Plane eine Brandmauer zu errichten und zu diesem Behufe zunächst ein Fundamentgraben auszuheben war. Am 29. Oktober hatte Schaaf einen Ausgang zu machen. Als er sich Tags vorher bei der Baustelle verabschiedete ertheilte er Anweisungen betreffs dieser Arbeiten. Die Leute deuteten die Worte so, daß an der betr. Stelle das Fundament ausgehoben werden sollte. Ohne vorher die Mauer zu stützen, nahmen sie denn auch diese Arbeit in Angriff, da plötzlich — eben ist Röder im Begriff, den Fundamentgraben zu verlassen — beginnt die Grenzmauer auf etwa ihre halbe Länge zu weichen. Die Trümmer treffen den Mann noch und bringen ihm einen Beckenbruch bei, welcher seinen Aufenthalt während 5 Wochen im Krankenhause nöthig machte und welcher selbst heute noch nicht so weit geheilt ist, daß er die Arbeit wieder hat aufnehmen können. Ein zweiter Arbeiter kam mit dem Schrecken davon. Gegen den Unternehmer ist, weil er die Stützung der

---

trollen in den verschiedenen Theatern und schließlich noch eine verschärfte Aufsicht auf großen Bällen. Mit dieser letzten Neuerung ist das Ballpublikum bei dem „Ball der Lustigen Blätter" bekannt gemacht worden. Feuerwehrleute in stattlicher Zahl promenierten zwischen den Gästen, überall sorgfältig forschend, ob nicht ein fortgeworfenes Streichholz, ein Zigarrenrest Unheil stiften könnte. Diese Vorschrift war in der Tat sehr angebracht, trotzdem der Lustige-Blätter-Ball unter dem Titel: „Im Familienbad" vom Stapel ging und eine Menge maritimes Zeug dargeboten hat. Wenn es Nacheiferung findet, daß die Witzblätter Bälle arrangieren, so werden wir demnächst einen Ulk-Ball, einen Schalk-Ball, einen Fliegenden Blätter-Ball usw. erleben. Wie wäre es vielleicht auch mit einem Simplicissimus-Ball? Vielleicht, daß dann die rechte Karnevalslustigkeit zu uns kommt. Ein Ball, der davon so rein gar nichts hat, ist der Presseball, der den Wochenschluß gebildet hat. Es ist eine steifleinene Angelegenheit! Warum, ist mir eigentlich unerklärlich; sind doch die Herren der Presse bei uns hier gar nicht so etepetete. Es gibt sehr, sehr fröhliche Naturen unter ihnen, die einen Spaß verstehen und zu machen verstehen und ausgerechnet auf dem Presseball geht es mit der breitesten Spießbürgerlichkeit her. Aber weiß Gott, Berlin ist genügsam. Wie zufrieden ist es mit der Bockbiersaison, wie sie jetzt aussieht. O, alte Bockbierherrlichkeit, wohin bist Du entschwunden!? Dieser Tage fuhren durch Berlin die Brauereigespanne bekränzt, die braven Gäule hatten Blumen an den langen Ohren und die Bierkutscher waren schon frühzeitig in sehr vergnügter Stimmung. Das war und ist so ziemlich alles; sonst merkt man von der Bockbierherrlichkeit nicht viel. Wie gesagt: wir Berliner sind doch recht zufriedene Naturen!

Mauer resp. die Spriessung der Böschungsmauer habe anordnen müssen eine Anklage wegen fahrlässiger Körperverletzung erhoben. Er sucht die Verantwortung auf einen seinen Arbeiter abzuwälzen, welchem seine Vertretung bei einer evtl. Abwesenheit von ihm (Schaaf) selbst ausdrücklich übertragen worden sei, während dieser Mann von einer solchen Vertreterschaft nichts wissen will. Schaaf stand heute vor der Strafkammer. Er wurde schuldig befunden und mit 100 M. Geldstrafe belastet.

• **Herr Canzleirath Flindt** hat in der vorgestrigen Stadtverordnetensitzung versucht, die Nachricht des „Generalanzeigers" über die Entscheidung des Ministers in Sachen des Curhaus-Neubaues als unzutreffend hinzustellen. Man braucht aber nur den Bericht des Herrn Oberbürgermeisters nachzulesen, um zu finden, daß unsere Informationen richtig waren. Herr Flindt hätte sich also die Desavouirung sparen können.

Zeppelins lenkbares Luftschiff.

Stuttgart, 30. Januar. Die Sammlung des Grafen Zeppelin zwecks Baues eines neuen Luftschiffes hat die Summe von 45,000 M. ergeben.

Hilfsaktion für Aalesund.

Stuttgart, 30. Januar. Stuttgart stellte sich an die Spitze einer zu Gunsten Aalesund ins Leben zu setzenden Hilfsaktion. Diese ist in der Weise gedacht, daß jedes große Gemeinwesen einen der jeweiligen Einwohnerzahl entsprechenden Beitrag (1 ₰ pro Kopf) aufbringe. Stuttgart zeichnete dementsprechend M. 1800.

Paris, 30. Januar. Die Nationalisten stellten in der Kammersitzung an Stelle des früheren Kriegsministers Cavaignac den Abg. Santhier de Clarie auf. Dies wird als Bloßstellung Cavaignacs angesehen. Die Nationalisten werfen Cavaignac vor, keine Energie zu besitzen, verargen ihm auch ferner, daß er in den letzten Kammerdebatten bezgl. Ausweisung Delsors das Wort nicht ergriffen habe.

Elektro-Rotationsdruck und Verlag der Wiesbadener Verlagsanstalt Emil Bommert in Wiesbaden. Verantwortlich für Politik und Feuilleton: Chefredakteur Moritz Schäfer; für den übrigen Theil und Inserate: Carl Röstel; sämmtlich in Wiesbaden.

Gemeinsame Ortskrankenkasse
Wiesbaden. Büreau: Luisenstraße 22.

Kassenärzte: Dr. Althausse, Marktstraße 9. Dr. Baum, Bahnhofstraße 3. Dr. Brömser, Langgasse 19. Dr. Delius, Bismarckring 41. Dr. Fischer, Adolfsallee 49. Dr. Heß, Kirchgasse 29. Dr. Heymann, Kirchgasse 8. Dr. Jungermann, Langgasse 31. Dr. Keller, Rheinstraße 38. Dr. Koch, Luisenplatz 7. Dr. Mäckler, Rheinstraße 30. Dr. Prüssian, Taunusstraße 49. Dr. Schrader, Stiftstraße 4. Dr. Bigener, Faulbrunnstr. 1, Dr. Wachenhusen, Friedrichstraße 41. Spezialarzte: Dr. Biermer, Friedrichstraße 38, für Frauenkrankheiten und Geburtshülfe, — Dr. Fr. Knauer, Rheinstraße 15, für Augenleiden — Dr. Gg. Knauer, Wilhelmstraße 52, für Haut- und Geschlechtskrankheiten. — Dr. Ricker, Adelheidstr. 26, für Hals-, Nasen- und Ohrenleiden, — Dr. Gunradze, Wilhelmstraße 3, Dr. Hackenbruch, Nicolasstr. 12, Dr. Landow, große Burgstraße 16, Dr. Pagenstecher, Wilhelmstraße 4, Dr. Roser, Sonnenbergerstraße 28, für chirurgische Krankheiten. G. Moureau, große Burgstraße 16, für Zahnkrankheiten. Außerdem für Zahnbehandlung: Dentisten: Heinrich, Blücherstr. 14, Müller, gr. Burgstr. 15, Schmidt, Friedrichstraße 29, Wolf, kl. Langgasse 1. Heilgehülfen und Masseure: Klein, Marktstraße 17. Mathes, Schwalbacherstr. 13. Schweisbächer, Schwalbacherstraße 25. Platzdasch, Wellritzstraße 35, Masseuse Frau Freed, Hermannstraße 4. Lieferanten für Brillen, Pl. Dorner, Marktstraße 14. Dentarium, G. m. b. H. Webergasse 9. Für Bandagen 2c.: A. Stoß, Taunusstraße 2, und Gebrüder Kirschhöfer, Langgasse 10. Für Medizin und Verbandstoffe sind auf den Kassenbureau erhältlich. 3280

Residenz-Theater.
Direction: Dr. phil. **H. Rauch.**

Montag, den 1. Februar 1904.
Aufgehobenes Abonnement. Abonnements-Billets ungültig.
Erhöhte Preise.
Einmaliges Gastspiel des
Alwine Wiecke-Ensembles
(Berliner Gesammt-Gastspiel).
Einmalige Aufführung.

Die Gioconda,
Trauerspiel in vier Akten von Gabriele d'Annunzio.

Lucio Settala	Stefan Bacano	vom Deutsch. Theater i. Berlin	
Lorenzo Gaddi	Hermann Werbke	„ Lessing-	„ „ „
Cosimo Dalbo	Hermann Schmelzer	„ Berliner	„ „ „
Silvia Settala	Alwine Wiecke	„ Deutschen	„ „ „
Francesca Doni	Marianne Mallowan	„ Neuen	„ „ „
Gioconda Dianti	Lotti Sarrow	„ Deutschen	„ „ „
Die Sirenetta	Käte Rosen	„ Neuen	„ „ „
Die kl. Beate.			

Ort der Handlung: In Florenz und am Strande von Pisa.
Zeit: Gegenwart.
Nach dem 1. u. 2. Akte finden größere Pausen statt.
Anfang 7 Uhr. — Ende nach 9 Uhr.

Kneipp's Heilkräuter, sowie alle Spezialitäten und Artikel zur naturgemäßen Heil- und Lebensweise kaufen Sie am sichersten besten und billigsten in dem dazu eigens eingerichteten Spezialgeschäft 1715
Kneipp-Haus, Nur 59 Rheinstr. 59,
Telephon Nr. 3240.

NEU! NEU!
Feuerzeug „Tip".
Das Feuerzeug „Tip", feinst vernickelt, ist die gelungenste Erfindung der Jetztzeit.
Nur ein Druck genügt
und man hat sofort eine 1110
hellleuchtende Flamme
welche sowohl z. Anzünden von Cig. dient, wie a. als Taschenlampe ausgez. Dienste leistet.
Jahrelange Benützung garantirt.

Preis per 1 Stück nur Mk. 2.—,
„ „ 3 „ „ „ 5.—.
Bei Voreinsendung des Betrages erfolgt Franco-Zusendung, sonst per Nachnahme. — Allein-Versandt durch:
Heinrich Kertész, Wien, I., Fleischmarkt Nr. 18—18a.

10 M. tägl. f. Jedermann d. Verkauf v. zugkräft. Artik. verdienen. **A. Duroldt Plauen** i. V. (Rückporto.) 1387/60

Zu verkaufen
durch den Eigenthümer
Max Hartmann, Schützenstraße 3,
oder durch jeden Agenten:

Villa Nerobergstr. 9 m. 10 bis 12 Zimmern, elektr. Licht, reichl. Comf. 2c.

Villa Freseniusstrasse 23 (Dambachthal) 9 bis 12 Zim., hochfein, mit 130 Ruthen, Garten, Centralheizung, Herrschafts- und Dienerschaftstreppe, elektr. Licht, schöne Fernsicht, vor der Villa schöne Anlage, eventl. auch zu vermiethen.

Villa Freseniusstrasse 27, 12 bis 15 Zim., auch für 2 Familien bewohnbar, mit vielem Comfort, Centralheizung, elektr. Licht 2c., auch zu vermiethen.

Villa Schützenstrasse 1, 8—10 Zim., hochelegant eingerichtet und ausgestattet, viele Erker u. Balkons, elektr. Licht, bequeme Verbindung, schöne gesunde Lage 2c.

Villa Schützenstrasse 1a, 6—8 Zim., elektr. Licht, Centralheizung, hochfein ausgestattet, in schöner Lage 2c.

Villa Schützenstrasse 1b, 6—8 Zim., sch. Eintheilung, kl. Garten, elektr. Licht 2c.

Villa Schützenstrasse 3a, 6—8 Zim., schöne Aussicht, in gesunder, freier Lage, elktr. Licht 2c., sehr schöne Kust., m. Garten.

Villa Schützenstrasse 3 (Etagenhaus), 8-Zim.-Wohnungen, Diele, Wintergarten, Erker, Balkons, Badezimmer, Herrschafts- und Nebentreppe und Closets, ganz vermiethet, sehr rentabel, 32 Ruthen Garten.

Villa Schützenstrasse 5 (Etagenhaus), 7-Zim.-Wohnungen, mit reichem Zubehör, 48 Ruthen Garten, sehr rentabel, eine Etage für Käufer frei.

Villa Wiesbadenerstrasse 37, vor Sonnenberg, mit 6 Zimmern u. Zubehör, 22 Ruthen Garten, neu renovirt, an Haltestelle der elektr. Bahn, für Mk. 30,000.

Villa Wiesbadenerstrasse 37a, vor Sonnenberg, neu, m. 6 bis 8 Zimmern, ca. 40 Ruthen Garten, schön angelegt, an elektr. Bahn, für Mk. 50,000.

Anfragen wegen Besichtigung und Bedingungen wolle man gefl. nach Schützenstraße 3, P., richten und können da Zeichnungen der Villen eingesehen werden. 3958

Mittwoch, den 3. Februar d. Js. vormittags 11 Uhr anfangend, kommen in hiesigem Gemeindewald, Distrikt 4a 6b und 7 Eichwald

23 Eichen-Stämme von 46,64 fm darunter Stämme von über 5 fm,
1 rm Eichen-Schichtnutzholz,
36 rm „ Scheitholz,
20 rm „ Knüppelholz,
204 rm Buchen-Scheitholz,
41 rm „ Knüppelholz,
2725 Stück buchene Wellen zur Versteigerung.

Oberseelbach, den 28. Januar 1904.
1126 **Gruber,** Bürgermeister.

Brennholzversteigerung.

Montag, den 8. Februar l. J., Vormittags 10 Uhr anfangend, werden im Schiersteiner Gemeindewald, Distrikt 7 Bodenwaag und 20b Pfühl

Buchen	182 Rm. Scheit- und 147 Rm. Knüppelholz 4000 St. Wellen.
Eichen	7 Rm. Scheit- und Knüppelholz, 125 St. Wellen.
Weichholz	3 Rm. Knüppelholz, 100 St. Wellen.
Kiefern	10 Rm. Scheit- und Knüppelholz, 300 Gebund Besenreiser

an Ort und Stelle öffentlich versteigert. 1124
Sammelplatz ist am Forsthaus „Rheinblick".
Der Bürgermeister.
Lehr.

Ausgabestellen
des
„Wiesbadener General-Anzeiger",
Amtsblatt der Stadt Wiesbaden.
Monatlicher Abonnementspreis 50 Pf.
Eine Extragebühr bei den Filialen wird nicht erhoben.

Probenummern werden auf Wunsch einige Tage **gratis** verabfolgt.

Adelheidstraße — Ecke Moritzstraße bei F. A. Müller, Colonialwaaren- und Delikatessenhandlung.
Adlerstraße — Ecke Hirschgraben bei A. Schüler, Colonialwaarenhandlung.
Adlerstraße — bei Schott, Colonialwaarenhandlung.
Adlerstraße 55 — bei Müller, Colonialwaarenhandlung.
Albrechtstraße 27 — Roth Colonialwaarenhandlung.
Albrechtstraße — Ecke Nicolasstraße bei Georg Müller, Colonialwaarenhandlung.
Bleichstraße — Ecke Hellmundstraße bei J. Huber, Colonialwaarenhandlung.
Bleichstraße 20 — bei Scherf, Colonialwaarenhandlung.
Frankenstraße 22 — bei Carl Krieger, Colonialwaarenhandlung.
Feldstraße 10, Philipp Riehl, Colonialwaarengeschäft.
Gneisenaustraße 10 — Hofacker, Colonialwaarenhandlung.
Goldgasse — Ecke Metzgergasse bei Ph. Sattig, Colonialwaarenhandlung.
Helenenstraße 1 — Ecke Bleichstraße, Karcher, Butter- und Eiergeschäft.
Helenenstraße 16 — bei M. Nonnenmacher, Colonialwaarenhandlung.
Hellmundstraße — Ecke Hermannstraße bei J. Jäger Wwe., Colonialwaarenhandlung.
Hellmundstraße — Ecke Bleichstraße bei J. Huber, Colonialwaarenhandlung.
Hermannstraße — Ecke Hellmundstraße bei J. Jäger Wwe., Colonialwaarenhandlung.
Hirschgraben 22 — bei Pierre, Schreibm.-Hdlg.
Hirschgraben — Ecke Adlerstraße bei A. Schüler, Colonialwaarenhandlung.
Jahnstraße 7 — Brömser, Colonialwaarenhandlung.
Jahnstraße 40 — bei J. Frischke, Colonialwaarenhandlung.
Jahnstraße — Ecke Wörthstraße bei Gebr. Dorn, Colonialwaarenhandlung.
Lehrstraße — Ecke Steingasse bei Louis Löffler, Colonialwaarenhandlung.
Ludwigstraße 4 — bei W. Dienstbach, Colonialwaarenhandlung.
Luisenstraße — Ecke Schwalbacherstraße bei J. Frey, Colonialwaarenhandlung.
Metzgergasse — Ecke Goldgasse bei Ph. Sattig, Colonialwaarenhandlung.
Moritzstraße 46 — Fuchs, Colonialwaarenhandlung.
Nerostraße — Ecke Röderstraße bei C. H. Wald, Colonialwaarenhandlung.
Nicolasstraße — Ecke Albrechtstraße bei Gg. Müller, Colonialwaarenhandlung.
Oranienstraße 36 — Woerner, Colonialwaarenhandlung.
Oranienstraße — Ecke Göthestraße, Lieser, Colonialwaarenhandlung.
Querstraße 3 Ecke Nerostraße Michel, Colonialwaarenhandlung.
Röderstraße 3 — bei Stritter, Colonialwaarenhandlung.
Röderstraße 7 — bei H. Zboralski, Colonialwaarenhandl.
Röderstraße — Ecke Nerostraße bei C. H. Wald, Colonialwaarenhandlung.
Röderstraße 21 — Stark, Colonialwaarenhandlung.
Röderstraße — Ecke Steingasse bei Kohl, Colonialwaarenhandlung.
Saalgasse — Ecke Webergasse bei Willy Gräfe, Drog.
Schachtstraße 17 — bei H. Schott, Colonialwaarenhandlung.
Schachtstraße 30 — bei Chr. Peupelmann Wwe., Colonialwaarenhandlung.
Schwalbacherstraße — Ecke Luisenstraße bei J. Frey, Colonialwaarenhandlung.
Schwalbacherstraße 77 — bei Frl. Heinz, Colonialwaarenhdlg.
Sedanplatz 5 — Knapp, Colonialwaarenhandlung.
Seerobenstraße 19 — Kohl, Colonialwaarenhandlung.
Steingasse 29 — bei Wilh. Kautz, Colonialwaarenhandlung.
Steingasse — Ecke Lehrstraße bei Louis Löffler, Colonialwaarenhandlung.
Walramstraße — Ecke Bleichstraße bei Scherf, Colonialwaarenhandlung.
Walramstraße 25, — Schuhmacher, Kolonialwaarenhandlg.
Webergasse — Ecke Saalgasse bei Willy Gräfe, Drog.
Westendstraße 22 — Kramb, Colonialwaarenhandlung.
Wörthstraße — Ecke Jahnstraße bei Gebr. Dorn, Colonialwaarenhandlung.
Yorkstraße 6 — Ohlenmacher, Colonialwaarenhandlung.
Zimmermannstraße — Ecke Bertramstraße bei J. P. Bausch, Colonialwaarenhandlung.

Filiale in Biebrich
bei Chr. Nuß, Schloßstraße 17.

Amtlicher Theil.

Die Preise der Lebensmittel und landwirthschaftlichen Erzeugnisse zu Wiesbaden waren nach den Ermittelungen des Akziseamtes vom 23. bis einschl. 29. Januar 1904 folgende:

		N. Pr. ℳ ₰	H. Pr. ℳ ₰
I. Viehmarkt. (Schlachtgewicht)			
Ochsen I. Q.	50 kg	70 —	72 —
„ II. „	„	66 —	68 —
Kühe I. „	„	68 —	70 —
„ II. „	„	58 —	62 —
Schweine	1 „	1 —	1 04
Mast-Kälber	1 „	1 60	1 66
Land- „	1 „	1 50	1 60
Hämmel	1 „	1 28	1 36
II. Fruchtmarkt.			
Hafer	100 kg	13 40	14 —
Stroh	„ „	3 60	4 50
Heu	„ „	7 —	8 —
III. Victualienmarkt.			
Eßbutter	1 kg	2 30	2 40
Kochbutter	1 „	2 —	2 20
Eier	25 St.	1 75	2 25
Trinkeier	1 „	— 10	— 12
Handkäse	100 „	4 —	7 —
Fabrikkäse	„ „	4 —	5 —
Eßkartoffeln	100 kg	6 —	7 —
„	1 „	— 8	— 10
Neue Kartoff.	1 „	— —	— —
Zwiebeln	50 „	7 —	7 —
Zwiebeln	1 „	— 16	— 20
Knoblauch	1 „	— 40	— 40
Erdkohlrabi	1 „	— 12	— 16
Rote Rüben	1 „	— 15	— 16
Weiße „	1 „	— 12	— 14
Gelbe „	1 „	— 8	— 10
Kl. gelbe Rüb.	1 Gbd.	— —	— —
Rettich	1 St.	— 4	— 5
Treibrettich	1 Gbd.	— —	— —
Radieschen	1 „	— —	— —
Spargel	1 kg	— —	— —
Suppensparg.	1 „	— —	— —
Schwarzwurz.	1 „	— 36	— 40
Meerrettich	1 St.	— 15	— 20
Petersilie	1 kg	— 70	— 80
Lauch	1 St.	— 3	— 4
Sellerie	1 „	— 8	— 10
Kohlrabi	1 kg	— —	— —
Feldgurken	1 St.	— —	— —
Treibgurken	1 „	— —	— —
Einmachgurk.	100 „	— —	— —
Kürbis	1 kg	— —	— —
Tomaten	1 „	— —	— —
Grüne dick:			
Bohnen	1 „	— —	— —
„ Stg.-Bohn.	1 „	— —	— —
„ Buschbohn.	1 „	— —	— —
„ Prinzeßbohn.	1 „	— —	— —
„ Erbsen ohne Schale	1 „	— —	— —
„ „ mit „	1 „	— —	— —
Zuckerschoten	1 „	— —	— —
Weißkraut	50 „	— —	— —
Weißkraut	1 „	— 14	— 18
„	St.	— 20	— 25
Rothkraut	1 kg	— 16	— 18
„	1 St.	— 20	— 25
Wirsing	1 kg	— 18	— 20
Blumenkohl hies.	1 St.	— —	— —
„ (ausländ.)	1 „	— 25	— 70
Rosenkohl	1 kg	— 40	— 42
Grün-Kohl	1 „	— 16	— 18
Römisch-Kohl	1 „	— —	— —
Kopf-Salat	1 St.	— 10	— 14
Endivien	1 „	— 15	— 20
Spinat	1 kg	— 40	— 45
Sauerampfer	1 „	— —	— —
Lattich-Salat	1 „	— —	— —
Feldsalat	1 „	— 80	— 90
Kresse	1 „	1 80	1 80
Artischocke	1 St.	— 50	— 60
Eßäpfel	1 kg.	— 60	— 80
Kochäpfel	1 „	— 36	— 50
Eßbirnen	1 „	— 80	1 —
Kochbirnen	1 „	— 40	— 60
Quitten	1 „	— —	— —
Zwetschen	1 „	— —	— —
Kirschen	1 „	— —	— —
„ Rhein. Herz-	1 „	— —	— —
„ Sauer	1 „	— —	— —
Pflaumen	1 „	— —	— —
Mirabellen	1 „	— —	— —
Reineclauden	1 „	— —	— —
Pfirsiche	1 „	— —	— —
Aprikosen	1 „	— —	— —
Apfelsinen	1 St.	— 4	— 12
Zitronen	1 „	— 5	— 7
Melonen	1 kg	— —	— —
Ananas	1 „	— —	— —
Kokosnüsse	1 St.	— —	— —
Bananen	1 „	— —	— —
Feigen	1 kg	— —	— —
Datteln	1 „	— —	— —
Kastanien	1 „	— 36	— 40
Wallnüsse	1 „	— 70	— 80
Haselnüsse	1 „	— 80	— 80
Weintrauben			
(rheinische)	1 „	— —	— —
„ (südländ.)	1 „	1 —	1 20
Stachelbeeren	1 „	— —	— —
Johannisbeer.	1 „	— —	— —
Himbeeren	1 „	— —	— —
Heidelbeeren	1 „	— —	— —
Preiselbeeren	1 „	— —	— —
Gartenerdbeer.	1 „	— —	— —
Walderdbeeren	1 l	— —	— —
IV. Fischmarkt.			
Aal lebend	1 kg	2 —	3 60
Hecht „	1 „	2 80	3 20
Karpfen „	1 „	2 —	2 40
Schleien „	1 „	3 20	3 60
Barsche „	1 „	2 —	2 —
Bachforell, leb.	1 kg	10 —	10 —
Backfische „	1 „	— 50	— 60
Hummer „	1 „	7 —	8 —
Krebse „	1 „	— —	— —
Schellfisch	1 „	— 80	1 20
Bratschellfisch	1 „	— 50	— 50
Kabeljau	1 „	— 80	1 20
„ (Stockfisch gewässert)	1 „	— 50	— 60
Salm	1 „	8 —	12 —
Seehecht	1 „	1 —	1 20
Zander	1 „	2 —	2 80
Lachsforellen	1 „	3 60	4 40
Seeweißlinge (Merlans)	1 „	1 —	1 —
Blaufelchen	1 „	— —	— —
Heilbutt	1 „	2 80	3 —
Steinbutt	1 „	4 —	5 —
Schollen	1 „	1 —	1 20
Seezunge	1 „	5 —	6 —
Rotzunge (Limandes)	1 „	1 60	2 —
Grüner Hering	1 „	— 50	— 50
Hering gesalz.	1 St.	— 8	— 8
V. Geflügel und Wild. (Ladenpreise.)			
Gans	0,5 kg	— —	—
Truthahn	1 St.	9 —	14 —
Truthuhn	1 „	6 —	8 50
Ente	1 „	3 50	4 —
Hahn	1 „	1 50	1 80
Huhn	1 „	2 —	2 50
Masthuhn	1 „	5 50	7 —
Perlhuhn	1 „	3 25	3 50
Kapaunen	1 „	2 50	3 50
Taube	1 „	— 70	— 80
Feldhuhn, alt	1 „	— —	— —
„ jung	1 „	— —	— —
Haselhühner	1 „	1 80	2 —
Birkhühner	1 „	3 —	3 50
Schneehühner	1 „	1 70	1 70
Fasanen	1 „	4 50	5 —
Wildenten	1 „	2 80	3 —
Schnepfen	1 „	— —	— —
Krammetsvög.	1 „	— —	— —
Hasen	1 „	— —	— —
Reh-Rücken	1 kg	4 —	4 —
„ Keule	1 „	3 —	3 —
„ Vorderblt.	1 „	1 50	1 50
Hirsch-Rücken	1 „	3 —	3 —
„ Keule	1 „	2 —	2 —
„ Vorderblt.	1 „	1 20	1 20
Wildschwein	1 „	1 —	1 60
Wildragout	1 „	— 70	— 70
VI. Fleisch. (Ladenpreise.)			
Ochsenfleisch v. d. Keule	1 kg	1 44	1 52
„ Bauchfleisch	1 „	1 32	1 40
Kuh- u. Rindfl.	1 „	1 36	1 44
Schweinefleisch	1 „	1 60	1 80
Kalbfleisch	1 „	1 60	1 90
Hammelfleisch	1 „	1 20	1 70
Schaffleisch	1 „	1 20	1 40
Dörrfleisch	1 „	1 60	1 80
Solpferfleisch	1 „	1 60	1 80
Schinken	1 „	1 84	2 —
Speck (geräuch.)	1 „	1 80	1 84
Schweineschmalz	1 „	1 50	1 60
Nierenfett	1 „	— 80	1 —
Schwartenmag. (fr.)	„	1 60	2 —
„ (geräuch.)	„	1 80	2 —
Bratwurst	1 „	1 60	1 80
Fleischwurst	1 „	1 40	1 60
Leber- u. Blutwr.	„	— 96	— 96
„ „ geräuch.	„	1 80	2 —
VII. Getreide, Mehl u. Brot ꝛc.			
a) Großhandelspreise.			
Weizen	100 kg	16 —	17 25
Roggen	„ „	13 —	14 25
Gerste	„ „	13 50	15 50
Erbsen z. Koch.	„ „	22 —	28 —
Speisebohnen	„ „	22 —	28 —
Linsen	„ „	22 —	30 —
Weizenmehl No. 0	„ „	28 —	31 50
„ No. I	„ „	26 —	27 —
„ No. II	„ „	24 —	25 —
Roggenmehl No. 0	„ „	23 —	23 —
„ No. I	„ „	20 —	20 —
b) Ladenpreise:			
Erbsen z. Koch.	1 kg	— 40	— 44
Speisebohnen	1 „	— 36	— 44
Linsen	1 „	— 44	— 44
Weizenmehl zur Speisebereit.	1 „	— 34	— 42
Roggenmehl	1 „	— 26	— 28
Gerstengraupe	1 „	— 48	— 64
Gerstengrütze	1 „	— 40	— 60
Buchweizengrütz	1 „	— 60	— 70
Hafergrütze	1 „	— 60	— 68
Haferflocken	1 „	— 60	— 60
Java-Reis, mittl.	„	— 40	— 60
„ Kaffee „ roh	„	2 40	3 —
„ „ „ gelb. gebr.	„	3 40	3 60
Speisesalz	1 „	— 22	— 24
Schwarzbrod Laugbrod	0,5 „	— 13	— 15
„	1 Laib	— 43	— 52
Rundbrod	0,5 kg	— 13	— 13
„	1 Laib	— 45	— 45
Weißbrod 1 Wasserweck		— 3	— 3
„ 1 Milchbrod		— 3	— 3

Wiesbaden, 24. Januar 1904. Städt. Akzise-Amt.

Bekanntmachung.

Von dem Lagerplatz der **Kehrichtverbrennungsanlage** an der Mainzerlandstraße 4a (bei der neuen Gasfabrik) wird

gesiebte Asche (Gruß)

zu Mk. 3.00 die Fuhre abgegeben.

Ladescheine werden auf Zimmer 59a im neuen Rathaus gegen Barzahlung ausgehändigt.

6904 **Das Stadtbauamt.**

Bekanntmachung

Alle Bauinteressenten, welche an Neubaustraßen oder noch nicht fertig ausgebauten Straßen, Neubauten errichten wollen, werden hiermit in ihrem eigenen Interesse ersucht, gleichzeitig mit der Abgabe des Baugesuches an die Königl. Polizei-Direction ein zweites Gesuch unter Beifügung eines Lageplanes in dreifacher Ausfertigung mit der Richtigkeitsbescheinigung des Kreislandmessers versehen, an den Magistrat einzureichen, zwecks Vornahme der Prüfung in straßenbautechnischer Hinsicht und rechtzeitigen Erledigung und Erfüllung der baustatuarischen Verpflichtungen.

Wiesbaden, den 25. April 1903. 1873

Der Magistrat.

Auszug aus dem Civilstands-Register der Stadt Wiesbaden vom 30. Januar 1904.

Geboren: Am 24. Januar dem Schreinergehülfen Karl Streim e. S., Georg Jakob Ernst. — Am 22. Januar dem Kellner Georg Fleischmann e. S., Friedrich Adolf Heinrich. — Am 27. Januar dem Dekorationsmaler Gustav Haar e. T., Wilhelmine Marie. — Am 22. Januar dem Droschkenbesitzer Karl Gemmer e. T., Magdalene. — Am 28. Januar dem Schreinergehülfen Georg Salziger e. S., Georg. — Am 25. Januar dem Herrnschneider Louis Trost e. T., Hertha Magdalene Luise. — Am 23. Januar dem Tüncher- und Lackirermeister Heinrich Schmitt e. S., Heinrich Ferdinand. — Am 29. Januar dem Fuhrmann Matthias Ramminger e. S., Matthias. — Am 23. Januar dem Architekten Adolf Nicolai e. S., Adolf Jakob Paul. — Am 24. Januar dem Geschäftsdiener Heinrich Nickolay e. T., Ottilie Henriette Emilie.

Aufgeboten: Sanitätssergeant Friedrich Seelbach zu Mainz mit Katharina Embach hier. — Bergmann Wilhelm Büttner zu Aumenau mit Luise Ebel zu Münster. — Gärtner Heinrich Bernd zu Niederlahnstein mit Luise Gaspar hier. — Bäckermeister Karl Wilhelm Gustav Wicht zu Niederroßla mit Amalie Wilhelmine Josephine Körner das. — Fuhrknecht Johann Gundelach hier mit Ludovika Schuhmann hier. — Spengler Emil Max Meißner hier mit Anna Beutel zu Bad-Nauheim. — Bauführer Friedrich Gonschorek hier mit Frieda Wetzel zu Pforzheim. — Kaufmann Georg Abele hier mit Marie Hedwig Frieda Walther zu Meerane.

Verehelicht: Kaufmann Ferdinand Wasum zu Bacharach mit Ida Bingmann hier. — Diplomingenieur Arthur Diercks zu Hagen in Westphalen mit Anna Becker hier. — Metzger Karl Götze hier mit Henriette Behle hier. — Postbote August Lind hier mfit Pauline Anhorn hier. — Metzgergehülfe Georg Polster hier mit Barbara Leß hier. — Drechslermeister Friedrich Menges hier mit Emma Kelschenbach hier. — Diener Anton Rehbein hier mit Linda Erler hier. — Spenglergehülfe Otto Heil hier mit Wilhelmine Quint hier. — Gärtnergehülfe Franz Birrenbach hier mit Wilhelmine von der Mühlen hier. — Verwittweter Bierbrauergehülfe Josef Weiß hier mit Emilie Tiltmann hier. — Former Adam Wolf hier mit Katharine Kissel hier.

Gestorben: Am 27. Januar der Kassenbote Georg Pflüger, 63 J. — Am 27. Januar Wilhelm, S. des Fuhrmanns Valentin Frey, 6 J. — Am 28. Januar Luise, T. des Taglöhners August Konrad, 1 J. — Am 29. Januar Friedrich, S. des Fuhrmanns Valentin Frey, 1 J. — Am 28. Januar Karl, S. des Kutschers Karl Fuhr, 3 M. — Am 28. Januar der Rentner Ernst Baumgärtner, 62 J. — Am 29. Januar Hedwig geb. Coulin, Ehefrau des Rentners Wolfgang Bündingen, 44 J. — Am 30. Januar Matthias, S. des Fuhrmanns Matthias Ramminger, 5 St. — Am 29. Januar Georg, S. des Privatiers Anton Vowinkel, 9 J.

Kgl. Standesamt.

Sonntag, den 31. Januar 1904,
Nachm. 4 Uhr:

Symphonie-Konzert

des
städtischen Kur-Orchesters
unter Leitung seines Kapellmeisters Kgl. Musikdirektors Herrn **Louis Lüstner.**

PROGRAMM.

1. „Orpheus", symphonische Dichtung . . . Liszt.
2. Viertes Konzert, D-moll f. Violine m. Orchester Introduzione e Cadenza — Adagio religioso — Finale. Vieuxtemps.
   Herr Konzertmeister Irmer.
3. Symphonie pastorale (Nr. 6, in F-dur) . . Beethoven.
   I. Erwachen heiterer Empfindungen bei der Ankunft auf dem Lande.
   II Scene am Bach.
   III. Lustiges Zusammensein der Landleute, Gewitter — Sturm.
   IV. Hirtengesang. Frohe und dankbare Gefühle nach dem Sturm.

Nummerirter Platz (nur für das Symphonie-Konzert gültig): 1 Mark.
Tageskarten (nichtnummerirt für beide Konzerte, Lesezimmer etc. gültig): 1 Mark.
Jahres-Fremdenkarten und Saison-Karten, sowie Abonnementskarten für Hiesige) sind bei dem Besuche dieses Symphonie-Konzertes ohne Ausnahme vorzuzeigen.
Kinder unter 14 Jahren haben keinen Zutritt.

Die Gallerien sind geöffnet.

Der rothe und weisse Saal ist nach Schluss des Konzertes in Verbindung mit dem Konversations-Saale geöffnet. Zu- und Ausgang nur durch diesen.

Bei Beginn des Konzertes werden die Eingangsthüren des grossen Saales und der Gallerien geschlossen und nur in den Zwischenpausen der einzelnen Nummern geöffnet.

Städtische Kur-Verwaltung.

Abends 8 Uhr:

Abonnements-Konzert

des
städtischen Kur-Orchesters
unter Leitung seines Kapellmeisters Kgl. Musikdirektors Herrn **Louis Lüstner**

1. Marsch aus „Turandot" . . . . . V. Lachner.
2. Ouverture zu „Rosamunde" . . . . Frz. Schubert.
3. Air aus der D-dur-Saite . . . . J. S. Bach.
   Violine-Solo: Herr Konzertmeister Irmer.
4. VI Finale aus „Die weisse Dame" . . . Boieldieu.
5. Friedenspalmen, Walzer . . . . . Jos. Strauss.
6. Feierlicher Zug zum Münster aus „Lohengrin" Wagner.
7. Guitarada, Capriccio pizzicato . . . . Sudessi.
8. Divertissement aus „Die Zauberflöte" . . Mozart.

Montag, den 1. Februar 1904.

Abonnements-Konzerte

des
städtischen Kur-Orchesters
unter Leitung des Konzertmeisters Herrn **Hermann Irmer.**

Nachm. 4 Uhr:

1. Krönungs-Marsch . . . . . Joh. Strauss.
2. Ball-Ouverture . . . . . Sullivan.
3. Sphärenmusik, Adagio aus dem Streichquartett in C-moll, op. 17 . . . . . Rubinstein.
4. Hopak, kleinrussischer Kosakentanz aus „Mazeppa . . . . . Tschaikowsky
5. Méditation über ein Praeludium von J. S. Bach . . . . . Gounod.
6. Ouverture zu „Dichter und Bauer" . . . Suppé.
7. Petite Valse . . . . . Komzák.
8. Espanja, Rhapsodie . . . . . Chabrier.

Abends 8 Uhr:

1. Ouverture zu „Die Rose von Erin" . . . Benedict.
2. Au village, Air de Gavotte caractéristique . Gillet.
3. Neapel, Walzer . . . . . Waldteufel.
4. Finale aus „Euryanthe" . . . . . Weber.
5. Ouverture zu „Nebucadnezar" . . . . Verdi.
6. Liebesliedchen aus „Der Sturm" . . . W. Taubert.
7. Erinnerung an Lortzing, Fantasie . . . Rosenkranz.
8. Graf Waltersee-Marsch . . . . . F. W. Münch.

Kurhaus zu Wiesbaden.

Mittwoch, den 3. Februar 1904, Abends 8 Uhr,

II. Quartett-Soirée

des
Kur-Orchester-Quartetts
der Herren: Konzertmeister **Herm. Irmer** (I. Violine), **Theodor Schäfer** (II. Violine), **Wilh. Sadony** (Viola), **Joh. Eichhorn** (Violoncell), unter Mitwirkung des Herrn **M. Spangenberg,** Direktor des Spangenberg'schen Conservatoriums für Musik (Piano).

PROGRAMM.

1. Quartett für 2 Violinen, Viola und Violoncell in F-dur, op. 18, Nr. 1 . . . . Beethoven.
2. Andante und Variationen aus dem Quartett für 2 Violinen, Viola und Violoncell in D-op. posth. (Der Tod und das Mädchen) . Frz. Schubert.
3. Quartett für Klavier, Violine, Viola und Violoncell in G-moll, op. 25 . . . Brahms.

Nummerirter Platz 1 Mark.
Im Uebrigen berechtigen zum Eintritt Jahres-Fremdenkarten und Saisonkarten, Abonnementskarten für Hiesige, sowie Tageskarten zu 1 Mark.
Sämmtliche Karten sind beim Eintritt vorzuzeigen.
Kinder unter 15 Jahren haben keinen Zutritt.
Die Gallerien werden nur erforderlichen Falles geöffnet.
Bei Beginn der Soirée werden die Eingangsthüren geschlossen und nur in den Zwischenpausen der einzelnen Nummern geöffnet.

Städtische Kur-Verwaltung.

Samstag, den 6. Februar 1904.
Abends 8 Uhr:

III. Grosser Masken-Ball

in sämmtlichen Sälen.
Zwei Ball-Orchester.

Saal-Oeffnung 7 Uhr.
Anzug: **Masken-Kostüm** oder **Balltoilette** (Herren Frack und weisse Binde) mit karnevalistischem Abzeichen.
Tanz-Ordnung: Herr **F. Heidecker.**

Eintrittspreis:
Abonnenten gegen Abstempelung ihrer Kurhauskarten bis spätestens **Samstag, Nachm. 5 Uhr: 2 M.,** für Nicht-Abonnenten **4 M.**
Karten-Verkauf an der Tageskasse im Hauptportal.
Die Gallerien bleiben geschlossen.

Städtische Kur-Verwaltung.

Nichtamtlicher Theil.

Brennholzverkauf.

Die Naturalverpflegungsstation verkauft von heute ab die nachverzeichneten Holzsorten zu den beigesetzten Preisen:

Buchenholz, 4 schnittig,	Raummeter	12,50 Mk.
„ 5 „	„	13,50 „
Kiefern-Anzündeholz per Sack		1,— „

Das Holz wird frei ins Haus abgeliefert und ist von bester Qualität.

Bestellungen werden von dem **Hausvater Sturm, Evang. Vereinshaus, Platterstr. Nr. 2 entgegengenommen.**

Bemerkt wird, daß durch die Abnahme von Holz die Erreichung des humanen Zweckes der Anstalt gefördert wird. 2012

Um den zu Anfang und am Schlusse jedes Monats sich stark drängenden Verkehr bei der **Nassauischen Sparkasse** behufs Anlage und Rücknahme von Spareinlagen thunlichst zu vertheilen, wird unsere hiesige **Hauptkasse** — Abtheilung für Anlage und Rücknahme von Spareinlagen — bis auf Weiteres in jedem Monat vom 1. bis einschl. 5. und vom 25. bis Monatsschluß — die Sonn- und Feiertagen ausgenommen — auch **Nachmittags** von 3 bis 5 Uhr für den vorbezeichneten Geschäftsverkehr geöffnet sein. 695

Wiesbaden den 22. September 1902.

Direktion der Nassauischen Landesbank. **Keßler.**

Wiesbadener Kohlen-Consum
Inhaber: **Heinr. J. Mulder,**
Wiesbaden, Schillerplatz 1, Fernsprecher 2557.
Liefert Anthracit, Kohlen, Cokes, Brikets, Brennholz, Eierkohlen etc.
bester Qualität zu billigsten Preisen. 5882
Reelle, in allen Theilen zuvorkommende und höfliche Bedienung zugesichert.

Wilhelmstrasse 6.

Ausverkauf

des Lagers der

Concursmasse

Bock & Cie.

Confection, Sammt u. Seide, Sophakissen, Pompadours, seidene Taschentücher. Theatertücher und Boas 4094

zu bedeutend ermässigten Preisen.

E. Süss.

Statt jeder besonderen Anzeige.

Heute Mittag verschied nach gut überstandener schwerer Erkrankung ganz unerwartet an Herzlähmung meine innigstgeliebte Frau, unsere treusorgende Mutter,

Frau Hedwig Büdingen,

geb. **Coulin,**

was wir tiefbetrübt mitteilen.

Um stille Teilnahme bitten:

Wolfgang Büdingen.
Wolfgang Büdingen, Leutnant
im 4. Bad. Feld.-Art.-Regiment Nr. 66.
Hedwig Büdingen.
Wilhelm Büdingen, stud. jur.
Doris Büdingen.
Berthold Büdingen.

Wiesbaden, Freseniusstrasse 23, den 29. Januar 1904.

Die Beerdigung findet statt am Montag den 1. Februar, Nachmittags 3½ Uhr von der Leichenhalle des alten Friedhofes nach dem neuen Friedhofe. 4258

Danksagung.

Leider haben wir in unserer Danksagung übersehen, der liebevollen Anteilnahme seitens des Herrn Vorstehers und der überaus zahlreichen Beteiligung des „Eisenbahn- und Fahrbeamtenvereins" zu gedenken, was wir hiermit thun. 4257

Wiesbaden, den 30. Januar 1904.

Die trauernden Hinterbliebenen:
J. A.: **L. Köpper.**

Trauermagasin
A. Rheinländer,
Ecke Rhein- und Wilhelmstrasse,
empfiehlt eleg. u. einf. **Trauerhüte, Crepe, Schleier, Coiffuren, Hofschnebben, Boas, Trauerschmuck** etc. 2068

Auswahlsendung auch nach Auswärts zu Diensten.

Beerdigungs-Institut
Gebr. Neugebauer,
Telephon 411, 8 Mauritiusstraße 8.
Großes Lager in allen Arten von **Holz- und Metallsärgen,** sowie **complette Ausstattungen zu reell billigen Preisen. Transporte mit privatem Leichenwagen.** 9707

Königlicher Hofspediteur
L. Rettenmayer

Büreau: Rheinstrasse 21.

Der neue, modern eingerichtete feuerfeste Bau mit seinen ausgedehnten diebessicheren Räumen bietet die denkbar beste und billigste Gelegenheit zur sicheren und sachgemässen Aufbewahrung grösster wie kleinster Quantitäten Möbel, Hausrath, Privatgüter, Reisegepäck, Instrumente, Chaisen, Automobiles etc. etc. auf kurze, wie lange Zeit.

Neu für Wiesbaden sind die ausser den allgemeinen Lagerräumen vorhandenen:

Lagerräume nach sogen. Würfelsystem: Jede Parthie durch Trennwände ringsum und oben, einen geschlossenen Würfel bildend, von der andern getrennt. Zwischen jedem Würfel ein breiter Gang, sodass sich die einzelnen Würfel nicht berühren.

Sicherheitskammern: ca. 25 von schweren Mauern eingeschlossene, mit schweren Thüren versehene, 12 bis 50 □m grosse Kammern, welche durch Arnheimsche Sicherheitsschlösser vom Miether selbst verschlossen werden.

Ein Tresor mit eisernen Schrankfächern (1—1½ Cubikmeter haltend, für Werthkoffer, Silberkasten und ähnliche Werthobjecte unter Verschluss der Miether. Der Tresorraum ist durch Arnheim'sche feuer- und diebessichere Panzerthüren und die eisernen Fächer durch Arnheim'sche Safeschlösser verschlossen.

Prospecte, Bedingungen und Preise gratis und franco. 9071

Auf Wunsch Besichtigung einzulagernder Möbel etc. und Kostenvoranschläge.

Mausfartoffeln,
gelbe engl. Kartoffeln,
Magn. bon-Kartoffeln
empfiehlt billigst
M. Beyfiegel,
Friedrichstraße 50,
Ecke Schwalbacherstraße. 3797

5 Mastenanz. von 2 M. an zu verl. Schachtstr. 21, 1 r. 3713

1 Mark

Bienenhonig

per Pfund ohne Glas, garantirt rein.

Bestellung per Karte wird sofort erledigt. Die Besichtigung meines Standes, über 90 Völker, und Probiren meiner verschiedenen Ernten gerne gestattet. 7859

Carl Praetorius,

Telephon 3205. nur Walkmühlstraße 46. Telephon 3205.

Gesellschaft Gemüthlichkeit.

Heute Nachmittag 4 Uhr bei jeder Witterung

Gala-Damensitzung

mit Tanz in dem aufs närrischste dekorirten und mit Triumphbogen versehenen Saale **„zur Germania"**, Platterstraße 100, unter Mitwirkung der Carneval-Gesellschaft „Igel" aus Mainz, eines Damen Imitators, 2 musikalischen Clowns und das ganze sonstige Programm.

Einzug der beiden Comitees mit großem Pomp 4 Uhr 71 Min. unter Vorantritt einer kostümirten Kapelle. 2 Herolde.

4250 **Das Comitee.**

Walhalla-Hauptrestaurant

Dienstag, den 2. Februar u. folg. Tage:

Ausschank des Salvator-Bieres
von Gabriel Sedlmayr, Brauerei z. Spaten, München
verbunden mit 4259

Grossem Militärkonzert,
ausgeführt von der Kapelle des Feld-Artill.-Regts. No. 27.

Brauer-Akademie Worms a. Rh. Beginn des **Sommer-Semesters** am 8. April 1904.
Programm durch **E. Ehrich.**

Grosse Ausstellung

von **Geschirren für Pferde, Esel, Rinder etc., Reitzeug, Wagen, Hundehütten, Nistkasten, Schlachtgeräthen, Kanarien, Kaninchen, Papagaien, Tauben, Käfigen, Sämereien, Aquarien, Terrarien etc.** im

Kaisersaale,

früher **„Römersaale", Dotzheimerstrasse 15,** dahier

am 2., 3. und 4. Februar 1904.

Aeltester Vogelschutzverein und
4223 **Kanarien-Klub Wiesbaden.**

Wiesbadener Gesellschaft für bildende Kunst.

Freitag, den 5. Februar, Abends 8 Uhr, in der Aula der höheren Töchterschule am Markt

Oeffentlicher Vortrag.

Prof. Dr. Alfr. Lichtwark-Hamburg:

„Das Deutsche in der Kunst".

Eintritt 2 Mk. 50 Pfg. Jeder Besucher erhält, um dem Vortrag unmittelbar folgen zu können, Holbeins Totentanz in Autotypie. **Eintrittskarten** im Vorverkauf in den Kunsthandlungen **Banger** und **Nörtershäuser,** des Abends an der Kasse. 4224

Der Vorstand.

Pflege Dein Haar, bevor es krank wird!
Dies versäumt zu haben, hat Viele gereut!

Capta-Cora!

Patentamtlich eingetragen.

Ein neues, in seiner Wirkung geradezu sensationelles

Präparat für alle **Haarleiden!**

Man lese im eigenen Interesse die Prospekte, welche die Bedeutung, Erfolge und Anwendung des Capta-Cora erläutern. 4252

Dieselben werden durch die Firma

Ed. Rosener, Wiesbaden.
Kranzplatz 1 und Wilhelmstrasse 42
gratis verabfolgt und franco zugesandt.

Bekanntmachung

Die **evang Kirchenfondsrechnung** für 1902/03 für die evang. Gesamtkirchengemeinde und die Pfarreien liegt von heute ab den evangelischen Gemeindemitgliedern während 8 Tagen in dem Geschäftszimmer, Luisenstraße 32, zur Einsicht offen. 4152

Wiesbaden, den 29. Januar 1904.

Der Gesammt-Kirchenvorstand.
Bickel.

Joseph Poulet vormals F. & A. Kohlhaas

Kirchgasse 53 Ecke Marktstraße 36.

Von **Mittwoch**, den 27. Januar bis **Samstag**, den 6. Februar:

Inventur-Räumungs-Verkauf.

Mein diesjähriger Inventur-Ausverkauf bietet aussergewöhnliche Vortheile und gewähre ich **auf sämmtliche Artikel**

hohen Extra-Rabatt.

Besonders mache ich aufmerksam auf einzelne Parthien in:

Wollwaaren, gestrickte Jagdwesten, Unterzeuge, trübgewordene Wäsche und Weißwaaren, Handschuhe, Corsets, Unterröcke, Schürzen, sowie auf sämmtliche vorgezeichnete, angefangene und fertige **Stickereien und Handarbeiten,** welche **ganz bedeutend unter Preis** abgegeben werden. 4016

Joseph Poulet.

WILDFANG.

Fastnacht-Sonntag findet der große

Volks-Maskenball

in der **„Männerturnhalle“** statt.
Verstärktes Ballorchester!
Vertheilung von 13 sehr werthvollen Preisen.
Gratisverloosung
von 6 Preisen an sämmtliche Ballbetheiligte.
Näheres durch die Hauptannoncen. 4245

Das Comité.

Telephon 3083. englisch spoken.

Electrische Lichtbäder

in Verbindung mit Thermalbädern
mit neu eingerichteten Ruhezimmern. — Glühlicht und blaues Licht.
Aerztlich empfohlen gegen: Gicht, Rheumatismus, Ischias, Fettsucht, Asthma, Neuralgien, Lähmungen, Nervosität, Frauenleiden ꝛc.
Eigene starke Kochbrunnen-Quelle im Hause
Thermalbäder à 60 Pfg., im Abonnement billiger.
Badhaus zum goldenen Roß, Goldgasse 7.
3226 **Hugo Kupke.**

Bei

Bruno Wandt

Kirchgasse 42,
gegenüber
Schulgasse,
finden
ie corpulenten,
sowie
die schlanken Figuren
stets
ihre Garderobe
vorräthig.

Reelle Bedienung.

Bis einschließlich Samstag, den 6. Februar:

Geschäftsprinzip: Strengste Reellität:

Grosser Saison-Räumungs-Verkauf

in Wollwaaren, Trikotagen, Blusen Schürzen, Handschuhen und Muffen

zu ganz bedeutend herabgesetzten Preisen.

Für die Carnevals-Saison

bringe bei kolossaler Auswahl und staunend billigen Preisen sämmtliche geeignete Waaren, darunter

Dominos, Kopfbedeckungen, Lärm- u. Scherzartikel etc.

Vereine erhalten Extra-Rabatt.

Warenhaus Julius Bormass

Telephon 16. **Kirchgasse 44, Eingang Ecke.** **Telephon 16.**
4233

Turn-Verein

Waldstraße.

Sonntag, den 31. Januar, Nachmittags 4 Uhr:
Große carnevalist.

Tanz-Unterhaltung

in sämmtlichen Räumen des
Burggraf.

Es ladet hierzu freundlichst ein

4181 **Das Comitee.**

2 gute Teller Suppe für 10 Pf.

giebt ein Würfel von **MAGGI'S Suppen** mit der Schutzmarke KREUZ-STERN

Die vollkommensten ihrer Art; in kürzester Zeit — nur mit Wasser — herstellbar. 862/211

Man verlange ausdrücklich „Maggi's Suppen" mit der Schutzmarke und weise andere Marken zurück.

---

45 Pfg. Pfd. Schmalz.
50 " " Schweineschmalz.
50 " " Haushaltungsschmalz
55 " " Magarine Ia.
70 " " La. Zwetschen-Muß Pfd. 25 Pfg., 10-Pfd.-Eimer Mk. 2.20.

Rüböl, Schoppen 27 Pfg.
Rüböl (gesotten) " 30 "
Speiseöl " 35 "
Fst. Salatöl " 40 "

4291 **Altstadt-Consum, 31 Metzgergasse 31.**

Kaiser-Panorama

Rheinstraße 37,
unterhalb dem Luisenplatz.

Jede Woche **zwei** neue Reisen. Ausgestellt vom 31. Januar bis 6. Februar 1904.
Serie: I.
Die berühmten Bäder Elster, Marienbad, Karlsbad.
Serie: II.
Neu! Neu!
Das schöne Heidelberg und Neckarthal.
Täglich geöffnet von Morgens 9 bis Abends 10 Uhr.
Eintritt: Eine Reise 30 Pfg. Beide Reisen 45 Pfg. Kinder: Eine Reise 15 Pfg. Beide Reisen 25 Pfg. Abonnement.

Platterstr. 104, direkt a. Walde, eine sch. Frontsp.-Wohnung, 2 Zim. u. Küche auf gleich oder später zu vermiethen. 4261

Schwalbacherstr. 6 sind p. 1. April zu verm.: Ein sehr großer Lagerkeller mit Schroteingang eine geräumige Werkstätte, auch für Remise oder Lagerraum geeignet, ferner Stallung für zwei Pferde mit oder ohne Wohnungen. Näh. Walramstr. 19 Laden. 4260

Eine sch. Wohn., 2 Zim. und Küche im Hth., 270 M., zu verm. Näh. Walramstraße 21, Frontsp. 4261

Bauschreiner (Aufschläger) zum Bodenlegen ges. Dotzheimerstraße 82. 4264

Mehrere tücht., zuverlässige **Knechte** gegen hohen Lohn gesucht. 4263 Jägerstr. Nr. 9.

Bei hoher Provision werden noch einige gewandte, fleißige **Looseverkäufer** gesucht. Reflektanten wollen sofort ihre Adresse unter Nr. **1975** an die Exp. der „Landeszeitung" in Neuwied senden. 1127

Ein Masken-Costüm, Schornsteinfegerin, (Sammet), 1mal getragen, billig 4256 Biebricherstr. 19, 1.

Hocheleg. **Masken und Dominos**, meist neu, billig zu verl. od. zu verkaufen. Anzus. von 1½ Uhr Nachm. an Adlerstr. 15, 4. 3896

Kinder f. das Stricken ers. Näh. Hellmundstr. 44, Hth. 1 St. 4244

Eins. Mädchen in kl. Haushalt ges. Kaiser-Friedr.-Ring 47 Part. 4249

Ein jg. Mädch. z. Kleidern. ges. Schwalbacherstr. 43, 2. 4252

Hausbursche u. Weibchen empf. Ernst, Bleichstr. 24, 2. 4253

Schlafstelle frei Adlerstraße 60, Hth. 3. Stock. 4254

Schachtstr. 28, 1 St., freundl. möbl. Zimmer (sep.) zu vermiethen. 4255

Zur gefl. Beachtung!

Zur Einrichtung, Führung und zum Abschlusse der Bücher (einfach, ital. doppelt und amerik. doppelt), sowie zur Erledigung schriftl. Arbeiten aller Art, geeigneten Entwürfen zu Reklamezwecken, Aufstellung von Bauberechnungen empfiehlt sich ein durchaus praktisch gebildeter Kaufmann, gesetzten Alters und bittet gefl. Anfragen unter **Z. G. 4220** an die Exp. d. Bl. 4217

Köchin,

die selbstständig kocht und etwas Hausarbeit übernimmt (Lohn 25 bis 35 Mk.), per sofort oder 15. Februar gesucht. Meld. von 11–1 und 5–7 Uhr Lessingstraße 9. 4248

Spezial-Geschäft

der Nahrungsmittelbranche in Großstadt Badens, m. 140 Mark durchschnittl. Tageskasse bei 20 pCt. Nutzen ist verkäuflich. Zur Uebernahme gehören ca. 8000 Mk. Off. u. **C. 6465b** an **Haasenstein & Vogler A.-Ges., Mannheim.** 1443/64

Weg. Umzug b. zu vk. Barock-Garnitur, roth. Plüsch (1 Sopha, 6 Stühle, 1 Ausziehtisch, 1 Sessel, 1 pol. oval. Tisch, Hängelampe ꝛc. An der Ringkirche 7, Part. 4243

Mehrere häusl. erz. vermög. Damen wünsch. bald. Heirath m. achtb. Herren (auch ohne Verm.). Senden Sie nur Adresse Fortuna, Berlin SW. 19. 913/245

Aufrichtig! Jg. Mädch., 20 J., 95,000 M. Verm., häusl. erz., w. Heirath m. edelgesinnt. Herrn. Verm. nicht erforderl., doch guter Charakter Bed. Off. u. „Reform" Berlin S. 14 erbeten. 914/245

Heirath w. 2 j. Damen m. c. Baarverm. v. je 70,000 M. — Bewerber müssen durchaus ehrenhaft sein, dageg. wird auf Verm. nicht gesehen. Zuschr. sub „Veritas" Berlin N. 36 erbeten. 915/245

A.

Zeitung ab—bestellt. 4218

Ein neues silberplattirtes
Zweisp.-Pferdegeschirr
zu verkaufen. 4225

Geschirr- und Wagen-Sattlerei
Karl Diefenbach,
Nerostraße 13.

Für kl. Haushalt propres
Dienstmädchen
auf sofort nach auswärts (Städtchen am Rhein) gesucht.
Wo, sagt die Exp. d. Bl. 4247

Sprungrahmen, neu, 95.195, für 18 M. zu verk. Jahnstraße 5, Part. 4237

Lehrmädchen

aus guter ev. Familie für **Manufaktur-Geschäft** in Landstädtchen am Rhein auf sofort unter günst. Bedingungen gesucht.
Offerten u. **W. B. 50** an die Exped. d. Bl. 4246

Verloren

ging Freitag ein kleines schwarzes
Portemonnaie
mit ca. 26 Mark. 4229
Abzugeben gegen Belohnung Sedanplatz 3, Part.

Jg. Mädchen f. das Kleidermachen gründl. erlernen 4241 Kl. Kirchgasse 2, 2.

Ein Plattofen,
fast neu, billig zu verkaufen.
Näh. Obere Webergasse 36, im Spenglerladen. 4240

Möbl. Zimmer und 1 Schlafstelle zu verm. 4234
Näh. Goldgasse 3.

Eine neue Preismaske u. eine fast neue, billig zu verleihen Walramstr. 7, Hth. 2. 4235

Taschendivan, 2 Sessel, 2 Roßhaarmatr. u. Keil, neu, f. b. zu vk. Jahnstr. 5, Part. 4236

Modes. Tücht. 2. Arbeiterin für Fein- u. Mittel-Genre per 15. Febr. gesucht.
Frau **H. Usinger,**
4226 Bahnhofstr. 16.

Oefen u. Herde.

Einen größeren Posten neuen **Oefen u. Herde** billig zu haben Luisenstr. 41, Hth. 2894

Eine Parthie neue
Pferdekrippen
zu haben 2895
Luisenstr. 41, Hth.

Wegen Aufgabe
ein
Herrschaftswagen
(Coupé), fast neu, zu verkaufen
Dotzheimerstr. 15,
1112 Biebrich a./Rh.

153,000
Orangen
und
Citronen

sind wieder eingetroffen u. offeriren wir:
Nur für Wiederverkäufer:
Valencia-Orangen
420er zu Mk. **13.—**
714er zu Mk. **17.—**
Messina-Orangen
200er zu Mk. **8.25**
300er zu Mk. **8.75**
Messina - Citronen
300er zu Mk. **10.—**
Messina- und Valencia-Orangen
hundertweise ausgezählt von Mk. **3**— per 100 Stück an. Bei Abnahme von 5 Kisten auf einmal sämmtliche Sorten **50** Pfg. per Kiste billiger.

J. Hornung & Co.,
Südfrüchte-Großhandlung.
3 Häfnergasse **3.** 4219

Kinderlos?

Auf mein Verfahren zur Erfüllung sehnsüchtiger Herzenswünsche erhielt Deutsches Reichs-Patent. Es ist damit die sichere Gewähr geboten, daß dasselbe von segensreichem Erfolg ist. Ausführliche Brochüre M. 1.20 501/83
R. Oschmann, Konstanz D. 35.

Arbeitsnachweis
für Frauen
im **Rathhaus Wiesbaden,**
unentgeltliche Stellen-Vermittelung
Telephon: 2377.
Geöffnet bis 7 Uhr Abends.
Abtheilung I. f. Dienstboten und Arbeiterinnen
sucht ständig:
A. Köchinnen (für Privat), Allein-, Haus-, Kinder- und Küchenmädchen.
B. Wasch- Putz- u. Monatsfrauen Näherinnen, Büglerinnen und Laufmädchen u. Taglöhnerinnen
Gut empfohlene Mädchen erhalten sofort Stellen.
Abtheilung II.
A. **für höhere Berufsarten:** Kinderfräulein- u. -Wärterinnen Stützen, Haushälterinnen, frz. Bonnen, Jungfern, Gesellschafterinnen, Erzieherinnen, Comptoiristinnen, Verkäuferinnen, Lehrmädchen, Sprachlehrerinnen.
B **für sämmtl. Hotelpersonal,** sowie für **Pensionen** (auch auswärts): Hotel- u. Restaurationsköchinnen, Zimmermädchen, Waschmädchen, Beschließerinnen u. Haushälterinnen, Koch-, Büffet- u. Servirfräulein.
C. **Centralstelle für Krankenpflegerinnen** unter Mitwirkung der 2 ärztl. Vereine.
Die Adressen der frei gemeldeten, ärztl. empfohlenen Pflegerinnen u. zu jeder Zeit dort zu erfahren.

Grundstück-Verkehr.
Angebote.

Die Immobilien- und Hypotheken-Agentur
von
J. & C. Firmenich,
Hellmundstraße 51,
empfiehlt sich bei An- und Verkauf von Häusern, Villen, Bauplätzen, Vermittelung von Hypotheken u. w.

In einer sehr belebt. Kreisstadt ist ein altrenommirtes, gutgehendes **Hotel** mit 2 Lokalen, großem Tanz- u. Gesellschaftssaal, 7 Fremdenzim., versch. Privatzim., große Küche, Stallung, Remise, großem Restaurations-Garten, sowie das zum Wirthschaftsbetriebe gehörige Inventar für 90,000 Mk. mit einer Anzahlung von 15,000 Mk. zu verkaufen durch
J. & C. Firmenich, Hellmundstr. 51.

In einem sehr frequenten Badestädtchen, Nähe Wiesbadens, ist ein **Gasthaus** mit 2 Lokalen, großer Küche, 5 Fremdenzim., 2 Frontsp.-Wohnungen, großem Hof, Stallung für 10 Pferde, Scheune, Remise, Garten u. s. w., überhaupt auch für andere Geschäfte, die Platz brauchen, sehr passend, wegen Krankheit des Besitzers für 34,000 Mk., mit einer Anzahlung von 4—5000 Mk. zu verkaufen durch
J. & C. Firmenich, Hellmundstr. 51

Ein neues m. allem Comf. ausgest. **Etagenhaus**, ruhige Lage, mit 2 × 4-Zim.-Wohnungen, Vorgarten, großem Hof, Bleichplatz u. s. w. für 136,000 Mk., mit einem Ueberschuß von ca. 1500 Mk. zu verkaufen durch
J. & C. Firmenich, Hellmundstr. 51.

Wegzugshalber ist in der Nähe der Emserstraße ein gutgeb. **Etagenhaus** mit Vorderhaus, 4- und 3-Zim.-Wohnungen, sowie kl. Hinterh., welches sich als Werkst. od. Lagerraum usw. einrichten läßt, für 113,000 Mk., mit einem Ueberschuß von ca. 1000 Mk. zu verkaufen durch
J. & C. Firmenich, Hellmundstr. 51.

Im westl. Stadttheil ist ein noch neues **Haus** mit 2 × 3-Zim.-Wohnungen, Hinterhaus, Werkstätten oder Lagerraum für 98,000 Mk., mit einem Ueberschuß von ca. 1200 Mk. zu verkaufen durch **J. & C. Firmenich,** Hellmundstr. 51.

Ein sehr schönes gut rentabl. **Eckhaus** mit 2 Läden, wo im Eckladen seit mehreren Jahren ein sehr gutgehendes Colonialwaarengeschäft betrieben wird, für 130,000 Mk. zu verk. durch
J. & C. Firmenich, Hellmundstr. 51.

Ein neues, mit allem Comf. ausgest. **Eckhaus**, gute Lage, **schöne Aussicht,** mit im Part. Laden und 2 Wohnungen von 3 Zimmer u. s. w., in den anderen Etagen, 4- und 5-Zimmer-Wohn., alles vermiethet, für 165,000 Mk., mit einem Ueberschuß von ca. 1400 zu verkaufen durch
J. & C. Firmenich, Hellmundstr. 51

Ein sehr schönes, noch neues **Landhaus** mit im Part. 3 Zim. u. Küche, und oben 3 Zim., kl. Garten, für 24,000 Mk. Ferner in Sonnenberg, in sehr schöner Lage, einen **Bauplatz**, ca. 60 Rth., die Rth. zu 280 Mk., zu verkaufen durch
J. & C. Firmenich, Hellmundstr. 51.

In der Nähe Wiesb. ein **Haus** mit 2 × 3-Zim. Wohn., großem Garten, Terrain-Größe ca. 22 Rth., für 16,000 Mk. Ferner ein **Haus** m. Vorderh., 2 × 3-Zim.-Wohn. u. Hinterh. à 2 Zim. u. Küche mit großem Hof, Stallung, Thorfahrt, kl. Garten, für 20,000 Mk., sowie ein **Haus**, in guter Lage, mit feinem Colonialwaaren-Geschäft, mit Einrichtung für 24,000 Mk. zu verkaufen durch
J. & C. Firmenich, Hellmundstr. 51.

Wegzugshalber eine schöne **Villa** im Nerothal mit 8 Zim. und Zubehör, Garten u. s. w. für 75,000 Mk. Ferner eine **Etagen-Villa** mit 10 Zim. und Zubehör, Nähe des Waldes und Haltestelle der elektr. Bahn, für 52,000 Mk., sowie eine **Etagen-Villa** mit jeder Etage 6 Zim. und Zubehör, Vor- u. Hintergarten, Bleichplatz, Nähe Frankfurterstr., für 126,000 Mk., Mietheinnahme 7200 Mk., zu verkaufen durch
657 **J. & C. Firmenich,** Hellmundstr. 51.

Zu verkaufen
durch die Immobilien- u. Hypotheken-Agentur
von
Wilhelm Schüssler, Jahnstr. 36.

Villa, Höhenlage, 12 Zimmer, Gas- und elektrisches Licht schöner Garten, zum Preise von 110,000 Mk., durch
Wilh. Schüßler, Jahnstr. 36.

Villa Nerobergstraße, 12 Zimmer, schöner Garten, alles der Neuzeit eingerichtet, billig zu verkaufen durch
Wilh. Schüßler, Jahnstr. 36.

Hochfeine Villa, 8 Zimmer, schöner Garten, in Nähe des Waldes, Haltestelle der Elektr. Bahn, gesunde Lage, zum Preise von 60,000 Mk., durch
Wilh. Schüßler, Jahnstr. 36.

Rentables hochfeines Etagenhaus, 6-Zimmer-Wohnung, Kaiser-Friedrich-Ring, sowie ein solches von 5-Zimmer-Wohnungen, aus erster Hand vom Erbauer, durch
Wilh. Schüßler, Jahnstraße 36.

Neues hochfeines Etagenhaus, Rüdesheimerstraße, 6-Zimmer-Wohnungen, Vor- und Hinter-Garten, billigst durch
Wilh. Schüßler, Jahnstr. 36.

Neues Etagenhaus, 3—4-Zimmer-Wohnungen, am Kaiser-Friedrich-Ring, rentirt nach Abzug aller Unkosten einen Ueberschuß von 2000 Mk., durch
Wilh. Schüßler, Jahnstraße 36.

Neues Etagenhaus, am Bismarck-Ring, jeder Stock schöne 3-Zimmer-Wohnungen, Fortzugshalber zu dem billigen Preis von 38,000 Mk., durch **Wilh. Schüßler,** Jahnstraße 36.

Haus mit Laden, Thorfahrt, Hofraum, Webergasse, rentirt Laden und Wohnung frei, durch
Wilh. Schüßler, Jahnstr. 36.

Rentables Haus, 3—4-Zimmer-Wohnungen, in welchem ein flottgehende Bäckerei betrieben wird und prima Geschäftslage Anzahlung 10,000 Mk., durch
Wilh. Schüßler, Jahnstr. 36.

Hochfeines Etagenhaus, 64 Zimmer und 24 Mansarden, am neuen Cental-Bahnhof, für **Hotel-Restaurant** eingerichtet, unter günstigen Bedingungen durch
Wilh. Schüßler, Jahnstraße 36.

Rentable Geschäftshäuser in allen Lagen durch
Wilh. Schüßler, Jahnstr. 36.

Kapitalien auf erste und zweite **Hypotheken** werden stets nachgewiesen bei billigem Zinsfuß durch
7264 **Wilh. Schüßler,** Jahnstraße 36.

Das Immobilien-Geschäft von J. Chr. Glücklich
Wilhelmstrasse 50, **Wiesbaden,**
empfiehlt sich im **An-** und **Verkauf** von **Häusern und Villen** sowie zur **Miethe** und **Vermiethung von Ladenlokalen, Herrschafts-Wohnungen** unter coul. Bedingungen. — **Alleinige Haupt-Agentur des „Nordd. Lloyd", Billets zu Originalpreisen,** jede Auskunft gratis. — **Kunst- und Antikenhandlung.** — Telephon 2388.

Die Preußische
Pfandbriefbank (Berlin)
gewährt I. Hypotheken zu 4⅛% a. gute Wiesbadener Objekte (auch Auszahlung in Bauraten). Anträge erbeten an Sensal **P. A. Herman, Frankfurt a. M.,** Mainzerlandstr. 68, od. **Wiesbaden,** Emserstr. 45. 781

Vorzügliche Chance
zur Erlangung angenehmer, gut bezahlter Stellungen bietet sich gebildeten Damen und Herren durch Ausbildung **auf verschiedenen Schreibmaschinen-Systemen.**
Zufolge der sich stetig steigernden Verbreitung des Maschinenschreibens haben wir ständige Nachfrage nach tüchtigen Kräften mit guter Allgemeinbildung und Sprachkenntnissen.
Anmeldungen und Eintritt täglich. Eine unlimitierte Anzahl von Schreibmaschinen f. aller Systeme neuester Construction zur Verfügung unserer Schüler. Stellennachweis kostenlos. Miethe äusserst billig und Instruction gratis. 3742
Universal Uebersetzungs- u. Schreibmaschinen-Institut
Röderstrasse 14, I.

Blinden-Anstalt Walkmühlstr. 13. — **Blinden-Heim** Emserstr. 51.
empfehlen die Arbeiten ihrer Zöglinge und Arbeiter:
Körbe jeder Art und Größe, **Bürstenwaaren,** als: Besen, Schrubber, Abseife- und Wurzelbürsten, Anschmierer, Kleider- und Wichsbürsten ꝛc., ferner: **Fußmatten, Klopfer,** Strohseile ꝛc.
Rohrsitze werden schnell und billig neugeflochten, **Korb-Reparaturen** gleich und gut ausgeführt.
Auf Wunsch werden die Sachen abgeholt und wieder zurückgebracht. 659

Sonnenberg.
Bekanntmachung.

Das Brechen von 500 cbm Stück- und Schottersteine im s. g. Bierstadterstall, das Anfahren derselben an die Verwendungsstellen am Heuweg und das Aufruthen derselben, alles unter Aufsicht und nach Angabe der Forstbehörde, soll im Submissionswege möglichst in einem Loose vergeben werden.

Bewerber wollen ihre postmäßige verschlossenen Angebote, in welchen der Preis bezw. die Forderung für 1 Cubikmeter angegeben sein muß, bis spätestens 2. Februar 1904, Nachmittags 5 Uhr, an die hiesige Bürgermeisterei gelangen lassen.

Die Bedingungen können im Dienstzimmer des Unterzeichneten eingesehen werden.

Sonnenberg, 29. Januar 1904.
4228 Der Bürgermeister: **Schmidt.**

Hamburger Engros-Lager

Kirchgasse Nr. 46.

Unser diesjähriger

Inventur-Räumungs-Verkauf

beginnt Montag, den 1. Februar und endet Samstag, den 6. Februar.

Zum Verkauf gelangen große Warenposten zu enorm billigen Preisen.

Ein Posten	**Damen-Glacéhandschuhe**	Paar	90	Pfg.
Ein Posten	**Damen-Glacéhandschuhe** mit 2 Druckknöpfen	Paar	1.25	Mk.
Ein Posten	**Damen-Handschuhe**	3 Paar	60	Pfg.
Ein Posten	**Damen-Handschuhe** mit 2 Druckknöpfen	3 Paar	90	Pfg.
Ein Posten	**Damen-Handschuhe** m. 2 Druckk., Leinen imit.	3 Paar	1.25	Mk.
Ein Posten	**Damen-Strümpfe,** diamantschwarz, engl. lang	3 Paar	90	Pfg.
Ein Posten	**Damen-Strümpfe,** geringelt, engl. lang	3 Paar	1.20	Mk.
Ein Posten	**Damen-Strümpfe,** Cachemir, **reine Wolle**	3 Paar	1.85	Mk.
Ein Posten	**Herren-Socken** geringelt	3 Paar	1.00	Mk.
Ein Posten	**Zanella-Röcke,** gefüttert	Stück	2.50	Mk.
Ein Posten	**Anstands-Röcke,** völlig weit	Stück	1.35	Mk.
Ein Posten	**Korsetts** „Restbestände", früher 3.00—10.00 M.		1.50 bis 6.00	Mk.

Ein Posten	**Wischtücher,** ca. 50/50, ges. mit Band,	per ½ Dtz.	75	Pfg.
Ein Posten	**Küchentücher,** ca. 60/60, halbl., ges. m. Band,	per ½ Dtzd.	1.15	Mk.
Ein Posten	**Handtücher,** ges. mit 2×Band,	per ½ Dtzd. 3.00, 2.50, 2,25,	2.00	Mk.
Ein Posten	**Kinder-Schürzen,** früher 1.00 bis 2.50 Mk.		75 und 50	Pfg.
Ein Posten	**Hausschürzen**	1.50, 1.25, 1.00 Mk.	75, 60	Pfg.
Ein Posten	**Herren-Kravatten** „Plastrons"	Stück	40	Pfg.
Ein Posten	**Herren-Kravatten,** diverse Façons	Stück	25	Pfg.
Ein Posten	**Portemonnaies**	1.50, 1.25, 1.00 Mk.,	75	Pfg.
Ein Posten	**Damen-Blusen**	Stück	1.25	Mk.
Ein Posten	**Damen-Blusen** Wolle, früher bis 12.75 Mk.		6.50	Mk.
Ein Posten	**Damen-Blusen,** Seide, **enorm im Preise reduziert.**			
Ein Posten	**Kostüm-Röcke**		2.25	Mk.

Seiden-Waren
mit **10%**
Reste u. Abschnitte
enorm billig.
Damen-Schleifen,
Damen-Kravatten,
Damen-Kragen,
ausserordentlich preiswert.

Damen-Wäsche
mit **10%**
Trüb gewordene
sowie
Restbestände
bedeutend im Preise reduziert.

Galanterie- und Luxus-Waren
Leder-Waren,
Koffer
mit **10%.**
Spiel-Waren
mit **20%.**

Tapisserie.
Ein Posten zurückgesetzter Artikel,
sowie
einzelne Modelle
staunend billig.
Holz- u. Korbwaren
mit **15%.**

Festons.
Eine grosse Partie in Madapolams,
prima in der Wäsche,
sehr preiswert.
Spitzen
Reste und Abschnitte
enorm billig.

Ein Posten
Futter,
Reste u. Abschnitte
enorm billig.

Gardinen,
mit **10%**
Einzelne Fenster
bedeutend im Preise reduziert.

Teppiche
mit **15%**

Tischdecken, Chaiselonguedecken
mit **15%**
Felle.

Ein Posten
Hemdentuche,
Reste u. Abschnitte
enorm billig.

Während des Ausverkaufs gewähren auf alle andere Artikel, ausser auf **Näh-, Strick-, Stick- und Häkelgarne,** sowie **Stickseide,** einen **Rabatt** von

10%.

S. Blumenthal & Comp.

Telephon Nr. 59.

J. & G. Adrian

Comptoir: Bahnhofstrasse 6.

Spedition.
Tägliche Abholung von Reise-Effekten u. Gütern aller Art. Versendung und Assecuranz nach allen Orten des In- und Auslandes.

Möbeltransport
mit eigenen Möbelwagen, nach u. von allen Orten der Welt

Verpackung unter Garantie
von Glas, Porzellan, Kunstgegenständen etc.

Aufbewahrung
unser Hauseinrichtungen und einzelner Stücke
Möbel, Koffern, Kasten etc.
in eigens zu diesem Zwecke erbauten feuersicheren und ungefährdeten

Lager-Häusern
die grössten am Platze
Schlachthausstrasse 6 und 7.

Beste Referenzen.

Mitteldeutsche Creditbank
Filiale Wiesbaden.

45 Millionen Aktienkapital.

Jetzt Friedrichstrasse 6. Telefon No. 66.

Weitere Niederlassungen in Frankfurt a. M., Berlin, Meiningen, Nürnberg und Fürth.

Besorgung aller bankgeschäftlichen Transactionen.

Stahlkammer mit Safes-Einrichtung. 488

Abfallholz per Centner M. 1.20. **Anzündeholz** per Centner M. 2.20.
liefert frei ins Haus

W. Gail Ww.

Bureau und **Laden**, Bahnhofstrasse 4.

Bestellungen werden auch entgegengenommen durch
Ludwig Becker, Papierhandlung, Gr. Burgstraße 11

Das Wiesbadener Bettfederhaus

15 Mauergasse 15. **15 Mauergasse 15.**

Einziges Special-Geschäft am Platze und Umgegend.

Anerkannt streng reell und billigste Bezugsquelle. Nur garantirt neue gereinigte Waare gelangt zum Verkauf. Einfüllen der Bettfedern im Beisein des Käufers.

Graue Federn, 50, 90, 1.25, 1.60, 2.— per Pfd., **Weiße Federn**, 2.25, 2.75, 3.—, 3.50, 4.25 per Pfd., **Daunen**, 2.75 bis 6.— per Pfd. **Fertige Kissen**, per Stück **1.40**, bessere 2.—, 2.50, 3.50, 4.50, 5.—, 5.50. **Deckbetten** per Stück **5.—**, bessere 6.50, 8.50, 11.50, 12.—, 12.—, 15.—, 17.—, **Barchent, Federleinen, Daunenköper.**

5% Rabatt erhalten **Brautleute** beim Einkauf ihrer Betten. 2577

Dr. Thompson's Seifenpulver
ist das beste.

Kohlen,
Coks, Brikets, Brennholz

in vorzüglicher Qualität zu **billigsten Preisen** empfiehlt

Wilh. Linnenkohl,

Ellenbogengasse 17, **Adelheidstraße 2a.**

Fernsprecher 527.

Preislisten stehen auf Wunsch gern zu Diensten. 6498

Hilfe gegen **Blutstockung** **E. wig, Hamburg,** Bartholomäusstr. 57. 553/86

Hilfe g. Blutstockg. **Ad. Lehmann, Halle a/S.** Sternstr. 5a, Rückporto erb. 701/15

Magerkeit.

Schöne volle Körperformen durch unser orientalisches Kraftpulver, preisgekrönt gold. Medaillen, Paris 1900, Hamburg 1901, Berlin 1903, in 6—8 Wochen bis 30 Pfd. Zunahme, garantirt unschädlich. Streng reell — kein Schwindel. Viele Dankschreiben. Preis Karton mit Gebrauchsanweisung **2 Mk.** Postanw. od. Nachn. exkl. Porto. 1427/63

Hygien. Institut
D. Franz Steiner & Co.,
Berlin 302,
Königsgrätzerstrasse 78.

Blutstockung bes. **Niemann, Hamburg,** Neumünsterstr. 26. 705/15

Hilfe g. Blutstock. Timermann, Hamburg, Fichtestr. 38. 1413/62

Haut- u. Harnleiden,
Schwächezustände,
speziell veraltete und hartnäckige Fälle behandelt gewissenhaft
ohne schädl. Mittel. 572
E. Herrmann, Apotheker
Berlin, Neue Königstraße 7, 2
Prosp. u. Ausk. diskret u. franco

Selbstverschuldete
Schwäche

der Männer, **Pollut. sämmtl. Geschlechtskrankh.** behandelt sicher nach 30jähriger prakt. Erfahrung. **Henzel, Hamburg,** Seilerstraße 27. Auswärtige brieflich. 122/191

Wie Dr. med. **Hair** vom
Asthma
sich selbst und viele hunderte Patienten heilte, lehrt unentgeltl. dessen Schrift. 1391/61
Contag & Co, Leipzig.

Einige 1000 Pfund
Strickwolle.

Jede Hausfrau versuche meine seit v. Jahren bel. **nur prima** Strickwolle. 10 Lth. 29, extra stark und weich 48 u. 68 Pfg., im Pfund billiger 6951
Neumann, Marktstraße 6, Ecke Mauergasse.

Trauringe

das Stück von Mk 5.— an.
Friedrich Seelbach,
Uhren, Goldwaaren und Optische Artikel. 3185
Eigene Reparaturwerkstätte.
32 Kirchgasse 32.

Wer

seine Vögel lieb hat, der füttere nur gleichm. gerein. Ia Vogelfutter, keine Consum-Waare! Sie zahlen keine Luxus- u. Reklamepreise i. d. ältesten u. bedeutendst. Geschäft dies. Br. der Umgegend
J. G. Mollath,
Samenhandlung,
Mainz u. Wiesbaden,
jetzt **Marktstraße 12,**
gegenüber d. Rathhaus. 2906

Uniform-Mützen

empfiehlt gut und billig
W. Killian.
7112

Directrice,

lange Jahre im Ausland, empfiehlt sich im Anfertigen von Costümen aller Art, Jaquets, Capes 2c. elegant und chic bei billiger Berechnung. 5451

Modernisirung wird angenommen. In- wie ausländische Journale vorhanden. **Moritzstr. 44, 1.**

Akademische Zuschneide-Schule von Frl. J. Stein,

Bahnhofstraße 6, Hth. 2, im **Adrian**'schen Hause.

Erste, älteste u. preisw. Fachschule am Platze f. d. sämmtl. Damen- und Kindergard., Berliner, Wiener, Engl. u. Pariser Schnitte. Leicht faßl. Methode. Vorzügl., prakt. Unterr. Gründl. Ausbildung f. Schneiderinnen u. Directr. Schül.-Aufn. tägl. Cost. w. zugeschn. u. eingerichtet. Taillenmust. incl. Futter u. Anpr. 1.25, Rockch. 75 Pf. bis 1 Mk. Büsten-Verkauf in Stoff u. Lack zu den bill. Preisen. Von jetzt ab an Samstagen Büsten zum Einkaufspreis. 6323

Unterricht für Damen und Herren.

Lehrfächer: Schönschrift Buchführung (einf., doppelte, u. amerikan. Correspondenz. Kaufmän. Rechnen (Proz.- Zinsen- u. Conto-Corrent Rechnen. Wechsellehre, Kontorkunde. Stenographie. Maschinenschreiben Gründliche Ausbildung. Rascher und sicherer Erfolg. **Tages- und Abend Kurse.**

NB. Neueinrichtung von Geschäftsbüchern, unter Berücksichtigung der Steuer-Selbsteinschätzung, werden discret ausgeführt. 2563

Heinr. Leicher, Kaufmann, langj. Fachlehr. a. größ. Lehr-Inst. **Luisenplatz 1a.** Parterre u. II. St.

Zuschneide-Akademie.

von **Margarethe Becker, Mauergasse 15 I.**
(Ausgebildet auf der großen Schneid.-Akademie, Berlin.)

Nur wirkl. fachgem. akad. Unterricht i. Musterzeichnen. Zuschneiden u. Anfertigen sämmtl. Damen- u. Kinder-Garderoben.

Tüchtige Ausbildung zu Direktricen und selbstständigen Schneiderinnen, sowie einfache Kurse zum Hausgebrauch. — Schnittmuster nach Maaß für sämmtl. Damen- und Kindergarderoben. — Prospekte gratis und franko! 7033

Gebrauchte Möbel (jeder Art), ganze Einrichtungen, Erbschaftsnachlässe

kaufe ich bei sofortiger Uebernahme stets gegen Cassa und guter Bezahlung. 1130

Jakob Fuhr, Goldgasse 12. Telef. 2757

Wilh. Klotz Nachf.,

Adolfstr. 3, Inh.: **August Kuhn,** **Adolfstr. 3,**

Auktionator und Taxator,

übernimmt **Auktionen** und **Taxationen** von Mobilien aller Art, ganzen Einrichtungen und Nachlässen unter coulantesten Bedingungen. 3079

Beste Referenzen. **Kunstauctionen,** Langjährige Erfahrung.

Täglich können Gegenstände zum Versteigern zugebracht oder abgeholt werden.

Billiges Angebot!
Wollene Strümpfe

Größe	12	11	10	9	8	7	6	5	4	3
	1 Mk.,	90	85	80	75	70	65	60	50	45 Pf.

3835

in bekannt guter Qualität.

Karl Schmidt,

Faulbrunnenstraße 13 **Faulbrunnenstraße 13.**

Wiesbadener Consum-Halle,

Telef. 2957. **Moritzstrasse 16.** Telef. 2957.

Pr. Bohn. à St. 3, 4 u.	5	Pfg.	Datteln p. Pfd.	27	Pfg.
Berl. Rollmops, 10 St.	55	„	Orangen, pr. Qual., 6 St.	20	„
Sardinen p. Pfd.	28	„	Ital. Maronen p. Pfd.	15	„
Zucker p. Pfd.	22	„	Kornbrod	36, 38	„
Pflaumen p. Pfd. 25, 30 u.	40	„	Echtes Hanf. Brot 27 u.	53	„
Bem. Obst p. Pfd. 30 u.	40	„	Petroleum p. Ltr.	18	„
Feigen p. Pfd.	25	„	— Mg.-hon. Kartoffeln p. Kpf.	25	„

Dampf-Wäscherei „Edelweiß",

Raubach, Fernsprecher 2355.

Spezialität:
Bessere Privat-Wäsche
bei schonendster Behandlung ohne scharfe Waschmittel.

Abholung und Zustellung täglich
Wäsche-Annahmestelle: Grabenstr. 9 im Schwammgeschäft 894

Möbel u. Betten gut und billig, auch Zahlungserleichterungen zu haben.
A. Leicher, Adelheidstraße 46.

Amts Blatt

Erscheint täglich. **der Stadt Wiesbaden.** Telephon Nr. 199.

Druck und Verlag der **Wiesbadener Verlagsanstalt Emil Bommert** in **Wiesbaden.** — Geschäftsstelle: **Mauritiusstraße 8.**

Nr. 26 — Sonntag, den 31. Januar 1904. — 19. Jahrgang

Amtlicher Theil.

Bekanntmachung.

Montag, den 1. Februar d. Js., Vormittags, soll in den städtischen Walddistrikten „Pfaffenborn 55" und „O. Gehrn 52" das nachfolgend bezeichnete Gehölz an Ort und Stelle öffentlich meistbietend versteigert werden.

1) 5 Eichen-Stämme von zusammen 2,61 Festmtr.,
2) 1 Erlen-Stamm, 7 Mtr. lg., 1,47 Festmtr.,
3) 3 Rmtr. Eichen-Rollscheit,
4) 130 Rmtr. Buchen-Scheitholz,
5) 171 Rmtr. Buchen-Prügelholz,
6) 3300 Buchen-Wellen,
7) 16 Rmtr. Erlen-Rollscheit,
8) 3 Rmtr. Erlen Prügelholz,
9) 2 Rmtr. Birken-Rollscheit,
10) 5 Rmtr. Birken-Prügelholz, und
11) 23 Rmtr. Stockholz.

Auf Verlangen Creditbewilligung bis zum 1. September l. Js.

Zusammenkunft Vormittags 10 Uhr vor Kloster Clarenthal.

Wiesbaden, den 26. Januar 1904.

4017 Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Die am **21. Januar** d. Js. im Distrikt „Brücher" und „Himmelöhn" stattgefundene **Holzversteigerung** ist **genehmigt** worden und wird das Holz zur Abfuhr hiermit überwiesen.

Wiesbaden, den 26. Januar 1904.

4020 Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Die am 25. Januar ds. Js. in dem städtischen Walddistrikte **„Pfaffenborn 57b"** abgehaltene Holzversteigerung ist **genehmigt** worden und wird das versteigerte Holz **zur Abfuhr hiermit überwiesen.** 4167

Wiesbaden, den 29. Januar 1904.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Der Taglöhner **Johann Bickert,** geboren am 17. März 1866 zu Schlitz, zuletzt Klarenthal wohnhaft, entzieht sich der Fürsorge für sein Kind, sodaß dasselbe aus öffentlichen Mitteln unterhalten werden muß.

Wir bitten um Mitteilung seines Aufenthaltsortes.

Wiesbaden, den 29. Januar 1904. 4208

Der Magistrat. — Armenverwaltung

Unentgeltliche

Sprechstunde für unbemittelte Lungenkranke.

Im städt. Krankenhaus findet Mittwoch und Samstag Vormittags von 11—12 Uhr eine unentgeltl. Sprechstunde für unbemittelte Lungenkranke statt (ärztl. Untersuchung und Beratung, Einweisung in die Heilstätte, Untersuchung des Auswurfs rc). 463

Wiesbaden, den 12. November 1903.

Städt. Krankenhaus-Verwaltung.

Bekanntmachung.

Kürzlich erschien eine neue Auflage der von dem Deutschen Verein von Gas- und Wasserfachmännern herausgegebenen Brochüre:

„Kein Haus ohne Gas!"

Der Text ist gegen früher vielfach verändert und erweitert und trägt in jeder Hinsicht dem heutigen Stand der Technik Rechnung.

Interessenten können 1 Exemplar zum Preise von 20 Pfennigen auf Zimmer 1a und 3 des Verwaltungsgebäudes Marktstraße Nr. 16 erhalten, worauf ergebenst aufmerksam gemacht wird.

Wiesbaden, den 25. Januar 1904.

4052 **Der Direktor der städt. Wasser-, Gas- u. Elektr.-Werke.**

Bekanntmachung

Volksbadeanstalten betreffen.

Vom 1. Oktober ab werden die 3 städtischen Volksbäder an Wochentagen, außer Samstag und Tagen vor Feiertagen von 1½ bis 2½ Uhr Nachmittags geschlossen. Die Badezeiten sind folgende:

In den Monaten **Mai** bis **September,** Vormittags von **7—½2 Uhr,** Nachmittags von **2½—8½ Uhr.** In den übrigen Monaten, Vormittags von **8—1½ Uhr,** Nachmittags von **2½—8 Uhr.** An **Samstagen** und Tagen **vor** Feiertagen sind die Bäder stets bis **9 Uhr** Abends und auch von **1½—2½ Uhr** geöffnet.

An **Sonntagen** und **Feiertagen** werden die Bäder 1 Stunde **früher** geöffnet und um **11 Uhr** Vormittags geschlossen. Die **Frauen**-Abtheilung bleibt **stets** von **1½—4 Uhr** geschlossen.

Wiesbaden, den 18. September 1903.

8070 Das Stadtbauamt.

Bekanntmachung.

betreffend

die Benutzung der Urnenhalle und der sie umgebenden Anlagen auf dem neuen Friedhof an der Platterstraße.

Unter Bezugnahme auf die Bekanntmachung vom 26. September 1902 wird darauf aufmerksam gemacht, daß auch außerhalb der auf dem neuen Friedhof hier bestehenden Urnenhalle (Columbarium) den Interessenten Plätze zur Aufstellung und Beisetzung von Urnen pachtweise bezw. dauernd überwiesen werden können. Die Lage dieser Urnenplätze in der Umgebung der Urnenhalle und in dem projektirten Urnenhain ist aus dem bei dem Friedhofaufseher aufliegenden Plan ersichtlich.

Anträge auf Pachtung oder Erwerbung von Urnenplätzen in und außerhalb der Urnenhalle sind beim Friedhofaufseher zu stellen, welcher die Genehmigung der städtischen Friedhofverwaltung einholt.

Die Preise für die Standorte der Urnen sind bis auf Weiteres wie folgt festgesetzt:

Nummer	Zeitdauer der Pachtung bezw. Erwerbung	In der Urnenhalle: eine Kammer M.	In der Urnenhalle: ein Platz für freistehende Urnen M.	An den Außenwänden des Columbariums und zwar: an der Vorderseite Platz Nr. 1—3 u. 48—50 M.	An den Außenwänden des Columbariums und zwar: an der Nord- u. Südseite Platz Nr. 4—10 u. 21—27 M.	An den Außenwänden des Columbariums und zwar: an der Westseite Platz Nr. 11—20 M.	Im Urnenhain ein abgetheilter Platz M.
I	Pachtzeit von 30 Jahren	100	150	250	200	150	300
II	Pachtzeit von 60 Jahren	150	225	325	275	225	375
III	dauernde Pacht, d. h. solange die Urnenhalle als solche besteht	200	300	400	350	300	450

Zu Nr. I und II wird bemerkt, daß die Pachtzeit von 30 oder 60 Jahren auf Antrag des Interessenten gegen Nachzahlung der Preisdifferenz nachträglich noch verlängert werden kann.

Die Bepflanzung und Bestellung der einzelnen Urnenplätze um das Columbarium und im Urnenhain bleibt Sache der Pächter bezw. Besitzer der Urnenstätten; zur Anbringung von Gedenktafeln an den Außenwänden der Urnenhalle ist in jedem Falle die Genehmigung der städtischen Friedhofverwaltung (des Magistrats) einzuholen. Die Größe und Gestaltung der Buchstaben für die Aufschrift auf den Urnenplatten in der Urnenhalle wird vom Friedhofaufseher angegeben. Musterschrift liegt in der Wohnung desselben zur Einsichtnahme auf.

Im Uebrigen finden die Bestimmungen der Friedhofsordnung vom 1. Januar 1885 auf die Benutzung der Urnenhalle und der sie umgebenden Anlagen sowie für den Verkehr in denselben sinngemäße Anwendung.

Wiesbaden, den 19. August 1903.

6861 **Der Magistrat.**

Verdingung.

Die Lieferung **des Bedarfs an Normal-Paralellsteinen, Keil- und Formsteinen** zu den städt. Kanalbauten im **Rechnungsjahre 1904** soll im Wege der öffentlichen Ausschreibung verdungen werden.

Angebotsformulare, Verdingungsunterlagen und Normal-Zeichnungen können während der Vormittagsstunden im Rathause, Zimmer No. 57 eingesehen, die Verdingungsunterlagen einschließlich Normal-Zeichnungen auch von dort gegen Baarzahlung oder bestellgeldfreie Einsendung von 1 Mk. bezogen werden.

Verschlossene und mit entsprechender Aufschrift versehene Angebote sind spätens bis

Montag, den 1. Februar 1904,
Vormittags 11.30 Uhr,

hierher einzureichen.

Die Eröffnung der Angebote erfolgt in Gegenwart der etwa erscheinenden Anbieter.

Nur die mit dem vorgeschrieben und ausgefüllten Verdingungsformular eingereichten Angebote werden berücksichtigt.

Zuschlagsfrist: 2 Wochen.

Wiesbaden, den 15. Januar 1904. 3727

Stadtbauamt, Abtheilung für Kanalisationswesen.

Städt. Volkskindergarten

(Thunes-Stiftung).

Für den Volkskindergarten sollen Hospitantinnen angenommen werden, welche eine auf alle Theile des Dienstes sich erstreckende Ausbildung erhalten, so daß sie in die Lage kommen, sich später als Kindergärtnerinnen in Familien ihren Unterhalt zu verschaffen.

Vergütung wird nicht gewährt.

Anmeldungen werden im Rathhause, Zimmer No. 12, **Vormittags zwischen 9 u. 12 Uhr,** entgegengenommen.

Wiesbaden, den 19. Juni 1902.

1005 **Der Magistrat.**

Verdingung.

Die Lieferung des Bedarfs an **Steinzeugröhren** nebst **Formstücken, Hofsinkkasten** und **Fettfängen** rc. zur Herstellung von Hausentwässerungs-Anlagen pp. für das **Rechnungsjahr 1904** soll im Wege der öffentlichen Ausschreibung verdungen werden.

Angebotsformulare, Verdingungsunterlagen und Zeichnungen können während der Vormittagsdienststunden im Rathause, Zimmer No. 57, eingesehen, die Verdingungsunterlagen ausschließlich Zeichnungen, auch von dort gegen Baarzahlung oder bestellgeldfreie Einsendung von 1 Mk. bezogen werden.

(Zeichnungen können auch **nicht** gegen Bezahlung abgegeben werden).

Verschlossene und mit entsprechender Aufschrift versehene Angebote sind spätestens bis

Sonnabend, den 6. Februar 1904,
Vormittags 10.30 Uhr

hierher einzureichen.

Die Eröffnung der Angebote erfolgt in Gegenwart der etwa erscheinenden Anbieter.

Nur die mit dem vorgeschriebenen und ausgefüllten Verdingungsformular eingereichten Angebote werden berücksichtigt.

Zuschlagsfrist: 2 Wochen. 3990

Wiesbaden, den 21. Januar 1904.

Stadtbauamt, Abteilung für Kanalisationswesen.

Verdingung.

Die Anlieferung und Anfuhr des Bedarfs an **Portland-Zement** zu den städtischen Tiefbauten im Rechnungsjahre 1904 soll im Wege der öffentlichen Ausschreibung verdungen werden.

Angebotsformulare und Verdingungsunterlagen können während der Vormittagsdienststunden im Rathause, Zimmer Nr. 57, eingesehen, die Verdingungsunterlagen auch von dort gegen Baarzahlung oder bestellgeldfreie Einsendung von 50 Pfg. bezogen werden.

Verschlossene und mit entsprechender Aufschrift versehene Angebote sind spätestens bis

Sonnabend, den 6. Februar 1904,
Vormittags 11 Uhr,

hierher einzureichen.

Die Eröffnung der Angebote erfolgt in Gegenwart der etwa erscheinenden Anbieter.

Nur die mit dem vorgeschriebenen und ausgefüllten Verdingungsformular eingereichten Angebote werden berücksichtigt.

Zuschlagsfrist: 2 Wochen. 3849

Wiesbaden, den 20. Januar 1904.

Stadtbauamt, Abteilung für Kanalisationswesen.

Verdingung.

Die Lieferung des Bedarfs von **gußeisernen Schiebern, Schachtdeckel, Röhren und sonstigen Eisenteilen** für das **Rechnungsjahr 1904** soll im Wege der öffentlichen Ausschreibung verdungen werden.

Angebotsformulare Verdingungsunterlagen und Zeichnungen können während der Vormittagsdienststunden im Rathause, Zimmer Nr. 57, eingesehen, die Verdingungsunterlagen ausschließlich Zeichnungen (die Zeichnungen können nur eingesehen, auch **nicht** gegen Bezahlung abgegeben werden) auch von dort gegen Baarzahlung oder bestellgeldfreie Einsendung von 1 M. 50 Pfg. bezogen werden.

Verschlossene und mit entsprechender Aufschrift versehene Angebote sind spätestens bis

Donnerstag, den 4. Februar 1904,
Vormittags 11 Uhr,

hierher einzureichen.

Die Eröffnung der Angebote erfolgt in Gegenwart der etwa erscheinenden Anbieter.

Nur die mit dem vorgeschriebenen und ausgefüllten Verdingungsformular eingereichten Angebote werden berücksichtigt.

Zuschlagsfrist: 14 Tage. 3782

Wiesbaden, den 20. Januar 1904.

Stadtbauamt, Abt. für Kanalisationswesen.

Bekanntmachung.

Aus unserem Armen-Arbeitshaus, Mainzerlandstraße 6 liefern wir vom 1. Oktober ab frei ins Haus:

Kiefern-Anzündeholz,

geschnitten und fein gespalten, per Centner Mk. 2.40.

Gemischtes Anzündeholz,

geschnitten und gespalten, per Centner Mk. 2.—.

Bestellungen werden im Rathhause, Zimmer 13, Vormittags zwischen 9—1 und Nachmittags zwischen 3—6 Uhr entgegengenommen. 8229

Wiesbaden, den 28. Sept. 1903. **Der Magistrat.**

Bekanntmachung.

Der **Fruchtmarkt** beginnt während der Wintermonate — Oktober bis einschließlich März — um 10 Uhr Vormittags. 8075

Städt. Akzise-Amt.

Verdingung.

Die **Spengler- und Installationsarbeiten** einschließlich Lieferungen zur Unterhaltung der städtischen Gebäude und deren Entwässeungsanlagen im **Rechnungsjahre 1904** sollen im Wege der öffentlichen Ausschreibung verdungen werden.

Angebotsformulare, Verdingungsunterlagen und Zeichnungen können während der Vormitagsdienststunden im Rathause, Zimmer Nr. 57, eingesehen, die Verdingungsunterlagen auch von dort gegen Baarzahlung oder bestellgeldfreie Einsendung von 1 Mk. bezogen werden.

Verschlossene und mit entsprechender Aufschrift versehene Angebote sind spätestens bis

Donnerstag, den 4. Februar 1904,
Vormittags 11½ Uhr,

hierher einzureichen.

Die Eröffnung der Angebote erfolgt in Gegenwart der etwa erscheinenden Anbieter.

Nur die mit dem vorgeschriebenen und ausgefüllten Verdingungsformular eingereichten Angebote werden berücksichtigt. 3937

Zuschlagsfrist: 2 Wochen.

Wiesbaden, den 22. Januar 1904.

Stadtbauamt, Abteilung für Kanalisationswesen.

Verzeichniß

der Feuer-Melder und der Personen, welche einen Schlüssel im Besitz haben.

Bezirk	Straße	No.	Namen
1	I. Aarstraße	12	Blum, Fuhrunternehmer
2	II Albrechtstr., Ecke Nicolasstr.		Ebert, Hausmeister
3	II. Bahnhofstraße	15	Regierungsgebäude:
4	IV. Beauste		Heizer der Nerobergbahn
5	I. Biebricher-, Ecke Möhringstr.		Gärtner König, Biebricherstr. 6
6	I. „ am Rondel		Bahnwärter
7	III. Bierstadterstraße	12	M. Arnst, Bierstadterstr. 15 p.
8	III. „ Ecke Alwinenstr.		Brauerei Küffner
9	I. Bleichstraße	39	Deike, Lackirermeister
10	III. Cursaalpl. (Alte Colonnade)		Christmann, Aufseher
11	I. Claremthalerstraße	8	K. Kimpel, Schreinermeister
12	IV. Emilienstr., Ecke Kapellenstr.		C. Henzel Emilienstr. 3
13	I. Emserstr., Ecke Querfeldstr.		J. Fürst, Wirth, Hellmundstr.
14	II. Frankfurterstraße	20	Architekt Reichwein
15	II. „ Ecke Martinstr.		Portier im Kaiserhof
16	II. Friedrichstr., Museum		Lampe, Friedrichstr. 1
17	III. Gartenstraße	14	Fr. Kempin, Gartenstr. 2
18	IV. Geisbergstraße	5	E. Flohr
19	IV. „ Ecke Idsteinerstr.		
20	II. Göthestr., Ecke Adolfsallee	13	Fr. Groll, Kaufmann
21	IV. Gustav-Adolfstraße, Ecke Hartingstr.		Frankenfeld, Kaufmann
22	II. Gustav-Freitagstraße, Mast gegenüber		
23	I. Herderstraße	11	
24	IV. Kapellenstraße	15	Schemmel, Metzger
25	I. Karlstr., Ecke Rheinstr.	42	Augenheilanstalt
26	IV. Kochbrunnenplatz (Rose)		Neef, Kaufmann
27	I. Lahnstr., Ecke Walkmühlstr.		Portier in der Rose
28	IV. Langgasse		L. Hartmann, Emserstr. 75
29	II. Mainzerstraße		Ernst, Goldarbeiter
30	II. „	14	Pension Hobmann
31	II. „	54	H. Hartmann
32	I. Michelsberg	64	Archivgebäude
33	I. Moritzstr., Ecke Albrechtstr.	11	Polizei-Revier IV
34	III. Mühlgasse		Landgerichts-Gefängniß
35	IV. Nerostraße	4	C. Th. Wagner
36	IV. Nerobergstraße	25	R. Mayer, Schlossermeister
37	IV. Nerothal	5	Freifrau v. Bincke
38	I. Oranienstraße	43	Fr. Collison Wwe., Nr. 45
39	III. Parkstr., Ecke Bodenstedtstr.	9	Schulpedell
40	IV. Platterstraße	5	Dr. Engelhardt
41	II. Rheinstraße	62	P. Dauer, Leichenwagenremise
42	II. „	25	Postgebäude
43	II. „	33	Regierungsgebäude
44	I. „	34	Landesdirektion
45	IV. Ruhbergstr. am Mast	90	Schulpedell
46	I. Rüdesheimerstraße		Groll, Lehrer, Ruhbergstr. 1
47	IV. Schachtstraße	14	Ph. Schweisguth
48	I. Schiersteinerstraße	25	Thurn, Schreiner
49	II. Schlachthausstraße		Versorgungshaus
50	III. Schöne Aussicht	24	Portier vom Schlachthaus
51	IV. Schulberg		im roten Kreuz
52	I. Schützenstraße	12	Schulpedell
53	I. Schwalbacherstraße	5	Nowack, Landgerichtssekretär
54	IV. „	18	Kaserne (Wache)
55	III. Sonnenbergerstr., Leberberg	38	Krankenhaus
56	III. „		E. v. Rudorff
57	III. „ Brauerei	50	Fr. von Köppen
58	IV. Stiftstraße		Portier, Kronenbrauerei
59	IV. Taunusstraße	30	Schulpedell
60	I. Walkmühlstraße	57	E. Roos, Rentner
61	I. Walramstraße	30	B. Kopp, Wirt
62	I. Westendstraße	19	W. Knapp
63	I. Yorkstraße (Blücherschule)	1	A. Heuß, Kaufmann
			Schulpedell

NB. Außer den oben angeführten sind die Beamten der Feuerwache, die Führer der Freiw. Feuerwehr und die Schutzmannschaft im Besitz von Feuermelderschlüssel.

Bekanntmachung.

Die **städtische Feuerwache,** Neugasse Nr. 6 ist jetzt unter **2995** an das **Fernsprechamt** dahier angeschlossen, sodaß von **jedem Telephon-Anschluß** Meldungen nach der Feuerwache erstattet werden können.

Wiesbaden, im April 1903.

000 Die Brnddirektion.

Bekanntmachung.

In der Erledigung der Baugesuche sind wiederhol. Verzögerungen dadurch eingetreten, daß unzweckmäßige und in hygienischer Beziehung verwerfliche Bauplatzeintheilungen vorgenommen wurden.

Um dies für die Folge zu verhindern, erklären wir uns bereit, auf Antrag der Betheiligten über die Eintheilung ganzer Baublocks mit den Interessenten zu verhandeln.

Wiesbaden, den 16. Februar 1903.

1 53 Das Stadtbauamt

Aus unserem Armen-Arbeitshause, Mainzerlandstraße Nr. 6 werden von jetzt ab Wasch-, Baum- und Rosenpfähle geliefert.

Bestellungen werden im Rathhause, Zimmer Nr. 13, Vormittags zwischen 9—1 und Nachmittags zwischen 3 bis 6 Uhr entgegengenommen.

Wiesbaden, den 8. April 1903. 1241

Der Magistrat. — Armen-Verwaltung.

Bekanntmachung.

Normal-Einheitspreise für Straßenbauten pro 19 3.

A. Fahrbahnpflaster.

1 qm kostet:

1.	**1er Klasse:** Granit, Syenit, olivinfreier Diabas u. s. w.	
	a) mit Pechfugendichtung	18,70 Mk.
	b) ohne „	17,20 „
	c) mit Cementfugenguß	18,00 „
2.	**2er Klasse:** Basalt, Schlackensteine Anamesit, Olivindiabas, Melaphyr usw.	
	a) mit Pechfugendichtung	14,00 „
	b) ohne „	12,50 „
	c) mit Cementfugenguß	13,30 „
3.	Einfahrt- oder Rinnenpflaster	
4.	Chaussirung	5,50 „
5.	Provisorische Fahrbahnpflasterung	3,80 „
6.	Fahrbahnregulirung	2,05 „
7.	Kleinpflaster	6,50 „
8.	Gedeckte Stückung (provisorische Fahrbahnbefestigung)	3,80 „

B. Gehwegpflaster.

1 qm kostet mit:

1.	Steinplatten (Melaphyr oder Basalt)	7,80 „
2.	Mosaik:	
	a gemustert	6,90 „
	b) ungemustert	4,70 „
3.	Cement	8,20 „
4.	Asphalt	7,50 „

1 lfd. m kostet:

5.	Bordsteineinfassung:	
	a) aus Basaltlava auf Beton	9,00 „
	b) „ Granit „ „	10,70 „
6.	Saumstein	2,80 „

C. Sonstige Ausstattung.

1.	Ausführung von Erdarbeiten im Auftrag und Abtrag	Istkosten und 10% Zuschlag

1 Frontmeter = lfd. m kostet für:

2.	Straßenrinnen-Einläße	5,50 Mk.
3.	Baumpflanzung:	
	a) einreihig	2,50 „
	b) zweireihig	5,00 „
4.	Beleuchtungs-Einrichtung	2,00 „

Vorstehender Tarif der Normal-Einheitspreise für Straßenbauten — gültig bis 1. April 1904 — wird hierdurch zur öffentlichen Kenntniß gebracht, insbesondere wird dabei auf die mit Genehmigung der städtischen Kollegien erfolgte Ergänzung unter Pos. 1c, 2c, betreffend Fugendichtung durch Pech- bezw. Cementguß aufmerksam gemacht.

Wiesbaden, den 15. Januar 1904. 3463

Stadtbauamt.

Nichtamtlicher Theil.

Sonnenberg.

Bekanntmachung.

Freiwillige Versteigerung von Bauplätzen in Sonnenberg.

Montag, den 15. Februar 1904, Vormittags 11 Uhr, werden im Rathaus vier vier in bester Geschäftslage belegenen Bauplätze der Gemeinde, belegen im Hofgartengelände, gegenüber dem „Nassauer Hof", an der Endstation der elektrischen Bahn öffentlich meistbietend versteigert.

Die Bedingungen und Unterlagen liegen auf der Bürgermeisterei offen.

Sonnenberg, den 14. Januar 1904.

3589 Die Bürgermeisterei: Schmidt.

Wohnung im fiskalischen, sog. Domdechaneigebäude zu Hochheim.

Donnerstag, den 4. Februar 1904, Vormittags ½12 Uhr, wird im **Rathhause** zu **Hochheim** die in dem **fiskalischen Domdechaneigebäude** daselbst vorhandene, sehr geräumige Wohnung vom **1. April d. Js. ab bis Ende September 1909** anderweit öffentlich vermiethet. 4214

Wiesbaden, den 29. Januar 1904.

Königliches Domänen-Rentamt.

Holzversteigerung.

Montag, den 1. Februar d. Js., Vormittags 10 Uhr anfangend, werden im Nauroder Gemeindewald, Distrikt Hungwer,

6	Rm.	Eichen Schichtnutzholz, 2,40 m lang,
220	„	„ Scheit,
67	„	„ Knüppel,
1110	Stück	„ Reiserwellen,
855	Rm.	Buchen-Scheit,
244	Rm.	„ -Knüppel,
7455	Stück	„ -Reiserwellen,
57	Rm.	Nutzholz

an Ort und Stelle öffentlich meistbietend versteigert.

Zusammenkunft an der Kläranlage der Heilstätte im Distrikt „Hungwer".

Die Herren Bürgermeister werden um öffentliche Bekanntmachung ersucht.

Naurod, den 26. Januar 1904. 1122

Der Bürgermeister: Schneider.

Verlegte mein **Baubureau u. Wohnung** von **Karlstraße 31** nach 4195

Dreiweidenstraße Nr. 3,

was ich hiermit zur gefl. Kenntniß bringe.

Jacob Martin, Architekt.

Holzversteigerung.

Mittwoch, den 3. Februar, Vormittags 11 Uhr anfangend, kommen im Orler Wald **Galgenköppel 22** und **Alteburg 23**

20	Rm.	kiefern	Rollscheit,
3	Rm.	„	Scheitholz,
450	„	„	Knüppelholz,
72	„	„	Reiserknüppel

1125

zur Versteigerung.

Zusammenkunft am oberen Ende des Wiesengrundes Nr.

Orlen, den 27. Januar 1904.

Wirth, Bürgermeister.

Wiesbadener Kohlen-Sparkasse.

Kassenstellen:

19 Wellritzstraße 19. 21 Oranienstraße 21.

Wir erlauben uns auf unsere zeitgemäße Einrichtung aufmerksam zu machen und zum Beitritt erg. einzuladen.

Durch **wöchentliche** oder **monatliche** Bezahlung eines Beitrages, dem Jahresbedarf an Brennmaterial entsprechend, sichert sich ein Jeder in erster Linie unter Garantie

ein Brennmaterial nur erstklassiger Qualität,

sowie selbst bei **kleinstem Bedarf**

Waggonpreise,

wie solche bei größeren Bezügen und Abschlüssen geboten werden können.

Das Eintrittsgeld beträgt nur **50 Pfg.** und wird damit gleichzeitig ein **Mitgliedsbuch,** die Bestimmungen enthaltend, behändigt. Das neue Mitglied übernimmt hierbei die Verpflichtung zur Zahlung eines festzusetzenden, wöchentlichen oder monatlichen Beitrages, der unentgeltlich abgeholt werden kann. 4189

Die Verwaltung der Wiesbadener Kohlen-Sparkasse.

Alkoholfrei!

Hopkos, hell und dunkel, **20 Pf.,** die Flasche mit Glas.
Goldelfe **20** „ „ „ „ „

Doetsch's Malztrank,

unübertroffenes Stärkungsmittel für **Kranke, Genesende** und **Kinder.** Bester Ersatz für Malzextrakt usw.

30 Pfg. die Flasche mit Glas.

Apfelkrone, reiner perlender Apfelsaft mit ausgesprochenem Fruchtgeschmack, **40 Pfg.**
Apfelpunsch, hervorragendes Gesundheitsgetränk aus Aepfeln, Hopfen und Malz bereitet **50 Pfg.**
} Die Flasche (6/10 Liter) mit Glas.

Für **meine** leeren Flaschen vergüte ich bei Rückgabe 10 Pfg. 3868

Zu haben in den Niederlagen oder frei ins Haus geliefert von

Telefon 3070 **Carl Doetsch, Adolfstr. 5.**

Sämmtliche Getränke sind garantirt

alkoholfrei.

Verein für volksverständliche Gesundheitspflege (Naturheilverein).

Dienstag, den 2. Februar 1904, abends präzis 8¼ Uhr, findet im großen Saale der **Loge Plato,** Friedrichstraße 27 ein

öffentlicher Vortrag

nur für Frauen statt.

Rednerin: Frau **Olga Zschommler,** Leipzig.

Thema:

„Was soll ein Mädchen vor der Ehe von der Ehe wissen?

Wir laden alle Frauen und Mädchen zu recht zahlreichem Besuche ein, da Rednerin in meisterhafter Weise zahlreiche Winke geben wird, deren Befolgung im Interesse aller Frauen gelegen.

Eintrittspreis: **50** Pfg.

Mitglieder frei! **Mitglieder frei!**

Der Vorstand.

Anmeldungen neuer Mitglieder werden im Saale entgegengenommen 4194

Nassauische

Hauptgenossenschaftskasse

Wiesbaden E. G. m. b. H.

Centralkasse der Vereine des Verbandes der nassauischen landw. Genossenschaften.

Reichsbank-Giro-Konto. **Moritzstrasse 29.** Telephon No. 2791.

Gerichtlich eingetragene von 158 angeschlossenen Genossenschaften mit unbeschränkter Haftpflicht übernommene Haftsumme . . . **Mk. 3,270.000.—**
Reservefonds und eingezahlte Geschäftsantheile am 31. Dez. 1902 **Mk. 170.249.52.**

Annahme von **Spareinlagen** — bis zu Mk. 5000 — mit täglicher Rückzahlbarkeit und Verzinsung von **3½%** — Ausfertigung der Sparkassenbücher kostenfrei. —

Kassenstunden von 9—12½ Uhr. 8730

Fürs halbe Geld!!!

Limburger Käse im Stein per Pfd. **25** Pfg.,
Fst. Russ. Kronsardinen per Pfd. **25** Pfg. 4213

Consum-Geschäft, Hellmundstr. 42.

Wiesbadener Wohnungs-Anzeiger
des
Wiesbadener General-Anzeigers.

Unser Wohnungs-Anzeiger erscheint 3-mal wöchentlich in einer Auflage von circa 10 000 Exemplaren und wird außerdem jedem Interessenten in unserer Expedition gratis verabfolgt. Billigste und erfolgreichste Gelegenheit zur Vermiethung von Geschäfts-Lokalitäten, Wohnungen, möblirten Zimmern etc. etc.

Unter dieser Rubrik werden Inserate bis zu 4 Zeilen bei 3-mal wöchentlichem Erscheinen mit nur Mark 1.— pro Monat berechnet, bei täglichem Erscheinen nur Mark 2.— pro Monat.

.... Einzelne Vermiethungs-Inserate 5 Pfennige pro Zeile. ....

Wohnungsnachweis-Bureau Lion & Cie., Schillerplatz 1. ◆ Telefon 708. 365
Kostenfreie Beschaffung von Mieth- und Kaufobjekten aller Art.

Wohnungs-Gesuche

1 heizb. leere Mans. wird sof. od. später zu miethen ges. Gefl. Offerten m. Preisang. u. **H L. 3405** an d. Exp. d. Bl. 3405

Wohnung v. 3 Zim., Küche, Waschküche, ev. m. Stall, f. den Betrieb e. kl. Wäscherei geeign., auf sof. od. spät. ges. Offert. u. „Wäscherei" a. d. Exp. d. Bl. 3300

Vermiethungen.

Ecke Rheinstr. u. Schiersteinerstraße 2 ist eine Wohnung von 8 Zimmern, Küche, Balkon, mit allem Zubeh. gleich od. später zu verm. 9369

Biebricher Höhe, 3 sch. Villen-Wohn., Bel-Et., 7—8 Zim., Küche, 3 Balk., sch. Garten, zum 1. April 1904 zu verm. Näheres daselbst 1. Etage. 4049

7 Zimmer.

Kaiser-Friedrich-Ring No. 40 ist eine schöne 7-Zim.-Wohnung im 3. Stock, der Neuzeit entsp., per 1. Januar zu verm. Näh. daselbst im 3. Stock. 3774

An der Ringkirche 10, eine herrschaftliche Wohnung mit 6 Zim. allem Zubeh., der Neuzeit entsp. einger., zu verm. 2443

Schützenstr. 5
(Etagen-Villa), mit Haupt- u. Nebentreppe, vornehm. Einrichtung, 7 Zimmer, mehrere Erker und Balkons, Diele, Badezimmer, Küche und reichl. Nebengelaß, sof. oder später zu vermiethen. Näh. das. 4. Schützenstr. 3, Part. 3720

Rheinstraße 15, hochherrschaftl. Etage, 7 Zim., 2 Balkons, Küche u. Küchenzimmer u. s. w., Centralheiz. f. 1. April 1904 zu verm. Näh. im Hause Part. 1455

6 Zimmer.

Kaiser-Friedr.-Ring 60 sind im 1. u. 2 Stock je 5—6 Zim., Bad, 2 Balkons, elektr. Licht rc. auf gleich oder später zu verm. Näh. 1 r. 1120

Kaiser-Friedrich-Ring 62 Hochp., 6 Zim., m. allem Comf. der Neuz. per 1. April zu vm. Näh. daselbst, 2. Et. rechts. 3337

Rheinthal, sch. Hochpart.-Wohn., 6 Zim., Balkon, Badezim., mit reichl. Zubeh., per 1. April zu vm. Bestr. Franz-Abtstr. 6. 3412

Wielandstraße 2,
6-Zimmer-Wohnungen zu verm. mit d. modernen Comfort. 8526

5 Zimmer.

5-Zimmer-Wohnung, mit allem Comfort der Neuzeit entspr., sofort od. später zu verm. Bismarckring 3.

Bismarckring 22, 3. Et., 5 Zim. u. vollst. Zubeh. 1. April 1904 zu verm. Näh. Bismarckring 24, 1 St. links. 1642

Bismarckring 30, 5 Zim., 1 Badezim., 2 Balk., 2 Kell., 2 Mans., kalt u. warm. Wasser, Gas, 1. od. 2. Stock, zu vm. N. 1 St. 2905

Neubau Dotzheimerstraße 106, 5 Zimmer, Erker u. 3 Balk. mit allem Comfort der Neuzeit entspr. sof. od. spät. bill. zu verm. 3104

Gustav-Adolfstr. 10, Bel-Etage, herr. 5-Zim.-Wohn. m. reichl. Zubeh., Gas, Garten, Bleichplatz sof. od. später sehr billig zu vm. Näh. Part. 3195

Karlstr. 41, Ecke Luxemburgstr., 4- u. 5-Zimmer-Wohn. der Neuzeit entsprechend, bill. zu vm. Näh. Part. rechts. 2974

Kaiser-Friedrich-Ring 26 ist die 1. Etage best. aus 5 Zim. mit reichl. Zubeh., der Neuzeit entsprechend, **Südseite, ruhige Lage,** vollständig trockene Räume mit Balkons per 1. April zu vm. Näheres im Part. beim Hauseigenthümer. 8255

Luxemburgstr. 9 sind 2 schöne Wohn. v. 5 Zim., Balk., Erker u. mit all. Comf. der Neuz. und reichl. Zubeh. versehen, sof. oder per 1. April 1904 preisw. z. vm. Näh. Part. rechts bei 1228 Martin Lemp.

Luxemburgstr. 11 ist in d. 1. Et. eine herrschaftl. Wohn., v. 5 Zim., der Neuz. entspr. einger., auf gleich od. später zu verm. Näheres 1. Etage l. 661

Neubau schön. Rauenthalerstraße 5, sind sch. Wohnungen, 1, 2, 3 Zim. nebst Küche u. all. Zubeh. zu vm. Näh. das. 1471

Neubau Schön. Rauenthalerstraße 5, an der Ringkirche, nahe der Haltestelle der elektr. Bahn, sind herrschaftl. Wohn., jede Etage 5 Zim. u. Küche m. allen, der Neuzeit entsprechenden Einrichtungen zu verm. Näh. daselbst oder Göbenstraße 2. 1484

Wallufer str. 12, nächst Kaiser-Friedr.-Ring, Wohn. von 5 Zim. m. reichl. Zubeh., d. Neuz. entspr. einger., zu verm. Näh. das. u. Herderstr. 4, Part. l. 3824

Yorkstr. 12, Ecke Scharnhorststr., sch. freie Lage, 5 Zim. mit reichl. Zubeh. u. allen Einrichtung. der Neuz. versehen, per sofort zu verm. Näh. im Hause od. Blücherplatz 3, 1, bei Architekt **C. Dormann.** 6416

4 Zimmer

Bismarckring 19,
im 1. und 2. Stock, je eine sehr schöne große 4-Zim.-Wohnung m. Bad, 2 Balkons, Kohlenaufz. rc. — event. Gartenbenutzung — Verhältnisse halber zum 1. April 1904 preiswerth zu verm. Näh. das. 2. Stock links. 4151

Bismarckring 24, zweite und 3. Stock, 4 Zimmer mit sämmtl. Zubeh. per 1. Januar ev. später zu vermiethen. Näheres daselbst, 1. Stock. 6743

Bertramstr. 16, Ecke Zimmermannstr., Bel-Etage, schöne 4-Zim.-Wohn. m. Balkon, Speisekammer, Gaseinr. u. allem Zub. zum 1. April sehr preiswerth zu verm. Näh. Westendstr. 26, 1, bei Berger, oder Bismarckring 19, 2 bei Maurer. 3743

Frontspitzwohnung, best. aus 3, event. 4 Zim. u. Küche per 1. April zu vermiethen Bierstadt, Blumenstr. Nr. 4. 4041

Neub. Dotzheimerstr. 21, Ecke Hellmundstraße, Bel-Etage 4 Zimmer mit sämmtl. Zubehör, der Neuzeit entsprechend eingerichtet, per 1. April 1904 zu vermiethen. Näh. 3200
Jakob Spitz, Moritzstr. 16

Dotzheimerstr. 69, 4 Zim.-Wohn., der Neuzeit entsprechend und Räume zum Aufstellen von Möbel od. Bureau per sof. zu vm. 8847

Dreiweidenstr. 3, nahe am Bismarckring, ruh. Lage, sind eleg. 3- u. 4-Zimmer-Wohnungen mit Erker, 2 Balkons, Bad und Kohlenaufzug, Alles der Neuzeit entsprechend einger., z. 1. April 1904 zu verm. Kein Hinterhaus. Näh. das. od. b. Architekt Martin, Moritzstr. 31, Part. l. 1536

Eltvillerstr. 10, Neub. Emmel, sind Wohn. v. 4, 3 und 2 Zim. mit all. Comf. per 1. April, ev. früher zu vm. Näh. das. 2127

Emserstr. 8, sch. Wohnung von 4 Zim. u. all Zubeh., neu herger., gr. Balk. zu verm. Anzus. von 3—5 Uhr. 3099

Neubau Gneisenaustr. 27, Ecke Bülowstr., herrsch. 4-Zimmer-Wohn. m. Erker, Balkon, elektr. Licht, Gas, Bad nebst reichl. Zubeh. p. 1. April zu verm. Näh. dortselbst od. Röderstraße 33 bei **Löhr.** 6038

Göbenstr. 2, Bel-Et., ist eine schöne Wohnung, 4 Zim. u. Küche, mit allem Zubehör, auf 1. April 1904 zu vermiethen. Näh. Part. 1470

Hellmundstr. 42,
3 event. 4 Zimmer mit Zubehör zum 1. April zu vermiethen. Näh. **2. Stock.** 4210

Karlstr. 7, 1 St., 4 Zim. mit Zubeh. p. 1. April zu verm. Näh. 2 St. 3031

Karlstr. 39, Bel-Etage, 4 Zim. m. Balk., Küche, 2 Mans., 2 Keller auf 1. April zu verm. Näh. 1 St. r. 3224

Kaiser-Friedrich-Ring 62, 2. Et., 3—4 Zim., 3. Et. 3 Zim. m. allem Comf. der Neuz. auf sofort od. später zu verm. Näh. daselbst 2. Etage rechts. 3338

Körnerstr. 4, Part., 4 Zimmer, Küche, Badezim., 2 Mans. (700 Mk.) per 1. April zu verm. Näh. bei Friehl, Hth. 3806

Luxemburgplatz 5, 3 Et., Wohn. von 4 Zim. m. reichl. Zubeh., der Neuzeit entspr. zu vermiethen. Näh. daselbst. 3185

Neubau Philippsbergstr. 8a, 4-Zim.-Wohn. per 1. Apr. z. vm. Näh. daselbst. 8671

Philippsbergstr. 16,
4-Zimmer-Wohnung per sof. oder 1. April zu vermiethen. (Bad, Heiz- und Leuchtgas und allem Zubehör. 3802

Sch. 4-Zim.-Wohnung, 3 Et., 2 Balk., 1 Erker, warme Wasserl., reichl. Zubeh. Näheres Scharnhorststr. 8, 2. Hahn. 2547

Yorkstraße 7, 4-Zimmer-Wohn. mit reichl. Zubeh. p. 1. April zu vermiethen. 4063

Yorkstr. 12, Ecke Scharnhorststr. sch. freie Lage, 4 Zim. mit reichl. Zubeh. u. allen Einrichtung. der Neuz. versehen, per sofort zu verm. Näh. im Hause od. Blücherplatz 3, 1, bei Architekt **C. Dormann** 6420

Villenkolonie „Eigenheim", zum 1. April eine Wohnung von 4 Zim., Bad, Gas, Balkon, Erker, Gartenbenutzung herrliche Fernsicht, 2 Minuten vom Wald, zu vermiethen. Näh. Bismarckring 35, Part. links. 3265

3 Zimmer.

Bertramstr. 3, Dachwohnung, 2 Stuben u. Küche an ruh. Miether per 1. April zu vm. Näh. Dotzheimerstr. 41, Part. l. 4042

Neubau Dotzheimerstr. 106, eleg. 3-Zim.-Wohn., mit allem Comfort ausgestattet, nebst Zubeh., sof. oder 1. April zu vermiethen. Näh. 1. St. **Becker.** 1937

Dotzheimerstraße 82 Drei-Zimmer-Wohnung., der Neuzeit entsprechend, auf gleich o. spät. zu verm. Näh. Hochparterre. 1087

Eltvillerstr. 8, Bdh., 3-Zimmer-Wohn., der Neuz. entsprech. einger., 1. April 1904 zu verm. Näh. das. od. beim Eigenthümer Gneisenaustr. 13, 2. St. 2896

Emserstraße 75, 3—4-Zimmer-Wohn., Frontsp., auf gleich zu verm. 3237

Ellenbogengasse 9, Wohnung 3 Zim., Küche, 525 Mk., auf 1. April 1904. 3977

Gneisenaustr. 23, prachtvolle 3-Zimmer-Wohn. m. Balk. u. reichl. Zubeh. auf gl. od. 1. April zu vm. Näh. Hochp. r. 30 8

Kirchgasse 19, Bdh. 2. Stock, 3 Zim. u. Küche, auch als Bureau geeignet, zu verm. 2394

Gneisenaustr. 10 sind Wohnungen, 3 Zimmer, Küche, Bad und reiches Zubehör, der Neuzeit entsprechend, per sof. oder später zu verm. Näh. Part. rechts. 3367

Auf 1. April ist eine schöne Wohn. v. 3 Z. u. all Zubeh. zu verm. Näh. Körnerstraße 7, 1 links. 291

Moritzstr. 12, Bdh., Mans.-wohn., 3 Zim., Küche u. Keller, per 1. April an ält. kinderlose Leute zu verm. 3792

Nettelbeckstr. 8 (links d. oberen Westendstr.), sch. 3-Zimmer-Wohnungen mit 2 Balkonen, Badezimmer u. reichl. Zubeh. billig zu vermiethen. Näh. Vorderh. Part. 4030 **Georg Schmidt.**

Rauenthalerstraße 7 (Neub.) sind sch. 3 Zimmer-Wohnungen m. Zubeh., der Neuzeit entsprech. eingerichtet, auf 1. April zu vm. Näh. bei K. Noll-Hussong. 3968

Rauenthalerstr. 9, 1. u. 2. St., 3 Zim.-Wohn., 700 u. 650 Mk. zu vm. Näh. Mtlb. Part. bei Zorn, od. beim Eigenth. Dotzheimerstr. 62, Part. l. 3837

Neubau Rauenthalerstraße 10, eleg. 3-Zim.-Wohnungen m. allem Comfort der Neuzeit ausgestattet, z. B. Balkon, Kohlenaufz., Müllabfall, elektr. Licht rc. per 1. April zu verm. Näh. **Josef Rau** Sedanstr. 7, Part. 3705

Riehlstraße 8,
3 Zimmer u. Küche auf 1. April zu vermiethen. 2891

Seerobenstr. 24, 3-Zim.-Wohn., der Neuzeit entspr. einger., auf gl. od. 1. Apr. zu vm. Preis 650—580 Mk. Näh. Part. r. od. Wellritzstr. 51, 1 l. 3209

Schiersteinerstr. 50 (Gemarkung Biebrich a. Rh.) ist eine sch. Wohnung von 3 Z.m., Küche u. Keller per sof. zu verm. Näh. Neugasse 3, Part. 1800

Ecke Schiersteiner- u. Biebricherstraße in Dotzheim sind Wohn. von 3 Zim. u. Küche u. 2 Zim. u. Küche nebst Zubeh. p. 1. April od. früh. zu vm. Näh. das. 3216

3-Zim.-Wohn. u. eine 4-Zim.-Wohn. m. Balk., Badezim. zu. 2 Keller zu verm. **K. Ladel,** Sedanplatz 9. 4093

Wörthstr. 7, 4 St., a. d. Rheinstr., 3 Zim., Küche, Zubeh. zum 1. April zu verm. Preis 450 M. Näh. 2. Etage. 3839

Yorkstr. 4, 2 Wohn., à 3 Zim., Balkon, Küche, Keller u. all. Zubeh. per 1. April 1904 zu vm. Näh. Part. im Laden. 3092

Yorkstraße 7, 3-Zimmer-Wohn. im Hinterh. m. reichl. Zubeh. per 1. April zu verm. 4062

Yorkstr. 12, Ecke Scharnhorststr., sch. freie Lage, 3 Zim. mit reichl. Zubeh. u. allen Einrichtung. der Neuz. versehen, per sofort zu verm. Näh. im Hause od. Blücherplatz 3, 1, bei Architekt **C. Dormann.** 6421

Yorkstr. 22 (Neub. Ph. Meier), schöne 3-Zim.-Wohnungen m. Zubeh. per gleich od. spät. z. vm. Näh. daselbst im Baubureau oder Luisenstr. 12. 2447

Yorkstr. 33 Neubau Ecke der Nettelbeckstr., sch. 3 Zimmer-Wohnungen mit Balkon, Closet im Abschluß, Kohlenaufzug, Gas, 2 Keller und Mans., gr. Trockenspeicher. Preis 630, 600, 570, per 1. April 1904 zu vm. Näh. dortf. bezw. Frankenstraße 24, 1, bei Rud. Schmidt. 2424

Yorkstr. 31, prachtv. 3-Zimmer-Wohnung m. Balkon und Zubeh. zu vm. Näh. P. r. 3137

Zietenring 10 sch. 3-Zim.-Wohnungen b. N. e., auf 1. April od. früher zu vermiethen. Näh. daselbst. 66 2

1 Wohnung m. 3 Zim. u. Küche auf sof. zu verm. Wiesbadenerstraße 2, neben der evang. Kirche Dotzheim. 1092

In einer Villa in Sonnenberg, Bierstadterstr. Nr. 10, ist eine 3-Zim.-Wohnung per 1. April zu vermiethen. 4069

Rambach, Burgstraße 131a. Wohnung, 3 Zimmer, Küche, Balkon und Zubeh. sof. zu verm. Wasserleitung u. elktr. Licht vorhanden. Ges. Lage. Herrl. Aussicht nach dem Taunus 3790

2 Zimmer.

Albrechtstraße 41, Hth., e. Mans.-Wohn. von 2 Zim. u. Zubeh. an kl. ruh. Familie z. 1. April cr. zu vm. Näh. Bdh., 2 St. 2899

Bachmeyerstr. 7, 2 gr. Frontsp.-Zim. per sof. od. spät. an einz. ruh. Dame zu verm. Näh. das. Part. 502

Bismarckring 7, Hth., 2-Zim.-Wohnung an ruh. Leute per 1. April zu verm. 3613

2 Zimmer, Küche und Zubehör per 1. April zu verm. Näh. Bismarckring 34, P. 4024

Gr. Burgstr. 12, Herrnmühlgasse 1, 1. Stock, 2 Zim. ohne Küche, für einen Herrn, ev. auch unmöbl., per 1. Jan. 1904 zu vermiethen. 1935

Dotzheimerstr. 84 (Neub.) sind i. Hth. sch. 2-Zimmer-Wohn., sowie 1 Zim. u. Küche im Abschl. a. 1. Apr. z. vm. Näh. Rüdesheimerstraße 14 (Baubureau oder Part.). 14

Eltvillerstr. Nr. 8, Mtlb. u. Hth. schöne 2 und 1 Zim.-Wohnung, der Neuzeit entspr., sowie helle Werkst. auf 1. April 1904 oder früher zu verm. Näh. **im Bau** oder beim Eigenthümer, Gneisenaustr. Nr. 13. 9932

Sch. Mans.-Wohn., 2 Zimmer, Küche u. Keller auf 1. April zu vermiethen Faulbrunnenstr. 4, Hutladen. 3381

Geisbergstr. 9, zwei ineinandergehende Zimmer und eine Mansarde zu vermiethen. 3012

Gneisenaustr. 23, prachtvolle 2-Zim.-Wohn. m. Zubeh. auf gl. od. 1. April zu verm. Näh. Hochpart. rechts. 4037

Herrnmühlgasse 7 ist eine Wohn. im Hth. 1. Stock von 2 Zim. u. Küche auf 1. April zu vm. 3379

Hochstätte 4, eine 2-Zimmer-Wohn. m. Zubeh. im Dachstock per 1. April zu vermiethen. Näh. Bäckerei. 4048

Jägerstraße 11, an d. Waldstraße, sch. 2-Zim.-Wohn. sof. od. später preiswerth zu verm. Näh. daselbst, 2 Tr. 3765

Kaiser Friedrich-Ring 2, Bdh., Mansardwohn., 2 Zim. mit Keller zu verm. Näh. Laden od. Hinterh. Part. u. Moritzstr. 18, Laden. 8576

Körnerstr. 4, Part., 2 Zimmer mit Zubeh. per 1. April zu vermiethen. 300 Mk. Näh. bei Friehl, Hth 3805

2 Zimmer u. Küche auf 1. April zu verm. Anzus. v. 2—6 Uhr. Näh. Lehrstr. 12 2926

Wohnung, 1 Zimmer, Küche, 2 Mans. v. sof. bis 1. Okt. 1904 bill. zu verm. Luisenstr. 7. Zu erfr. das. Zimmer Nr. 2. 4051

Mauritiusstr. 8
ist per 1. April eine **kl. Mansardwohnung,** bestehend aus 2 Zimmern mit Küche zu verm. Näh. daselbst in der Exped. 3882

Platterstr. 44, 2 Zim., Küche nebst Zubeh. auf 1. April zu vm. Näh. Platterstr. 46, p. 3201

Röderstr. 34, zwei leere Zim. (Frontsp.) auf gl. od. 1. April zu vm. Näh. Part. l. 2909

Steingasse 28, Umstände halber neu herger. Wohn., 2 Zim., Küche u. Keller unter Glasabschl. auf 1. April zu verm. Kl. Familie bevorzugt. 3026

Saalgasse 38, sch. Frontspitzwohnung, 2 Zim., Küche u. Keller auf 1. April zu verm. Näh. Part. bei August Köhler. 2333

Schwalbacherstr. 14,
Mans.-Wohnung für kl. Familie. 2 Zimmer, Küche, Keller, extra Abschluß. Näh. bei **Keutmann,** Einzusehen täglich von 12 bis 2 Uhr. 3123

Schwalbacherstr. 63, kleine Dachwohnung auf 1. April zu vermiethen. 4154

Schwalbacherstr. 51, 2 Mansarden mit Küche per sofort z. verm. Näh. das. im 1. Stock. 236

Kleine Hofwohnung an ruhige, kinderlose Leute zu verm. 1906 Taunusstr. 43.

Für Februar sch. kl. Wohnung 2 Zim. u. Küche an kinderl. Leute gegen Hausarbeit abzugeben Uhlandstraße 10. 2548

Walramstr. 25 ist eine kleine Dachwohnung im Seitenbau per gleich oder 1. Febr. zu verm. Näh. im Laden. 3871

Walramstr. 37, eine Wohnung, 2 Zim., Küche u. Zubehör auf 1. April zu verm. 3192

Waldstr. 88, Kasernens., frei gel., 2-Zim.-Wohn., m. Balk., Mans. u. 2 Keller, 324 M., z. vm. N. b. Gath, Wellritzstr. 49, 1. 4089

Souterrain, 2 Zim., Küche und Zubehör an ruh. Leute sof. zu vermiethen. Auf Wunsch kann Hausarbeit übernommen werden. Wielandstraße 1, P. l. 4087

1 Frontspitzwohnung, 2 Zimmer und Küche auf 1. April zu verm. Wellritzstr. 3. 3944

Yorkstr. 4, 2 Zim.-Wohnung im Parterre per sofort zu verm. Näh. im Laden Part. 3094

Yorkstr. 22 (Neubau Ph. Meier), schöne 2-Zim.-Wohnungen m. Zubeh. per gleich od. spät. z. vm. Näh. daselbst im Baubureau oder Luisenstr. 12. 2446

Yorkstr. 31, schöne 2-Zimmer-Wohnung zu verm. Näheres Part. rechts. 3134

Zietenring 4, Wohn. v. 2 Zim. u. Küche p. 1. März zu vm. Näh. daselbst Part. links. 3950

Eine Wohnung zu 2 Zimmer, Küche, zu verm. Rambacherstraße 57, Sonnenberg. 3236

Per 1. April z. verm. schöne Frontsp., 3 Zimmer, Küche, Keller, 350 M. Parkweg 1. 4082

1 Zimmer.

Ein schönes Dachzimmer auf gleich od. später zu verm. 3949 Adlerstraße 53,

Bleichstraße 20 ist ein großes Zimmer im 1. St. gleich od. später zu vermiethen. Näheres bei dem Eigenthümer. 4198

1 Zim., 2 Cabinette, sow. Küche im Part. sof. zu verm. Näh. Dotzheimerstr. 85, 1 St. l. 1518

Hermannstraße 16, 1 gr. l. Z. zu verm. Näh. II r. 3985

Karlstr. 28, sch. helle Mansarde, Bdh., an eine ruh. Person auf gleich zu vermiethen. Näh. Bdh. Part. 3008

1 Zimmer und Küche zu verm. Lehrstr. 12. 2927

Ein Zimmer u. Küche zu vermiethen Ludwigstraße 11, 1. Stiege. 1668

Großes helles Zimmer an ruh. Leute sofort zu verm. Näh. Ludwigstr. 14, Hth. Part. 4057

Platterstr. 42, kl. Wohnung von 1 Zim. u. Küche u. einzelne Zimmer an ruhige Leute zu verm. Näh. Part. 3875

Riehlstraße 8,
1 Zimmer u. Küche auf 1. April zu vermiethen. 2892

Rheinstraße 68, 3 St., schönes leeres Zimmer (Straßenseite) per 1. Februar zu verm. Näh. 2 Tr. 4029

Ein sch., gr., helles leeres Zim. sofort zu vermiethen Schulgasse 4, Hth. Part. 957

Walramstr. 7, Mans.-Wohn., 1 Zim. u. Küche an ruhige Leute auf 1. April zu verm. Näh. 1 St. links. 3905

Steingasse 23, beizb. Mansarde zu vermiethen. 4204

1 leere Mans. an alleinst. Pers. zu vermiethen 4202 Yorkstr. 23, Part. r.

Yorkstr. 31, schöne 1-Zimmer-Wohnung zu verm. Näheres Part. rechts. 2951

Möblirte Zimmer.

Adelheidstr. 83, P., eleg. möbl. Wohn- u. Schlafzimmer an einen oder zwei bessere Herren zu vermiethen. 1048

Aarstraße 18, 3 St., kann jg. anst. Mann Kost und Logis erhalten. 518

Adlerstr. 61 Htb. 1 Tr. l. f. e. anst. Mädchen Schlafst. erh. 4190

Bleichstr. 2, 2 St., 2 elegante möbl. Zim. zu verm. 9267

Bertramstr. 20, P. links, möbl. Zimmer zu verm. 617

Dotzheimerstr. 9, 2, gut möblirte Mansarde, eventl. auch m. Kost, an anständige Arbeiter zu vermiethen. 295

Anst. Geschäftsl. erh. gut möbl. Zim. Dotzheimerstr. 18, Mtlb. 2 St. 4114

Bess. Arbeiter erh. Schlafstelle mit oder ohne Kost Dotzheimerstraße 46, Htb. P. l. 3745

Frankenstr. 21, Hinterh. 1 r., findet junger Mann billig Kost und Logis. 3943

Frankenstr. 24, 3. St. eins. möbl. Zim. an einen jungen soliden Mann zu verm. 4192

Friedrichstraße 47, Seitenbau 1. Stock, **Schlafstelle** frei, Woche 2,50 Mk. 3771

Helenenstr. 1, 3, b. Röser, f. 2 anst. Leute Zim. erh. 3215

Eine möbl. Mans. an e. anst. jg. Mann zu verm. Näh. Helenenstr 1, 2 St r. 4146

Hermannstr. 3, 2 St. l., kann ein anst. Mann gutes Logis erhalten. 2898

Ein möbl. Zim. an anst. Herrn zu verm. Hermannstraße 6, 1 St. 3877

Hellmundstr. 32, 1, freundl. möblirtes Zimmer zu vermiethen. 4036

Hellmundstr. 36, 2, ein schönes möbl. Zimmer zu vermiethen. 3125

Hellmundstr. 42, möbl. Zimmer zu verm. Näheres **2. Stock** 4211

Hellmundstraße 46, l. lks., erh. anst. junger Mann Kost u. Logis. 3993

Hirschgraben 4, 2 r., f. j. Mann frdl. möbl. Zim. b. h. 4123

Mehrere Arbeiter erhalten Schlafstelle. Näh. Kellerstraße 17, Bdh r. 3349

Eleg. möbl. Bel-Etage, 3—5 Zimmer, Küche, Bad, elektr. Licht und Zubeh., für den Winter, od. aufs Jahr zu vm. Näh. Villa Frank, Leberberg 6a. 9247

Möbl. Zimmer zu vermiethen 4144 Mauergasse 3/5.

Mauergasse 12, 2 r., gut möbl. gr. Zimmer u. möbl. Mans. mit 2 Betten an anst. Herren zu vermiethen. 3643

Mauergasse 12, 3 St. r., ein sch. möbl. Zim. billig an einen Herrn zu vermiethen. 4015

Moritzstr. 12, 3 St., b. Schäfer erh. anst. jg. Leute schönes Zimmer m. 1 auch 2 Betten mit oder ohne Kost. 3784

Möbl. Zimmer mit oder ohne Pension zu vm. Frl. Schach, Marktstr. 12, 3 links. 2524

Mauritiusstr. 10, 3, ein gut möbl. Zim. an anst. Herrn od. Dame zu vm. N. 1 St. 3619

Neugasse 9, 3 l., erh. 2 anst. junge Leute g. Kost u. Logis auf gleich (wöchentl. 10 M.). 3882

Reinl. Arbeiter erhalten bill. u. gute Kost u. Logis Oranienstraße 25, Htb. 2 r. 3820

Oranienstraße 25, Htb. P. r. ein gut möbl. Zim. an anst. Herrn zu verm. 4175

Möbl. Zimmer mit 1, auch 2 Betten zu vm. Oranienstraße 35, Mtls. 3 l. 1128

Philippsbergstr. 14, 2., möbl. Zimmer an soliden Herrn zu vermiethen. 1132

Junge Leute erhalten Kost und Logis. Riehlstr. 4, 3. 6861

Roonstr. 12, P. l., möbl. Zim. zu vermiethen. 3959

Ein möbl. Zimmer zu vermiethen 3875 Römerberg 28, 3 St.

Röder-Allee 32, Villa Ottilie, 3. Haus von der Taunusstr., ist ein gut möbl. Frontspitzzimmer mit Cabinet zum 1. Februar zu vermiethen. 3359

Am Römerthor 2, 3 r., vis-à-vis d. Tagbl., sch. möbl. Zim. zu vm. Preis 20 Mk. 4034

Röder-Allee 32, Villa Ottilie, 3. Haus von der Taunusstr., ist ein recht gut möbl. Salon- u. Schlafzimmer m. 1 od. 2 Betten zu vermiethen. 3360

Möbl. Zimmer zu vermiethen Sedanstraße 5, Hinterhaus 1 St. lks. 4031

Möbl. Zimmer billig zu vermiethen 2469 Sedanstr. 13, bei Hartwig.

Seerobenstr. 16, Gth. r. 1 l., gut möbl. heizb. Zim billig zu vermiethen. 3695

Scharnhorststr. 7, 3, schönes **möbl. Zimmer** zu vermiethen. 3151

Junge Leute erhalten Kost und Logis Schiersteinerstr. 9, 1, bei Fr. Mally. 3250

Gut möbl. Zimmer mit Pension von Mk. 60 an zu vermiethen. Taunusstr. 27, 1. 4220

Walramstr. 37 können reinliche Arbeiter Logis erhalten. 9957

Anst. Arbeiter f. schönes Logis erhalten Wellritzstr. 33, Htb. 2 lks. 4027

Möbl. Zimmer mit voller Pens., monatl. 40 M., z. vm. Näh. in der Exp. d. Bl. 4064

Westendstraße 20, Parterre, schönes großes freundl. möbl. Zim. m. od. ohne Pens. an soliden Herrn zu verm. 4131

Ein möbl. Zimmer zu vermiethen 3785 Yorkstraße 19, 1 rechts.

Pensionen.

Villa Grandpair,
Emserstraße 13.
Familien-Pension.
Elegante Zimmer, großer Garten. Bäder.
Vorzügliche Küche. 6807

In uns. vorzügl. geleitet., am Walde gel. **Erholungsheim** find. Damen u. junge Mädch. a. angenehm. Aufenth., dauerndes Heim m. sachkundig. Pflege u. vorzügl. Kost. Näh. **Geschw. Georgi, Luftkurort Hofheim** im Taunus. 908/245

Läden.

Laden nebst Ladenzimmer auf 1. April oder auf sof. zu verm. Bahnhofstr. 14. 3889 **Aug. Boss.**

Eckladen, Bertramstr. 3, Ecke Hellmundstr., m. gr. 3-Zim.-Wohn. u. sch. Kellern, für jedes Geschäft geeignet, auf sof. od. spät. zu verm. Näh. Baubureau, Dotzheimerstr. 41, Sout. 917

Laden, für Bäckerei, sowie für jeden Beruf geeignet, und die dazu nöthigen Räume sof. od. spät. zu vm. Dotzheimerstr. 106. 3105

Hermannstr. 3 ist der Metzgerladen auf 1. April mit oder ohne Wohn., auch f. anderes Geschäft Möbel- od. Kochgesch. pass., zu verm. Laden könnte auch vergrößert werden. Näh. 2 St. 3204

Hermannstr. 16, Laden mit od. ohne Wohn. zu vermiethen. Näh. II rechts. 3984

Helenenstr. 18, **Metzgerladen** mit Wohnung auf 1. April zu vermiethen. 3441 Näh. Röderstr. 1, Part.

Mauritiusstr. 10, Weinkeller und Laden, auch **getrennt,** auf **1. April** zu verm. Näh. im 1. Stock. 3436

Metzgergasse 18, **Laden** nebst 3-Zimmer-Wohnung, in welchem seit 25 Jahren e. Spezerei-Geschäft m. Flaschenbierhandlung mit bestem Erfolg betrieben wird, zum 1. April zu vermiethen. Näh. 1. Stock. 4142

Rheinstr. 59, mod. Laden mit Ladenzim. per 1. Juli, event. früher zu verm. 3090

Laden Neubau Rauenthalerstraße mit Wohn. p. 1. April zu vermiethen. Näheres **Josef Rau,** Sedanstr. 7, Part. 8706

Schöner Eckladen
ist mit Ladenzimmer, geräumigen Magazinen, besonders sch. großem Keller Schiersteinerstr. 15, Ecke d. Erbacherstr., mit oder ohne Wohnung auf gleich oder später zu verm. Derselbe eignet sich, da keine Concurrenz, vorzüglich für bess. Colonial- und Delikatessengeschäft, oder ff. Metzgerei bezw. Ausschnittgeschäft.
Näh. das. Part. 8232

Laden mit od. ohne Wohnung sofort zu vermiethen. Näheres Wellritzstr. 3, Metzgerladen. 3281

Wellritzstr. 10, Eckhaus, sch. Laden (von zwei die Wahl) zu verm. Näh. bei **Heinrich Krause.** 3437

Waldstraße Nr. 2 in Dotzheim, ein Laden mit Wohnung, sowie einige Wohnungen mit 2 und 3 Zimmer zu verm. Näh. bei Wilhelm Michel, Friedrichstraße 8, hier. 4667

Wörthstraße 13
Laden nebst **Ladenzimmer** mit und ohne Wohnung auf 1. April zu verm. Näh. 3. Stock r. 2936

Laden mit Nebenraum in guter Lage gleich oder später z. vm. Näh. in der Exp. d. Bl. 3357

Taunusstr. 50 ist der **Laden,** rechts, mit oder ohne Werkst., od. Lagerraum auf April zu vm. Näh. **nur** bei dem Eigenthümer nebenan in Nr. **57,** 3. 2148

Werkstätten etc.

2 Souterrainräume mit Mitbenutzung der Thorfahrt als Lagerraum oder geräuschl. Werkst. auf sofort zu verm. 356 Bismarckring 30, 1.

Werkstatt für ruh. Betrieb mit kl. Wohn. sof. oder spät. zu verm. Dotzheimerstr 106. 3103

In meinem Neubau Dotzheimerstraße 84 ist eine sch. Werkst. von ca. 70 □-M., sehr geeign. f. Schreiner od. Glaser, sowie eine solche für Tapezirer von ca. 50 □-M., m. od. ohne 2- od. 3-Z.-Wohnungen auf 1. Jan. oder früher zu verm. **Ph. Schweißguth,** Rüdesheimerstr 14, P. 927

Werkstatt oder Lagerraum auf 1. April zu verm. Feldstraße 1, Part. 8208

Ein großer Raum mit elektr. Anlage, geeignet f. Flaschenbier-Raum oder auch Werkstätte auf sofort oder später zu verm. Näheres Hermannstr. 17, 1 l. Frau **Rühl** 3746

Herderstraße 25, schöner Keller mit Schroteingang zu verm. Näh. Hochpart. r. 2919

Kirchgasse 19, sch. Lagerräume m. Bureau, auch als Werkstatt, zu vermiethen. 2393

Werkstätte.
Großer heller Parterreraum für **ruhige** Werkstätte, Dreherei, Sattlerei, Holzschnitzerei, Feinmechanik oder sonst. Berufe passend, sofort zu verm. Näheres Luxemburgstr 9, P. r. 3631

Luxemburgstraße 9 ist ein geräum. Laden mit zwei anschließenden Zim. u. event. großem Keller, für feineres Schuh- oder Herrnschneidergeschäft bes. geeig., per sof. oder per 1. April 1904 zu vm. Näh. Part. r. b. Martin Lemp. 1229

Luxemburgstr. 9 ist im Stb. ein großer heller Parterreraum für ruh. Werkstätte od. zum Einst. v. Möbeln rc. geeign., preisw. zu verm. Näh. Bdh. Part. r. bei Martin Lemp. 1230

Große Werkstatt mit Wohnung auf 1. April zu verm. Näh. Riehlstr. 8. 4106

Geschäftsraum, Lagerraum rc., für ruh. Geschäfte, sof. zu verm. Näheres Schwalbacherstraße 12, 1. 1227

Schwalbacherstraße 55, schöne Werkstätte oder Lagerraum per 1. April zu vermiethen. Näh. Bdh. 1 St. 2997

Große u. kl. **Werkstatt** zum 1. April zu vermiethen 3423 Wellritzstraße 19, 1.

Wellritzstr. 31, helle Werkstätte auf 1. April oder früher zu vermiethen. 510

Yorkstraße 22, Hofkeller, taghell, ca. 35 □-Mtr., als Werkstätte für kleinen Betrieb zu verm. Näh. daselbst im Baubureau oder Luisenstraße 12.

Yorkstr. 31, P., r. schöner Lagerraum od. Werkstätte mit oder ohne Wohnung z. vm. 3138

Schönes Vereinslokal mit Klavier und Nebenzimmer noch einige Abende frei 2576
Restauration „Vater Jahn",
Röderstraße 3.

1 Vereinssälchen m. Klav. noch einige Tage frei. Z. kl. Muckerhöhle. Hermannstr. 9. 3332

Verschiedenes.

Kartoffeln,
Magnum bonum, gelbe Englische, Mauskartoffeln empfiehlt. 4047
W. Hohmann,
Sedanstr. 3. Telefon 564.

Ph. Lendle's Möbelhaus 3976
Ellenbogengasse 9, am Schloßplatz

Fft. Medicinal-
Leberthran
empfiehlt billigst 3908
Kneipp-Haus,
Nur Rheinstraße 59.
Telefon 3240.

Hohe
Wasserstiefel
mit Doppelsohlen nur **12** Mk.
Schaftstiefel,
prima, **8** Mk.
Arbeitsschuhe (Gelegenheitskauf) nur **5** Mk., sowie alle anderen Sorten Schuhwaaren
Loden-Joppen von **4.50** bis **10** Mk. 3873
Firma Pius Schneider,
Michelsberg 26,
gegenüber der Synagoge.

Ia Zwetschenlatwerg
10 Pfund-Eimer Mk. 2.20,
ausgewogen per Pfd. 25 Pfg.
25 Pfund-Eimer Mk. 5.—
offerirt 3590
Altstadt-Consum,
31 Metzgergasse 31.

Trauringe
liefert zu bekannt billigen Preisen
Franz Gerlach
Schwalbacherstraße 19.
Schmerzloses Ohrlochstechen gratis

Damen-Stiefel
Sohlen u. Fleck M. 2.—
Herren-Stiefel
Sohlen u. Fleck M. 2.50
incl. kleiner Nebenreparaturen.
Repariren u. Reinigen
von **Herrenkleider** schnell, gut und billig. 2924
Firma Pius Schneider,
nur **Michelsberg 26.**
nicht mehr Hochstätte.

Trauringe,
massiv Gold, fertigt zu jed. Preise
G. Gottwald, Goldschmied,
7 Faulbrunnenstrasse 7.
Werkstätte f. Reparaturen
Kauf u. Tausch von altem Gold u. Silber. 9336

Patente,
Gebrauchsmuster, Warenzeichen etc.
im In- und Auslande
L. Meurer, Wiesbad. Luisenstr. 3

Cand. phil.
erth. mit garantirtem Erfolg energische
Nachhilfe
an einzelne Schüler und in Sammelstunden v. 2—4 Schülern.
Offerten befördert unter **C. B. A. 321** die Exp. d. Bl. 2275

Federn werden gewaschen und gekraust 3238
Kirchgasse 2 3.

Aufarbeiten von Polstermöbel Sprungf. 5 M., Matr. 3 M., Sopha, Tapeziren u. Aufm. v. Vorhänge u. Uebereinkunft. Carl Kannenberg, Scharnhorststr. 17. 3648

Arbeiterwäsche w. angenommen schnell u. bill. besorgt Oranienstraße 25, Htb. 2 r. 2004

Eine hervorragende Münchener Malerin eröffnet p. 1. März 1904 eine
Malschule
in Portrait und Landschaft in Oel u. Pastell für Damen und Herren in separaten Kursen. Anmeldungen wolle man b. längstens 15. Februar 1904 schriftlich oder mündlich an die Exped. d. Bl. machen. 4014

Die berühmt. Phrenologin deutet Kopf- u. Handlinien. Nur für Damen, Helenenstr. 12, 1. 9—9 Uhr Abends. 2453

Plissé,
hoch und flach, wird gebrannt 4116
Frankenstr. 19.

Vornehme
Dame
wünscht ältere distinguirte Persönlichkeit od. junges Mädchen nach dem Süden zu begleiten.
Offerten u. **W. v. U.** an die Exped. d. Bl. 4117

Kaufgesuche.

Gebrauchte, noch gut erhalten **Dezimalwaage** mit Gewichten, bis zu 400 Kgr. Tragkraft, zu kaufen ges. Offert. unter **M. L.** an die Exped. d. Bl. erbeten. 3611

Rentables
Haus
mit großer Werkstatt im Südviertel zu kaufen gesucht
Offerten unter **N. 4102** an die Exped. d. Bl. 4102

Gut erhaltener
Füllofen,
welcher wenigstens 12 Stunden hintereinander brennt, zu kaufen gesucht.
Offerten m. Preis u. **J. R. 3973** an d. Exp. d. Bl. 3973

Ausgekämmte Haare
werden gekauft 8381
Friseur, Friedrichstraße 5

Gel. gebr. Sitzbadewanne. Off. u. **B. 19** postlagernd Bismarckring 4205

Verkäufe.

In Eltville a. Rh.
ein bess. 2stöck. Wohnhaus, best. in 7 Zimmern, Küche, 2 Mansarden Trockenspeicher, Keller, sep. Waschküche, elektr. Licht, nebst kl. Obstgarten, für den bill. Preis von 15,000 Mk. sofort zu verkaufen. Näh. Druckrei Luisenplatz 2 (Wiesbaden). 4044

Haus, Platterstr. 40 m. Spez.- u. Flaschenbiergesch. u. Haus Hochstr 4, Neubau m. Thorfahrt, Kohlenhalle u. Kohlengeschäft z. v. Näh. Platterstr. 42, P. 3877

Schöne Villa
in vornehmer Lage erbtheilungshalber preisw. zu verkaufen.
Näh. durch **W. Kirchner,** Oranienstr. 60. 4096

Niederwalluf a. Rhein
Bauplatz, prima Lage am Rhein, 85 □-Rtr. Raum, preiswerth zu verkaufen 4121
Rheinstraße 3.

2 eiserne
Schaukästen
billig zu verkaufen Hermannstraße 24, 1. 4138

Laden-Einrichtung,
passend für Spezereihändler, zu verkaufen 4145
Mauergasse 2,
Samenhandlung.

Abgebrühte Bohnen u. Sauerkraut zu haben Schwalbacherstraße 63 4153

Geldschrank
fast neu, m. Stahlpanzer und Protectorschloß bill. z. verk. Anfr. sub **K. T. U. 228** an die Exped. d. Blattes. 910/245

Gr. eich. Schrank u. 6 Stühle, Spieg., Bild., Bett., Trüm., Kommode, Waschkomm. u. Tische, Stehpult u. Lyras, Sopha, Spieltisch, Sessel usw. zu verk. Adolfsallee 6, Hinterhaus. 4203

Alte Bücher, 150—300 Jahre alt, zu verk. **Oehm,** Wellritzstraße 28, Htb. Part. 4043

Geldschränke
mit Tresor zu verkaufen 3788
Friedrichstraße 13.

1 Nußb.-Herrenschreibtisch, sowie 1 großes Sopha, 2 Sessel u. Verschiedenes zu verkaufen.
Anzusehen Morgens v. 11 bis 3 Uhr Nachmittags. 4046
Herrngartenstr. 5, 3.

Strickmaschine, Wolle und Baumwolle strickend, b. z. vk. Sedanstr. 11, Htb. Frt'p. 4070

Leere Weinflaschen zu verk. 4112 Walramstr. 28, 3

2 fast neue Amerikaner Oefen billig zu verkaufen. Näheres Jahnstr. 20, Part. 3916

1 leichtes **Pferd,** von 2 ... zu verkaufen Waldstr. 26 ...

Schöne Zuchtschweine ... Drudenstr. 8, 2.

Junge ächte **Rattenfänger** (männlich) ... verkaufen Wiesbadenerstr. 49, ...

Ein sehr gut erhaltener **Landauer** preiswerth ... kaufen Wiesbaden Schwalbacherstraße 57. Lackirerei **Jupp...**

Kanarienhähne, gute Sänger, à Stück 5 M... Schwalbacherstr. 6, 2.

Kanarienhähne und ... eine große Vogelhecke, ... kleine bill. zu verk. Webergasse ... Htb. 2. Stock.

Junge Kanarienhähne ... (vorz. Zucht) bill. ... Hermannstr. 15, Gth. 1 l.

Wiener Stutzflügel wegen Uebersiedlung zu verkaufen 10—4 Uhr. Blücherplatz 4, ...

2 Geigen mit Kasten (à 20 Mk.) zu verkaufen ... Aarstraße ...

Gut gearbeitete **Möbel,** lack. u. pol., meist Handarbeit, ... Ersparniß der hoh. Ladenmiethe ... billig zu verkaufen: Betten 60—100 M., Bettst. (Eisen u. Holz) 12—50 M., Kleiderschränke (mit Aufsatz) 21—70 M., Spiegelschränke 80—90 M., Vertikows (polirt) 34—40 M., Kommoden 20—34 M., Küchenschr. 28—..., Sprungrahmen (alle Sorten ... größere) 18—25 M., Matratzen ... Seegras, Wolle, Afrik und ... 40—60 M., Deckbetten 12—..., Sophas, Divans, Ottomanen ... bis 75 M., Waschkommoden ... 60 M., Sopha- und Auszugtische (polirt) 15—25 M., Küchen- und Zimmertische 6—10 M., ... 3—8 M., Sopha- u. Pfeilerspiegel 5—50 M. u. s. w. Große Lagerräume. Eigene Werkst. Frankenstraße 19. Auf Wunsch Zahlungs-Erleichterung.

4 Maskenanz., dar. 2 ... Preismasken bill. zu verleihen 4215 Sedanstr. 3, Part.

Neues Costüm (Tirolerin) ... Walramstr. 5, 3.

Masken-Anzug („Münchner Kind."), einmal getragen, zu verleihen. Näheres in der Exped. d. Bl.

2 Masken-Anzüge („Schneekönigin", „Blumenverkäuferin") für 5 Mk. zu verl. Bechtr. ... Helenenstr., Cigarrengeschäft ...

Eleg. Masken-Costüm (... Figur) zu verl. Schützenhofstr. ... Ecke Langgasse.

2 hübsche Maskenanz. (... Span.) billig zu verl. ... straße 26, 2 St. lks.

Masken-Costüm (Gärtnerin), neu, zu verleihen oder zu verkaufen ... Wörthstr. 1, Part. l.

Ball- u. Masken-Costüme, ... Ausführung, werden ... außer dem Hause gefertigt ... Yorkstraße 18, 2 l.

Ein Masken-Anz., Schweizerin (Bernerin), zu vl. Frankenstraße 19, Stb. 2 St.

3 sch. **Damenmasken** billig zu verleihen Hellmundstr. 5, Part. r.

3 prachtv. eleg. seid. ... Costüme, Rose, ... Vergißm. zu verl. oder ... Moritzstr. 4, 3.

Eleg. seid. Maske „Satanella" zu verleihen Grabenstraße 14, 1.

Masken-Anzüge billig zu ... Friedrichstr. 37, 1 l.

Masken-Anzüge zu verleihen Steingasse 31 1 St.

Feinste Ball-Fracks verleiht **Riegler,** Wiener Schneider, Goldg. 5.

Einige **Masken-Anzüge** zu verleihen Weilstraße 7, Part.

Maskenanzüge von 2 M. an bis zu den eleg. ... dachten Preismasken, sow. Damen- und Herren-Dominos und ... Anz. Riehlstr. 11, 3 l.

Neue hocheleg. **Masken-Anzüge** billig zu vermiethen. 2934 Blücherstraße 11, 3 ...

Mehrere schöne **Masken-Anzüge** zu verleihen 4066 Michelsberg 26, Laden.

Neuester Preismasken-Anzug zu verleihen F...straße 1, Part.

Seltene Preismasken, sowie einf. Anzüge von M. 1.50 ... zu verleihen
Marktstr. 6,
Kurz- und Wollwaaren.